The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 5. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 290

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hilfskreuzer „Yankee" gesunken.

Die Mannschaft gerettet. — Das Schiff dürfte gehoben werden können.

New Bedford, Mass., 5. Dez. Vom Spindle Rock an der westlichen Einfahrt zur Buzzard's Bai befreit, auf dessen Klippen er 10 Wochen lang festgesessen hatte, ist der Bundes-Hilfskreuzer „Yankee" heute zu früher Morgenstunde in der Nähe der „Sand Pit" in sechs Faden tiefem Wasser gesunken, während er zur Vornahme von Ausbesserungen nach hier geschleppt wurde. Es ist dies nur eine kurze Strecke von der Stätte seines ersten Unglücks. Noch vor Abend werden Versuche gemacht werden, das Schiff zu heben. Es befand sich im Schlepptau der Schleppdampfer „Harlan" und „Powhatan" und war von dem Bundeskohlenschiff „Lebanon" begleitet. Als die Mannschaft des „Harlan" den Versuch machte, wegen des schweren Sturmes und hohen Seeganges eine weitere Kette nach dem „Yankee" zu ziehen, wurde der Schlepper von einer Welle mit großer Gewalt gegen die Seite des Kreuzers geschleudert und die Wand eingedrückt. Durch das eindringende Wasser wurden die Luftpumpen außer Gebrauch gesetzt. Kapt. Mac Allister, welcher den Transport leitete, forderte sofort die 92 Mann an Bord des „Yankee" auf, diesen zu verlassen. Alle thaten es, bis auf 6, und nun wurde, nachdem das Schiff wieder aufgerichtet worden war, der Versuch gemacht, es auf der Insel Penikese auf den Strand zu setzen. Aber unfern davon sank der Kreuzer plötzlich in 42 Fuß Wasser. Die an Bord befindlichen Leute erkletterten die Raen und sprangen von dort auf den „Powhatan".

Der „Yankee" war auf der Fahrt von Newport nach Martha's Vineyard behufs Theilnahme an den Manövern, in dichtem Nebel auf Felsen gerathen. Die Freimachung war außerordentlich schwierig und wurde schließlich von dem „Zuckerkönig" Arbuckle unter Vertrag ausgeführt. Er hat dafür $87,500 erhalten. Der Befehlshaber des „Yankee", Kapt. Marsh, hat diesen sei dem ersten Unglück nicht mehr verlassen, bis das Schiff heute sank.

Verbrecherische Fahrlässigkeit.

Eine wichtige Erklärung von Fachleuten über Bergwerk-Katastrophen.

Pittsburg, 5. Dez. Auf dem Bergwerks-Kongreß wurde heute von Staats-Bergwerksinspektoren und anderen Fachleuten auf Grund einer Berathung eine Erklärung eingereicht, wonach durch gemeinsames Bemühen aller Betheiligten die Gefahr von Explosionen in Bergwerken bedeutend vermindert werden kann, da die Ursache solcher Explosionen außer der letzten in Marianna stets ermittelt und Abhilfemaßregeln stets empfohlen worden sind. Der Kongreß kommt heute Nachmittag zum Abschluß.

Bankier als Erfinder.

Verkracht mit $55,000 Schulden und $600 Beständen.

St. Louis, 5. Dez. C. A. Manker hat seine Privatbank in Pearl, einem Dorf im County Pike, Jll., heute geschlossen. Die Bestände sind $600, die Schulden $55,000. Manker beschäftigte sich seit Jahren mit der Herstellung eines Schiffsrumpfes, der die ganze Schiffahrt revolutioniren sollte, und diese Experimente haben sehr viel Geld gekostet.

Derby in Mexiko.

Louisville, 5. Dez. Präsident Winn von der American Turf Association, welche die großen Wettrennen veranstaltet, und andere Beamte der Gesellschaft werden sich nach der Stadt Mexiko begeben, um mit dem dortigen Jockeyklub Vorkehrungen zu treffen, daß das amerikanische Derby künftig in der Stadt Mexiko, zuerst im Januar 1909, abgehalten wird.

Blutiger Kampf mit Mondscheinlern.

Huntington, W. Va., 5. Dez. Bei Webb am Big Sandy River, 40 Meilen südlich von hier, wurden heute früh im Kampfe mit Joe Vinson und seiner Mondscheinlerbande Hilfssheriff Littlerat von Joes Bruder Bill erschossen, und dieser später von einem anderen Hilfssheriff. Joe Vinson, Will Vinson jr. und Harris Bates wurden eingefangen.

Viele verunglückt.

Seattle, Wash., 5. Dez. Bei einem Straßenbahnunfall einige Meilen von hier fanden heute zwei Personen den Tod und dreißig wurden verletzt.

Pulverfabrik zerstört.

Maynard, Mass., 5. Dez. Die hiesige Pulverfabrik der American Powder Co. ist heute aufgeflogen, und zwei Arbeiter wurden getödtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Queenstown: Baltic von New York.
Siasconset, Mass.: La Touraine, von Havre nach New York, heute gemeldet, wird morgen in New York landen.
Sable Island, N. S.: Chicago, von Havre nach New York, heute gemeldet; Montag in New York erwartet.

Abgegangen:

New York: Brisgravia, Hamburg; Carpathia, Fiume; California, Glasgow; Estonia, Libau; Cedric, Queenstown; New York, Plymouth; Minnetonka, London.

Vierfacher Mord.

Schafzüchter-Familie in Kolorado abgeschlachtet. — Tochter des Hauses und ihr Liebhaber verschwunden.

Trinidad, Kol., 5. Dez. In ihrem Heim am Corrisobach, 85 Meilen östlich von hier, fand Nicholas Fernandez heute Casmo Garzia, einen 75 Jahre alten Greis, seine Frau im Alter von 52 Jahren, einen Sohn, Torrina, 25 Jahre alt, und einen Freund der Familie, den 60jährigen Luz Gusrule, mit einem Beil erschlagen auf. Das fünfzehnjährige Töchterchen der Familie, Maggie, ist verschwunden und entweder ebenfalls ermordet oder von ihrem Liebhaber, dem 30jährigen Francisco Martinez, dem das Haus verboten worden war, entführt worden. Er ist verschwunden und wird gesucht.

Er soll sich für einen reichen Schafzüchter aus Neu-Mexiko ausgegeben haben. Am Mittwoch wurde er zuletzt in der Nähe der Garcia'schen Wohnung gesehen, und an jenem Tage wurde auch das Verbrechen begangen. In einem Zimmer fand Fernandez die Leichen des Ehepaares, in einem anderen die des Sohnes und in einem dritten die der Freundin. Auch die Art lag im Hause. Die Familie betrieb Schafzucht.

17jähriger Muttermörder.

Toledo, O., 5. Dez. Heute begann hier der Prozeß des 17jährigen Harvey Hazel, eines harmlos aussehenden Burschen, wegen Ermordung seiner Mutter. Die Vertheidigung stützt sich auf Wahnsinn.

Der Vater hatte den Jungen aus dem Hause gejagt, die Mutter ihn insgeheam mit Geld unterstützt. Einst kam der Bursche heim, fand die Mutter beim Zunausbessern, half ihr und war sehr anhänglich. Kurz darauf beging er das abscheuliche Verbrechen.

Schiedsgerichtsvertrag mit Peru.

Washington, 5. Dez. Staatssekretär Root hat heute einen Schiedsgerichtsvertrag gleicher Art, wie mit verschiedenen europäischen Ländern besteht, auch mit einer südamerikanischen Republik, Peru, abgeschlossen und unterzeichnet.

Ausland.

General Simon zieht ein.

Port-au-Prince, Hayti, 5. Dez. Das aufständische Heer ist heute 8000 Mann stark, mit General Antoine Simon an der Spitze, hier eingezogen; Simon erhielt von der Bevölkerung eine freundliche Kundgebung. Die Stadt ist ruhig.

An der Stadtgrenze wurde General Simon vom öffentlichen Sicherheitsausschuß begrüßt und ihm eine Palmenkrone dargeboten. Nach dem Einzuge nahm er an einem Dankgottesdienst theil, den der Erzbischof abhielt. Unter Geläut der Glocken und Böllerschüssen machte der neue Präsident der Republik dann eine Fahrt durch die Straßen der Stadt und nahm darauf in einem Privathause Wohnung. Sobald er sich als Präsident ausrufen läßt, werden General Leconte in Cape Haitien, General Firmin in Gonaives und General Fouchard in Jeremie, sämmtlich Anwärter auf die Präsidentschaft, einen neuen Aufstand anzetteln. Um das zu vermeiden, dürfte General Simon eine freie Wahl abhalten lassen. Simons Truppen sind gut bewaffnet. Der flüchtige Präsident Alexis ist heute auf dem deutschen Dampfer Sarnia nach Kingston, Jamaika, gefahren.

Wie Hyänen.

London, 5. Dez. In einer Frauenstimmrechtlerinnen-Versammlung wurde hier heute der Schatzamtskanzler Lloyd-George in einer Rede beständig von Frauen durch Geschrei unterbrochen. Als sie entfernt werden sollten, stellte es sich heraus, daß sie an die Sitze angekettet waren. Andere Frauen widersetzten sich mit Peitschen ihrer Entfernung. Erst nach geraumer Zeit konnte der Redner weiter sprechen.

Ein irischer Inselkönig.

Aus London wird berichtet: Der am Montag erfolgte Tod des „Königs" von Innishmurray lenkt die Aufmerksamkeit auf ein merkwürdiges, uraltes irisches Fürstenthum, das an der Küste von Sligo liegt und etwa 80 Einwohner hat, die von ihrer Insel meistens niemals auf das Festland gekommen sind. Der „König" wohnte in dem sogenannten Schlosse an der Stadtmauer, die so breit ist, daß man auf ihr in einem Wagen fahren kann. Eigenthümliche zellenartige Häuser, Altäre, keltische Kreuze und andere interessante Alterthümer, sowie mehrere Kirchen zeugen von dem Alter der Königsstadt. Zwei Heilige sollen hier im 6. Jahrhundert ein altes Kloster gebaut haben. Die Bevölkerung hat fast für jeden Stein des Ortes eine Sage. Sie lebt kümmerlich genug von Fischfang. Trotz der drei Kirchen hat die Insel keinen Geistlichen und keine Polizei. Der „König", wahrscheinlich der wirkliche Nachkomme eines der vielen alten irischen Königsgeschlechter, schlichtet jeden Streit. Der Fremdling findet in dem interessanten, dem Weltverkehr entrückten kleinen Königreiche freundlichste Aufnahme und kann die hohe Ehre genießen, daß ihm ein irischer König mit eigener Hand das Landesgetränk, den irischen Whiskey, kredenzt.

Verschiedene Methoden.

Anlagen und Gerechtsame der Southern Traction Co.

Der Bankerottverweser der Southern Traction Co., die ihrerseits wieder die Rechtsnachfolgerin der Chicago General Street Railway Co. ist, steht mit der City Railway Co. in Unterhandlung wegen des Verkaufs der Anlagen und Gerechtsame genannter Gesellschaft. Die Verkehrs-Kommission des Stadtraths, mit ihrem Anwalt Fisher, spielt dabei die Rolle des Vermittlers. Sie hat eine Abschätzung der vorhandenen Werthe vornehmen lassen, und dabei ist die Summe von $765,000 herausgekommen, wovon auf die Gerechtsame und Pachtverträge der Gesellschaft rund $175,000 entfallen und ungefähr ebensoviel auf Pflasterungsarbeiten, welche die Southern Traction, bezw. die General Railway Co. hat besorgen lassen. Die City Railway Co. schätzt den Werth der Gerechtsame und Verträge auf $564,117.07, falls ihr nicht zugemuthet wird, auch vom Reinertrage dieser Linien 55 Proz. an die Stadt abzugeben, aber nur auf $103,767.92, falls sie diese Abgabe entrichten soll. Zu einem ganz anderen und für seine Seite viel günstigeren Ergebniß ist der Masseverwalter, Herr Glenn E. Plumb, gekommen. Der fußt zunächst darauf, daß die General Railway Co. seinerzeit unter dem Eisenbahngesetz, bezw. als Eisenbahngesellschaft organisirt worden ist und deshalb einen Freibrief hat, der nicht abläuft. Ferner darauf, daß er für die Gesellschaft zur Benutzung gewisser Geleise mit der Union Traction Co. Pachtverträge abgeschlossen hat auf die Dauer von 50 Jahren, die also erst im Jahre 1943 erlöschen. Dieser scheinbare Vortheil hat nun freilich den Haken, daß es jetzt keinem Zweifel mehr unterliegt, daß die beiden anderen Gesellschaften zu jener Zeit kein Recht gehabt haben, 50jährige Gerechtsame zu verpachten. Herr Plumb meint nun aber, die Pachtrechte müßten mindestens gelten bis zum Ablauf der neuen, den anderen Gesellschaften zugestandenen Wegerechte, also bis zum Jahre 1920. Auf dieser Grundlage berechnet er den Werth der Wegerechte, über die er verfügen kann, auf $1,471,000. Man will ihm nachweisen, daß auch diese Rechnung fehlerhaft ist, und erwartet, daß er dann sehr mit sich handeln lassen wird.

Eine Gegenrechnung.

Mit Vertretern der Northwestern-Eisenbahngesellschaft unterhandelt der Stadtraths-Ausschuß für Vergütungen jetzt über den Preis, welchen diese für die Abtretung gewisser Gassen zahlen soll. Die Eisenbahngesellschaft hat eine Gegenrechnung im Betrage von $10,000 eingereicht für die angebliche Entwerthung ihr gehörenden Bodens durch die kürzlich vorgenommene Geradelegung der Ann Straße. $5000 will der Ausschuß nur zugestehen. Wegen des Unterschiedes wird man noch eine Weile herumstreiten.

Die angeblichen Bücherschwindler.

Ihr Prozeß soll am kommenden Dienstag beginnen.

Im Kriminalgericht vor Richter McSurely soll am kommenden Dienstag der Prozeß gegen John M. McFarland, Samuel Warfield, William N. Cooper, Adam Albert Adams und Samuel Rosenfield beginnen, welche bekannte Chicagoer Geschäftsleute und reiche Damen durch einen Bücherschwindel um große Summen betrogen haben sollen. Zur Verhandlung steht die angebliche Beschwindelung von Frau Amanda L. Patten, der Gattin von James L. Patten, um $30,000.

Gleichzeitig wird gemeldet, die Behörden in New York und Philadelphia hätten eine Untersuchung der dort von den früheren Verbündeten Rosenfields angeblich verübten Schwindeleien eingeleitet. In Philadelphia soll der reiche Fabrikant Alexander Sellers $20,000 losgeworden sein.

Tödtlich verbrüht.

In der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 4615 Lincoln Straße, fiel der 18 Monate alte Charles Belezak in eine Wanne siedend heißen Wassers. Er wurde entsetzlich verbrüht und starb, nachdem ein sofort geholter Arzt ihn verbunden hatte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* Rev. William O. Walters, der Seelsorger der Grace Episkopal-Kirche, hat einen „The White Death" unterzeichneten Brief erhalten, in dem er mit dem Tode bedroht wird, falls er nicht $5000 in der Nähe der großen Brücke im Lincoln-Park niederlege. Rev. Walters glaubt, daß es sich um einen schlechten Scherz handelt, hat das Schreiben aber doch dem Postamts-Inspektor Stuart übergeben, der eine Untersuchung eingeleitet hat.

— Kindermund. — „Mama, ist es wahr, daß die Emma fortgeht, weil Papa sie geküßt hat? Da ist doch Fräulein Werner viel netter; der gefällt so was gerade!"

— Gut gesagt. — Er: Sage 'mal, Schatz, wann wollen wir denn nun heirathen? — Sie: In vier Wochen werde ich dich von deinen Gläubigern auslösen!

Ein Dilemma.

Walter Buechner bereitet seinem Vater Verlegenheiten.

Julius Buechner, Nr. 1858 N. Seeley Avenue, der seinen auf Veranlassung von Dora Eckels unter schwerer Anklage verhafteten Sohn Walter am 2. Dezember gegen $1000 Bürgschaft bis zu der auf den 9. Dezember anberaumten Verhandlung loseiste, sprach heute, von seiner Gattin und seinem Anwalt begleitet, bei dem Richter Blake im Stadtgericht an der Chicago Avenue vor und bat, seiner Haftpflicht enthoben zu werden. Er behauptete, daß seiner Ueberzeugung nach der Junge von Frl. Eckels entführt wurde und nun wahrscheinlich von ihr im elterlichen Hause wider seinen Willen festgehalten werde. Es sei gar nicht ausgeschlossen, daß der Bursche bei Nacht und Nebel nach außerhalb befördert werden wird. Jedenfalls sei er, der Vater, nicht imstande, für sein Erscheinen vor Gericht zu bürgen oder gar seine Anwesenheit zu erzwingen.

Auch Buechners Anwalt äußerte die Ansicht, daß Frl. Eckels den Burschen wie in Gefangenschaft halte. Frau Buechner will gar von einer Freundin die bestimmte Auskunft erhalten haben, daß Walter sich im Eckels'schen Hause befinde.

Herrn Buechner wurde gerathen, wegen angeblicher Vagabundage einen Haftbefehl gegen seinen arbeitslosen Sprößling zu erwirken. Falls der Haftbefehl vollstreckt werden sollte, würde Walter dem Richter vorgeführt werden und er, der Vater, könnte dann seiner Haftpflicht enthoben werden.

Edler Zug.

Geständiger Einbrecher legte Fürsprache ein für seinen Spießgesellen.

Die vor mehreren Tagen verhafteten Einbrecher John Smith und John Jones wurden heute dem Stadtrichter Heap vorgeführt. Sie waren nach einem Einbruch in den Laden des Kolonial- und Fleischwaarenhändlers J. Levine, Nr. 669 Austin Ave., dingfest gemacht worden. Jones betheuerte, daß Smith ihn verführt habe.

„Das stimmt," sagte Smith. „Ich bekenne mich schuldig und bin auch gern erbötig, die Strafe auf mich zu nehmen, doch bitte ich Euer Ehren, mit meinem Freunde Nachsicht zu haben."

Der Richter bedauerte, die Fürsprache nicht berücksichtigen zu können. Die Angeklagten wurden unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Smith ist erst kürzlich aus der Bridewell entlassen worden, wo er wegen Einbruchs eine Strafhaft verbüßt hatte. Er war auch im Jahre 1905 unter dem Verdacht verhaftet worden, sich an der Ermordung des Zigarrenhändlers Hans Peterson betheiligt zu haben, mußte aber wegen Mangels an Beweisen wieder in Freiheit gesetzt werden.

Sonder-Grandjury.

Distriktsanwalt schweigt sich über ihre Aufgaben aus.

Nachdem gestern Nachmittag die regelmäßige Bundes-Grandjury entlassen worden ist, verfügte Richter Bethea auf Antrag von Distriktsanwalt Sims schon heute die Zusammenstellung einer Sonder-Grandjury. Es sollen 55 Namen ausgeloost werden, und die Vorgeladenen werden am 14. Dezember sich vor dem Richter einzufinden haben. Weder Herr Sims noch sein Gehilfe Childs wollten sich darüber aussprechen, welche Arbeiten der Sonder-Grandjury zugewiesen werden sollen und warum sie so schnell nach der Entlassung der regelmäßigen ins Leben gerufen wird. Gerüchtweise verlautet, daß Verkehrskommissions-Fälle und vielleicht auch Fälle von Korporationen aufgenommen werden sollen, die der Uebertretung von Bundesgesetzen verdächtig sind. Einer dieser Fälle, dessen Untersuchung von der letzten Grandjury nicht beendet wurde, ist der der St. Paul-Bahn, der sich auf angebliche Rabattgewährung bezieht.

Streichelte den Sieger.

Anwesenheit eines Evanstoners bei einem Hahnenkampf für erwiesen erklärt.

Daß John Mackin, ein reicher Evanstoner, am 29. November Zuschauer bei einem Hahnenkampf in Samuel Braziers Wirthschaft, 1629 N. Campbell Ave., gewesen, erklärte heute eine Jury in Richter Goings Gerichtshof.

Ueber den Antrag auf einen neuen Prozeß soll am kommenden Samstag verhandelt werden. Zeugen sagten aus, daß am Abend des angeblichen Kampfes, als die Polizei eindrang, Mackin in der Nähe des Kampfplatzes gestanden und den Rücken des „Rothen Prinzen" gestreichelt habe. Der „Rothe Prinz" war der Hahn, der drei Gegner getödtet hatte und Sieger geblieben war.

— Ach so!—Mit diesen Telephonfräuleins ist es doch wirklich rein zum Verzweifeln, fortgesetzt falsche Verbindungen! — Ja, da ist man doch wirklich in Paris besser dran. Dort konnte in der Zeit vom 20. bis 25. September z. B. nicht eine einzige falsche Verbindung konstatirt werden. — Nicht möglich! — Doch. Da war nämlich gerade die Telephonzentrale niedergebrannt.

Unsichere Hand.

Morris Schachter machte im Palmer House einen Selbstmordversuch.

In einem Fremdenzimmer des Palmer House wollte sich heute zu früher Morgenstunde der 27jährige Modenzeichner Morris Schachter aus Milwaukee erschießen. Seine Hand muß aber wohl gezittert haben, denn obgleich er viermal abdrückte, entlud sich der Revolver nur zweimal und von den beiden Schüssen ging einer fehl, während der andere nur eine leichte Fleischwunde verursachte.

Der Lebensmüde wurde von hinzueilenden Gästen entwaffnet und, nachdem er verbunden war, der Polizei übergeben und von den Häschern in der Wache an Harrison Straße eingekäfigt. Er soll jetzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht und, falls er zurechnungsfähig ist, nach der Bridewell geschickt werden.

Er drohte, sobald man ihn laufen lasse, sogleich wieder einen Selbstmordversuch machen zu wollen. Seinen Angaben gemäß hat er in New York einen Onkel, Isaak Schachter, der Grundeigenthumshändler und Millionär ist.

Der Lebensmüde behauptet, daß er von einem Halsabschneider $15 lieh. Er habe dem „Menschenfreund" jetzt schon $16.50 zurückgezahlt, schulde ihm aber immer noch $7.50.

Um Nichts.

Um sich nicht unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verantworten zu müssen, erschoß sich gestern Nachmittag der 47jährige Frank Klafta, Nr. 1790 N. Monticello Ave. Der Verstorbene stand als Wächter in Diensten der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Er war ein Bruder jenes August Klafta, der vor vier Jahren Alderman-Kandidat in der 16. Ward war und durch Morphium endete.

Hatten Mitleid.

Polizisten verhelfen einem armen Teufel zur Weiterfahrt.

Dem 79jähr. Zimmermann Chas. Ward aus Indianapolis gingen auf der Reise zu seiner in Valparaiso, Ind., wohnhaften Tochter die Moneten aus. Fast gänzlich abgebrannt, strandete er vor acht Tagen in South Chicago und nahm in der billigen Herberge Nr. 81 92. Str. ein ungeheiztes Zimmer. Heute früh fand man ihn fast erstarrt im Bette. Man schaffte ihn nach der Wache, wo er sich unter der Behandlung des Ambulanzarztes bald wieder erholte. Die Polizisten erbarmten sich dann seiner und brachten durch freiwillige Beiträge eine Summe auf, die es ihm ermöglichte, die unterbrochene Reise fortzusetzen.

Geheimnißkrämerei.

Dora McDonald erwirkte einen Haftbefehl gegen B. B. Goodrich.

Die Wittwe Dora McDonald, die bezichtigt wurde, Webster Guerin erschossen zu haben, erwirkte heute vom Stadtrichter Dicker einen Haftbefehl gegen Benjamin Briggs Goodrich unter der Anklage, ihr $5000 unterschlagen zu haben. Sie sowohl, wie auch ihr Anwalt, weigerten sich, Vertretern der Presse gegenüber nähere, auf den Fall bezügliche Angaben zu machen. Dem Adreßkalender gemäß ist der Angeklagte der Vize-Präsident der New Era Company, Nr. 127 Fulton Str. Er wohnt Nr. 72 Seminary Avenue.

Elend umgekommen.

Hat muthmaßlich infolge eines Unfalls den Tod gefunden.

Auf dem Boden des Fahrstuhlschachts in der Anlage der Firma Darling & Co., Nr. 7201 Ashland Ave., wurde heute früh in zwei Fuß tiefem Wasser der dort Nachts beschäftigt gewesene 30jährige Arbeiter Frank Nidaski, Nr. 4552 Justine Str., mit gebrochenem Genick als Leiche gefunden. Man muthmaßt, daß er Nachts den Fahrstuhlschacht hinuntergestürzt ist. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Auf freiem Fuße.

Wallace H. Hopkins gegen $10,000 Bürgschaft aus dem Gefängniß entlassen.

Wallace H. Hopkins der bekanntlich unter der auf Unterschlagung lautenden Anklage in Seattle verhaftet und nach Chicago zurückgebracht wurde, ist heute gegen $10,000 Bürgschaft aus dem County-Gefängniß, wo er sich seither in Untersuchungshaft befand, entlassen worden. Ursprünglich hatte Richter Bethea $25,000 Bürgschaft verlangt, da der Angeklagte aber unter diesen Umständen keine Bürgen auftreiben konnte, wurde die Bürgschaft herabgesetzt. Hopkins' Bürgen sind Alphonso Stauber und Harry Bergen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und etwas wärmer heute Abend, Mindestluftwärme etwa 25—30 Grad über Null; morgen Regen oder Schnee. Frischer Ostwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und wärmer im mittleren und nördlichen Theil. Morgen Regen oder Schnee.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen Schnee.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen Schnee.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad, Nachts 12 Uhr 25 Grad, Morgens 6 Uhr 21 Grad, Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Gedenkfeier für Lincoln.

Hunderterausschuß beabsichtigt, den deutschen Botschafter einzuladen.

Deneen ist zuversichtlich.

Er erklärt, daß die „Fortschrittlichen" mehr Demokraten auf ihre Seite ziehen können als Shurtleff und seine Anhänger.—Healys Amtszeit abgelaufen.

Der Hunderterausschuß, dem die Vorbereitungen für die Feier des hundertjährigen Geburtstags Abraham Lincolns am 12. Februar nächsten Jahres übertragen sind, hält heute Nachmittag im Grand Pazifik-Hotel eine weitere Sitzung ab. Mitglieder des Ausschusses tragen sich mit dem Plane, für die Feier in Chicago den neuen deutschen Botschafter, Grafen Bernstorff, einzuladen, der in der Zwischenzeit sein Amt antreten wird.

Der englische Botschafter James Bryce und der französische Botschafter J. J. Jusserand werden der Feier in Springfield beiwohnen, dessen Ortsausschuß mit seinen Vorbereitungen für die Feier schon weiter fortgeschritten ist als der hiesige Ausschuß. Als Prinz Heinrich im Jahre 1903 in Chicago anwesend war, legte er am Denkmal des Märtyrerpräsidenten im Lincoln Park einen Kranz nieder und pflanzte einen Baum.

Deneen ist zuversichtlich.

Gouverneur Deneen, der heute nach einem zweitägigen Aufenthalt in Chicago wieder nach Springfield abgereist ist, legte dem Gerede von einer parteilosen Organisation für das Unterhaus durch die Anhänger Sprecher E. D. Shurtleffs und die Demokraten, die von seinen Gegnern vorgeschlagen wird, wenig Bedeutung bei. Er erklärte, daß, wenn es zum Treffen käme, die „Fortschrittlichen" mehr demokratische Stimmen auf ihre Seite ziehen könnten, als Sprecher Shurtleff und seine Anhänger je für sich aufbringen könnten.

Es liege aber für ein derartiges Bündniß zwischen den „Fortschrittlichen" und Demokraten keine Nothwendigkeit vor, da die Ersteren genügend Stimmen kontrolirten, um das Haus nach ihren Wünschen zu organisiren und einen Sprecher nach ihrem Herzen zu erwählen. Der Gouverneur ließ klar durchblicken, daß er Shurtleffs Sache für verloren hält. Ob er George H. Hamilton als Kandidaten für das Sprecheramt ausersehen hat, wie von verschiedenen „Fortschrittlichen" behauptet wird, wollte er nicht angeben. Auch über die Verhältnisse in der Westparkbehörde und den Rücktritt John F. Smulski's wollte er sich nicht äußern.

Neuer Vorstoß der Temperenzler.

Die Temperenzelemente, welche im letzten Frühjahr versuchten, eine Abstimmung über die Frage herbeizuführen, ob Chicago „trocken" gelegt werden solle, aber trotz mehrmonatigen Sammelns und Aufbietung zahlreicher Hilfstruppen nicht die nöthige Zahl von Unterschriften für die Petition aufbringen konnten, werden nochmals einen Versuch machen, die Frage im Frühjahr der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Das „No-License Committee" unter dem Vorsitz des Anwalts John H. Hill, dem die Sammlung der Unterschriften im letzten Jahre anvertraut war, sammelt bereits wieder Unterschriften.

Anwalt Hill trägt sich mit der Absicht, einen Hilfsausschuß von 1000 Mitgliedern zu ernennen, deren Jeder 100 Unterschriften aufbringen soll. Im letzten Frühjahr beschäftigte dieser Ausschuß, dem alle Reformgesellschaften vom Schlage der Law u. Order League Arthur Burrage Farwells und die Geistlichen der englischen Sektenkirchen angehörten, eine große Anzahl bezahlter Sammler, konnte aber nur 79,000 Unterschriften aufbringen, während 84,000 Unterschriften nöthig waren.

Healys Amtszeit zu Ende.

Die Amtszeit Staatsanwalt John J. Healys läuft mit dem heutigen Tage ab, und sein Nachfolger John E. W. Wayman wird die Leitung der Staatsanwaltschaft am Montag übernehmen. Herr Healy hat sich seiner Amtspflichten bereits am letzten Samstag entledigt und eine Jagdreise nach dem Mississippithale angetreten, hat aber thatsächlich noch die Oberleitung der Büros unter sich. Ueber seine Ernennungen wollte sich Herr Wayman heute nicht aussprechen und erklärte, daß am Montag nur wenige Aenderungen zu erwarten seien, da er sich erst mit den Verhältnissen vertraut machen müsse.

Herr Young wird seinem Auftrage am Montag nachkommen, dann aber sofort ebenfalls aus seiner amtlichen Stellung scheiden. Der erst 32jährige Mann hat diese seit dem 11. Februar 1906 inne.

Er hat als Hilfs-Staatsanwalt mit der Festsetzung des früheren Kreisgerichts-Sekretärs Cook zu thun gehabt und hat aus Cook's Nachfolger, Linn, der Jenem nach Joliet vorausgeschickt wurde, für die Countykasse einen Betrag von $30,000 von den Geldern herausgeschlagen, die ihr hinterzogen worden waren.

Herr Young vertrat seiner Zeit auch die Anklagen gegen Ex-Richter Smith und Genossen von der „Bank of America", die zur Zeit noch im Staats-Obergericht gegen das Strafurtheil appelliren, das über sie gefällt worden ist. Gegen die Illinois Steel Co. führte Herr Young jenen ursprünglich von Herrn Joseph Medill Patterson, als städtischem Kommissär der öffentlichen Arbeiten, veranlaßten Prozeß auf Herausgabe von etwa 100 Acker Schwemmland und aufgefülltem Gelände am Seeufer. Dieses ist, bis auf weiteres, bekanntlich dem Staate Illinois zugestellt worden, und wenn die Illinois Steel Co. es weiter benutzen will, soll sie den auf $500,000 abgeschätzten Werth des Landes bezahlen. — Vor seiner Ernennung zum Hilfs-Staatsanwalt war Herr Young Mitglied der Anwaltsfirma Allen, Latham & Young. In diese wird er nun wieder aktiv eintreten.

Stellen sich.

Von den vierzehn vorher noch nicht in Anklagezustand versetzten Politikanten, gegen welche die Sonder-Grandjury gestern bei Abstattung ihres Schlußberichtes Anklage erhoben hat, stellten sich heute Vormittag sechs dem Kriminalgericht. Sie brachten die verlangte Bürgschaft bei und wurden bis auf weiteres wieder auf freien Fuß gesetzt. Von den acht anderen neuen Angeklagten erwartet man, daß sie sich im Laufe des Tages gleichfalls melden werden. Thun sie's nicht, will man versuchen, sie zu holen. -- Unter den beigebrachten Bürgen befinden sich heute keine von den bekannteren Politikern (Ald. Powers, Ex-Stadtschreiber Loeffler usw.), welche diese Rolle bei den meisten früheren Fällen dieser Art übernommen haben.

Mit dem Disziplinarverfahren bedroht.

Polizeichef Shippy bedroht in einem heute von ihm erlassenen Tagesbefehl alle Polizisten und Polizeioffiziere mit dem Disziplinarverfahren, „die sich an Stadtrathsmitglieder oder sonstige einflußreiche Personen wenden um deren Vermittelung zur Erlangung von Gehaltsaufbesserungen." Die kommandierenden Offiziere der einzelnen Bezirke sind angewiesen, diesen Befehl heute Abend den Mannschaften zur Kenntniß zu bringen. Wie Herr Shippy sagt, ist er zu seinem Vorgehen nicht durch einen bestimmten Alderman oder „sonstige einflußreiche Person" veranlaßt worden, sondern durch zahlreiche Klagen, die ihm von Stadtvätern und Anderen in dieser Sache vorgetragen worden sind.

Wies ein Alibi nach.

Eine Anklage ist er los, eine andere erwartet ihn.

Ernest C. Devine wurde kürzlich wegen angeblicher Betheiligung an den von Foster H. Hooper und Howard L. Browning verübten Checkschwindeleien verhaftet. Während er auf der Harrison Str.-Bezirkswache saß, glaubte man in ihm einen Mann zu erkennen, der am 10. September A. B. Turner & Co. in Boston durch einen falschen Check um Bonds im Werthe von $32,000 beschwindelt hat, und leitete ein Auslieferungs-Verfahren ein. Devine brachte aber eine Menge Zeugen bei, die keinen Zweifel daran übrig ließen, daß er am 10. September in Chicago und nicht in Boston gewesen ist, obwohl A. B. Turner und zwei seiner Stenographen ihn auf das Bestimmteste wiederzuerkennen versicherten.

Richter McSurely schlug heute das Verfahren nieder, indem er erklärte, daß offenbar ein Doppelgänger Devines den Schwindel in Boston verübt habe.

Devine wird sich nun gegen die andere Anklage zu vertheidigen haben, daß er im Verein mit Hooper und Browning Geschäftsleute und Wirthe um einige tausend Dollars beschwindelt hat.

„Schwere Jungens."

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher drangen Mittwoch Nacht in den Laden des Kleiderhändlers M. Lammont, Nr. 184 Wells Str., und stahlen die werthvollsten Anzüge, sowie Schuhe, Unterzeug und Wäsche im Werthe von $1000. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Glimpflich verlaufen.

An Washington Boulevard und Peoria Str. stieß heute der Leiterwagen Nr. 2 der städtischen Feuerwehr mit einem Bierwagen der Pabst Brewing Co. zusammen. Beide Gefährte wurden leicht beschädigt. Mehrere Feuerleute, die sich auf dem Leiterwagen befanden, purzelten auf das Pflaster, kamen aber unversehrt davon.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

375

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(8. Fortsetzung.)

„Sie sind ein Narr und ein Dummkopf, Brendel!“, sagte Schlutow wüthend. „Aber ich will mich kurz fassen. Die „Hoffnung“ kriegt zum Frühjahr ein anderer. Sie kommen zu mir ins Kontor. Ich bin zufrieden genug mit Ihrer Arbeit, aber Sie sollen mir nicht völlig zugrunde gehen, was bei Ihrer unerhörten Lebensweise auf die Dauer nicht anders möglich ist. Sie werden diesen ganzen Verkehr von sich abschütteln, werden Wohnung in einem weniger berüchtigten Stadtviertel nehmen und werden sich wieder darauf besinnen, daß Sie mal so etwas wie ein anständiger Mensch waren. Bummler und Trunkenbolde kann ich in meinem Geschäft nicht gebrauchen. Ich will Sie aber auch nicht untergehen lassen, dazu sind Sie mir zu lieb, und dafür war Ihr Vater einst mein Freund.“

„Mein Vater war ein Heuchler und ein Dieb“, sagte Thilo finster. „Ich bin ein verkommener Mensch, ein Lump geworden, aber wenigstens kein Dieb und kein Scheinheiliger. Ich will nicht wieder an Land zurück. Kann auch nicht. Sehen Sie mal meine Hände an“, und er hielt dem alten Schiffsherrn die einst so weißen und wohlgepflegten Hände hin, die jetzt so voller Schwielen, so verarbeitet und grausam verändert waren. „So wie die verändert und verroht sind, so ist auch meine Seele, meine ganze Natur verroht. Ich habe die Fühlung verloren mit den anständigen Leuten, will auch keine mehr haben. Lassen Sie mich ruhig meinen Weg gehen, je eher es mit mir zu Ende ist, desto besser. Aber lassen Sie mich auf der „Hoffnung“. Meinetwegen als Matrose. Ich werde verrückt an Land. Sie sollen keinen besseren Arbeiter haben als mich.“

„Ihre Hände, mein lieber Freund, werden bei richtiger Behandlung wieder weiß und weich werden, und ebenso wird diese unnatürliche Rohheit von Ihnen abfallen, zu der Sie Ihre Verzweiflung und vielleicht begreifliche Verbitterung gebracht hat. Doch genug davon. Vom ersten Juni ab arbeiten Sie bei mir im Geschäft. Ich gebrauche dort einen energischen Arbeiter wie Sie. Raffen Sie sich auf, Mensch. Wer solche Erziehung wie Sie genossen hat, kann sich bei dieser niederträchtigen Lebensweise auf die Dauer unmöglich wohl fühlen. Und wenn Sie erst zu standesgemäßer Arbeit, Kleidung, Lebensweise zurückgekehrt sind, werden Sie auch in Gesellschaftskreisen wieder heimisch werden, zu denen Sie von Rechts wegen gehören. Wenn es Ihnen die See einmal angethan hat, so miethen Sie sich während Ihres Urlaubs zu Ihrem Vergnügen eine kleine Jacht, oder machen eine hübsche Seereise, mit Leuten, die dieselben Ideale und dieselben Wünsche habn, wie Sie.“

Thilos hageres, gebräuntes Gesicht wurde dunkelroth.

„Meine Ideale und Wünsche!“ höhnte er. „Ich habe keine anderen als das Volk, unter dem ich lebe. Mein Ideal ist der Schnaps, und meine Wünsche sind, möglichst viel Fische zu fangen, möglichst viel Geld zu verdienen und recht schnelle Fahrt zu machen, um so bald wie möglich hierher,“ sein muskulöser Arm machte eine maßlos verächtliche Rundbewegung über all die Armseligkeit um ihn her, „zurückzukehren und die Gesellschaft einer Trude Böttcher zu genießen. Sie können sicher sein, mein Seelenleben steht in vollständiger Uebereinstimmung mit meiner Umgebung. Wir haben alle dieselben „Ideale“ und „Wünsche“.

„Na, ich sehe, es wäre unnütz, noch weitere Worte zu verschwenden“, sagte Schlutow kurz. „Ich theile Ihnen also mit, daß Sie die „Hoffnung“ am ersten Juni verlassen werden und dafür am ersten Juni in mein Geschäft eintreten können. Ich gebe Ihnen diese vier Wochen Zeit, um Ihren äußeren und inneren Menschen umzuwandeln. Paßt Ihnen das nicht, so sind wir fertig miteinander.“

Der Konsul stand auf und ging, ohne sich weiter umzusehen, aus der Thür.

Thilo lachte hinter ihm her, ein kurzes, heiseres, hohnvolles Lachen, das in einen Fluch ausklang. Dann saß er minutenlang regungslos, die ausgegangene Pfeife zwischen den Lippen. Wuth und Haß gegen die Gesellschaft, von der er sich ausgestoßen fühlte, stiegen von neuen in ihm auf. Er wollte nicht zurück in das gesittete Leben, wollte sich nicht Beleidigungen und Demüthigungen aussetzen, gegen die er sich zu wehren machtlos fühlte. Die Vergangenheit sollte todt sein! Nichts sollte mehr erinnern an den Thilo Brendel von einst.

Er hatte Sitten, Sprache, Kleidung von dem gewöhnlichsten Schiffervolk angenommen, hatte Abscheu und Widerwillen niedergezwungen, war untergetaucht in Laster und Verderbniß, hatte seine eigene Seele geknechtet, und das alls sollte umsonst gewesen sein?

Wozu kam der alte Mann und ließ die Vergangenheit wieder aufleben? Warum rief er ihm in die Erinnerung zurück, was er vergessen wollte um jeden Preis.

Er wußte, daß er einer der geschicktesten Fischer geworden war. In seinem verbitterten Gemüth, das keine Dankbarkeit kennen wollte, hatte er oft gedacht, Schlutows Scharfblick sei nicht zu verachten, der sich in ihm einen so tüchtigen Arbeiter gesichert hatte. Um so überraschender kam ihm des alten Schiffsherrn jetziges Anerbieten, das nicht von Eigennutz, sondern wirklich nur von der Freundschaft diktirt sein konnte. Es wunderte ihn und empörte ihn gleichzeitig.

Was kümmerte sich der Alte noch um ihn! Hatte er nicht deutlich genug gezeigt, daß er von keinem Mensch mehr etwas wollte? Er schwor sich zu, nicht nachzugeben.

Ein höhnischer Ausdruck glitt über sein Gesicht. Sie würden schöne Augen machen, seine einstigen Freunde, wenn er noch einmal unter ihnen auftauchen würde. Eigentlich ein guter Spaß! Warum sollte er sich den nicht machen? Ihm fiel sein Bankguthaben ein, und ganz plötzlich änderte sich sein Entschluß. Gut also, er wollte noch einmal zu der Lebensweise zurückkehren, die ihm einst die gewohnte gewesen war. Mit seinen achttausend Mark wollte er sich ein paar Wochen lang in Berlin oder Paris amüsiren oder einen Sprung nach Monte Carlo machen. — Allerhand zauberhafte Bilder stiegen vor ihm auf. Zum Verschwenden, zum Hinausstreuen war das Geld ja gerade gut genug, das er sich unter tausend Qualen erworben hatte. Wenn es dann in alle Winde verflogen war, würde er zu Schlutow gehen und sagen: „Sehen Sie, mein alter Freund und Gönner, solchen guten Gebrauch habe ich von Geld und Freiheit gemacht. Darum geben Sie mir nur wieder eine Stelle als Matrose odr sonst was, denn zu etwas Besserem tauge ich nicht mehr.“ Und wenn der ihn dann an die Luft setzte, gut, dann ging er eben zu einem anderen. Bei seinem Renommee als tüchtigr Schiffer kam er schon noch wo anders an, und wenn nicht — na, das Wasser war überall tief genug, oder zu einem Strick um den Hals würde er immer noch reichen.

Er rief laut nach Trude Böttcher. Halb beleidigt, hlab neugierig, trotzig, in ihrer unsauberen, zerrissenen Gewandung kam sie herein.

„Na?“

„Trude, komm, sei mal lustig und trinke einen frischen Schnaps mit mir. Ich habe so was wie meine Entlassung gekriegt.“

„Geschieht Dir recht. Beinahe die Arme gebrochen hast Du mir in Deiner Wuth. Warum hat er Dich entlassen?“

„Deinetwegen, und um noch ein paar anderer Kleinigkeiten wegen. Ich soll mit Leuten meines Gelichters aufgeben.“

Das Mädchen wurde dunkelroth und warf ihm einen heißen, erschrockenen Blick zu.

„Thilo, Du bist — Du bist doch nicht darauf eingegangen?“

„Natürlich nicht. Soll sich zum Henker scheren mit seinem Kontor. Ich gehe nach Berlin, Paris, Monte Carlo und verbringe mein Geld bis auf den letzten Heller. Ich werde Dich mitnehmen.“

Mit flammendem, entzücktem Blick fuhr das Mädchen auf.

In seine Augen trat sofort ein böser, grausamer Ausdruck.

„Nein, daß ich ein Esel wäre! Mädchen Deiner Sorte treffe ich genug, ohne ohne daß ich noch das Eisenbahnbillett erst zu zahlen brauche. Bleib nur hübsch hier. Wenn ich wiederkomme, ohne einen Pfennig in der Tasche, bist Du mir noch gerade gut genug.“

Trude Böttchers Augen füllten sich mit Thränen unter seinen rohen Worten. Ihr Athem ging stürmisch, wüthender Zorn und wild flammende Liebe kämpften in ihr.

„Thilo, ach Thilo, bitte, nimm mich mit.“

„Halt's Maul, sag' ich Dir! Paß lieber auf, wie gefällt Dir das: Thilo Brendel am fein gedeckten Tisch mit einem halben Dutzend eleganter Damen und Herren zusammen, man speist gut bei Uhl und Dressel oder im Hotel de Paris in Monte Carlo. Ob's da wohl heute noch ebenso ist? Und in der Großen Oper in Paris und in der Folies bergères? Ja, das soll ein Leben werden! Ob sie noch immer Tauben schießen an der Riviera? Nach Nizza muß ich auf alle Fälle, und gejeut wird feste. Glück werde ich wohl nicht haben, aber blos kein ängstliches Gewimsel vor der Zeit, Thilo Brendel, mein Sohn! Das Leben genossen und dann zurück in diesen Höllenpfuhl und zu Trude Böttcher und Konsorten. Was, mein Schatz, Du singst eine Jubelhymne, wenn ich eines Tages wieder da bin?“

Das Mädchen betrachtete ihn mit einem seltsamen Blick unter halb geschlossenen Lidern.

„Ich verstehe nicht die Hälfte von dem, was du gesagt hat. Was waren das für Namen?

„Die Hotels und Restaurants, wo ich mich amüsiren werde ohne Dich, meine Taube“, sagte er spöttisch, „wo ich fein diniren und köstliche Musik hören werde, wo es nach Blumen und allen Wohlgerüchen Arabiens duftet! Orte, wo Schwindler und Dummköpfe, wenn sie nur Geld haben, ihr Leben genießen, und wo sie es während der Zeit genossen haben, die ich in diesem Fegefeuer zugebracht habe. Und wo sie ihr Leben weiter genießen werden, wenn ich gebrochen und flügellahm hierher zurückkehre. Nächsten Juni! Hussa! In den Tuilerien werden gerade die Linden blühen und die Kastanien. Für die Riviera ist's fast etwas zu spät, macht aber nichts, ich finde schon das Nöthige zum Vergnügen. So, und nun gib mir 'nen Kuß, rothe Trude, Feuerlilie oder wie Du sonst heißen magst.“

Langsam drehte sich das Mädchen herum, in ihrem weiß gewordenen Antlitz brannten die Augen. Weit lehnte sie sich zurück und holte zum Schlage aus.

Brutal auflachend schleuderte Brendel den drohend erhobenen Arm zurück.

„Geh,“ schrie sie wild, „geh! Und nimm Dich in acht, daß ich Dein böses, schändliches Lügengesicht nicht wieder zu sehen bekomme.“

Laut aufschluchzend stürmte sie aus dem Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

— Dilemma.—Junger Mann (der vor dem Heirathen steht): „Der Müller sagt: Ich als echter Freund rathe Dir ab vom Heirathen! Der Meier sagt: Ich als echter Freund rathe Dir, heirathe!“ Nun möchte ich nur wissen, welcher von den beiden der falsche Kerl ist.“

— Gute Bezeichnung. — Herr (zum kleinen Wachshölzerverkäufer): Was ist denn dein Vater, mein Junge? — Junge: Mein Vater hat eene sitzende Beschäftigung. — Herr: So, was macht er denn? — Junge: Er macht jrade 2 Jahre Zuchthaus ab.

Weher Hals oder Mund.

Wenn der Mund oder der Hals entzündet oder erkrankt ist, so habt Ihr das bekannte Leiden von wehem Mund oder wehem Hals. Wenn nicht schnell geheilt, seid Ihr in Gefahr Euch ernstere oder sogar tödtliche Krankheiten zuzuziehen, wie Croup, Bräune, Tonsilitis oder Diphtherie. Nichts in der Welt heilt wehen Hals oder wehen Mund so schnell und so sicher wie Tonsiline, denn Tonsiline ist das einzige speziell für diesen Zweck verfertigte Heilmittel. Es hat nie fehlgeschlagen.

Ihr werdet Tonsiline an irgend einem dieser Tage brauchen, oder des Nachts, wenn die Apotheke geschlossen ist — habt also eine Flasche zu Hause, wenn Ihr es am nöthigsten braucht. 25 und 50 Cents. Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Uebler Athem und saurer Magen

Sogleich beseitigt durch reine Weiden-Holzkohle, das größte Absorbirungsmittel von Gasen, das bekannt ist.

Es ist nicht nothwendig, Demüthigung, Verdruß und Unannehmlichkeiten von üblen Athem, Biliosität, saurem Magen, Gastritis, träger Leber etc. zu erleiden, wenn ein kleines Tablet von Holzkohle den Magen reinigt und ihn rein und süß macht.

Nehmt keine Drogen, wenn ein wenig natürliche Holzkohle von wohlriechenden Weidezweigen gemacht und mit Honig versüßt, Euren Magen, Leber und Eingeweide kräftigt und schnell alle Gase und üblen Gerüche beseitigt.

Holzkohle absorbirt hundert Mal so viel Gas wie ihr eigenes Volumen beträgt. Eine Schachtel voll Holzkohle in ein Schlafzimmer gestellt, hält die Luft eines solchen Zimmers rein und süß.

Ein kleines Holzkohle-Tablet im Munde nach den Mahlzeiten aufgelöst, hält auch Euren Magen frisch und rein. Holzkohle wird mit Recht die Scheuerbürste für den Magen genannt. Die alten Mönche im Mittelalter heilten schlimme Fälle von Magenleiden, vertrieben den Teufel aus dem Leibe, indem sie einem solchen Manne Holzkohle fütterten.

Die Gelehrten von heute vertrauen viel auf die große Kraft von Holzkohle für die Heilung menschlicher Leiden. Zuviel davon kann einem nicht schaden. Der Körper begehrt gerade so oft wie ein Thier Salz begehrt und braucht. Holzkohle gelangt in milder Weise in den Magen und ist willkommen, sie beginnt zu wirken durch die Thätigkeit des Magens und filtrirt alle Speisen, absorbirt Gas, fördert die Verdauung und stärkt die Säfte, so daß, wenn die Speise in die Eingeweide gelangt und mit anderen Verdauungsflüssigkeiten in Berührung kommt, die Holzkohle die Unreinigkeiten von dem Blut fernhält.

Stuarts Charcoal Lozenges sind von reiner Weide gemacht, sie sind wohlschmeckend, weil Honig darin ist, welcher sie angenehm versüßt und so, daß sie sich leicht auflösen.

Sie haben einen riesigen Absatz, welches zeigt, daß sie beim Publikum beliebt sind. Jeder Apotheker verkauft sie zu 25 Cents per Schachtel. Geht heute zu Eurem Apotheker und kauft eine Schachtel, dann nehmt zwei oder drei nach Eurer nächsten Mahlzeit und überzeugt Euch selbst von ihren Vorzügen.

Mehrere vor dem Schlafengehen genommen, wird Euch Morgens zeigen, daß sie wirkten, denn Euer übler Athem ist nicht mehr übel.

Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probepacket frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 200 Stuart Building, Marshall, Mich.

500 Katarrh Behandlungen werden kostenfrei weggegeben.

Ihr leidet an der scheußlichen und gefährlichen Krankheit, Katarrh. Ihr habt Linderung ersehnt. Ihr wolltet das Würgen und Spucken und den üblen Athem los werden, das fortwährende Auswerfen durch die Nase, das scheußliche Tropfen des Schleimes in die Kehle. Euch ist gesagt worden, eine Heilung sei unmöglich. Ihr habt es mit Doktoren und verschiedenen Methoden versucht, habt aber nur Fehlschläge zu verzeichnen gehabt.

Ich komme um Euch zu sagen, daß Katarrh heilbar ist. In Eurer eigenen Wohnung, durch eine leichte, schmerzlose, nie versagende Methode könnt Ihr geheilt werden. Ihr könnt Euch von den Unannehmlichkeiten, den Plagen und der Ekelhaftigkeit von Katarrh befreien. Die Krankheit vereinigt diese Sachen in sich, wie Ihr aus trauriger Erfahrung lernen werdet, wenn Ihr es noch nicht gethan habt. Sie beginnt immer klein, dehnt sich aber stetig, andauernd und unbarmherzig aus, bis die vitalen Organe des Körpers angegriffen und der Pein, schleichenden Qualen und dem Tode gegenüber steht.

Ich habe tausende geheilt und heile auch Euch wenn Ihr zu mir kommt ehe es zu spät ist.

Ich habe beschlossen, 500 freie Behandlungen absolut kostenfrei an Katarrh-Leidende zu vertheilen. Ich will, daß Ihr meine Methode seht, erfahrt was ich für Andere gethan habe. Mein Leben habe ich dem Studium von Katarrh geweiht, seinen Ursachen und seiner Heilung. Jetzt offerire ich Euch meine Erfahrung und Kenntnisse der Sache mit Euch zu theilen. Ich bin erfolgreich gewesen. Ich wünsche, daß Ihr von meinem Erfolg profitirt, indem Ihr Euch diese Offerte zu Nutze macht — eine freie Behandlung für Katarrh, gerne gegeben an Leidende an dieser Krankheit.

Schiebt es nicht auf. Schreibt sofort. Eine Postkarte mit Eurer Adresse jetzt, sichert Euch eine dieser freien Behandlungen. Ein Kouvert mit Eurer Adresse in nächster Post bringt Euch was Ihr ersehnt, aber nicht mehr zu erhoffen gewagt habt—eine Heilung von Katarrh. Morgen mag es zu spät sein. Seid einer von den glücklichen Leuten, die eine dieser freien Behandlungen für Katarrh erhalten. Schreibt sofort.

Katarrh-Spezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston. Schreibt deutsch oder englisch.

Lokalbericht.

Ein vernichtendes Urtheil.

Die Grandjury fällt es über die Wahlen in Chicago.

Countybeamte getadelt.

Die Großgeschworenen erheben 81 weitere Anklagen wegen Wahlbetrügereien. — Jens Jensen fällt den Politikern zum Opfer. — Wird kalt gestellt.

Einen Aufsehen erregenden Bericht stattete die Sonder-Grandjury, welche mit der Untersuchung der angeblichen Vorwahlenbetrügereien betraut war, gestern Richter Freeman ab. Die Geschworenen erklären, daß ernstliche Zweifel bestünden, ob Chicago überhaupt seit Jahren eine Wahl gehabt habe, bei der es mit rechten Dingen zugegangen sei, und daß gewisse Beamte am Wahltage mit der Bürgerschaft gemacht haben, was sie wollten. Countybeamte, welche durch ihre Weigerung, das nöthige Geld für die Untersuchung zu liefern, Sonderstaatsanwalt Lösch Schwierigkeiten verursacht haben, werden in dem Bericht schwer getadelt. Der Superintendent des öffentlichen Dienstes des County, William McLaren, muß es sich gefallen lassen, daß sein Verhalten als schändlich bezeichnet wird. Auch die Polizei geht nicht leer aus. Sie wird über die Kohlen gezogen, weil sie die Vorgänge in den Wahllokalen, die Anderen nicht verborgen blieben, nicht gesehen hat und eingeschritten ist.

Die Sondergrandjury erhob 81 weitere Anklagen, darunter gegen 14 Personen, die bisher noch nicht angeklagt sind. Es sind meist kleinere Politiker der 1. und 9. Ward.

Mit der Abstattung des gestrigen Berichts beendete die Sondergrandjury ihre Arbeit. Sie war seit dem 4. November in Sitzung, erhob 179 Anklagen gegen 66 Personen und verhörte 260 Zeugen.

Der Bericht.

Der Bericht, den die Sondergrandjury an Richter Freeman abstattete, enthält unter Anderem folgende Erklärungen: „Wir sind der Ueberzeugung, daß man den gemeldeten Ergebnissen der Vorwahl, mögen sie günstig oder ungünstig für einen Kandidaten lauten, nicht trauen kann, und doch hat die Wahl den Steuerzahlern Chicagos $75,000 gekostet. Auf Grund der Thatsachen, die uns zu Ohren gekommen sind, bezweifeln wir ernstlich, ob in früheren Jahren überhaupt eine allgemeine oder Stadtwahl in Chicago abgehalten worden ist, bei der Alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Wir sind der Ansicht, daß ein großer Theil der Wahlbetrügereien Theil eines umfassendes Planes war. Wir fanden, daß die Männer, die unmittelbar für die Wahlbetrügereien verantwortlich zu machen waren, in den meisten Fällen zu Countyämtern erwählt sind oder wichtige Countystellen als Untergebene erwählter oder ernannter höherer Countybeamter inne haben, die natürlich von den Steuerzahlern bezahlt werden. Auf diese Thatsachen ist es zurückzuführen, daß Countystellungen geschaffen werden, die beständig in den Händen gewisser Männer bleiben, für deren angeblich Dienste das Publikum zahlen muß. In Wirklichkeit werden diese Stellungen dazu benutzt, um für die Dienste zu bezahlen, welche den „Parteibossen“ geleistet worden sind. Es ist klar, daß im Interesse anständiger Wahlen und einer besseren Verwaltung die Legislatur in ihrer kommenden Sitzung ein umfassendes Zivildienstgesetz annehmen sollte, dem alle staatlichen, County- und Park-Stellungen, deren Inhaber jetzt vom Gouverneur oder von anderen Beamten ernant werden, unterstellt sein sollten. Wir beobachten ferner, daß korrupte, unfähige und charakterlose Männer, welche häufig nicht lesen oder schreiben können, in zahlreichen Fällen zu Wahlrichtern und Schreibern ernannt worden sind, offenbar im Interesse korrupter und käuflicher Personen u. aus selbstischen Gründen zum Schaden des anständigen Bürgers und zur Schande der vorgesetzten Behörden, die für derartige Ernennungen verantwortlich zu halten sind. In dieser Beziehung können wir nicht umhin, die Wahlbehörde zu tadeln. Es ist ihre Pflicht, ehrliche und fähige Wahlbeamte in Uebereinstimmung mit den Wahlgesetzen zu ernennen.“

Empfehlungen der Grandjury.

Um ähnlichen Vorkommnissen in Zukunft vorzubeugen, macht die Grandjury in ihrem Berichte die folgenden Empfehlungen: Wähler, die zu Wahlrichtern und Schreibern ernannt werden, sollten gezwungen werden, diese Pflichten zu erfüllen. In Nothfällen sollte die Wahlbehörde das Recht haben, geeignete Wähler auch in Wahlbezirken, in denen sie nicht wohnen, als Wahlbeamte zu verwenden. Wahlinspektoren mit der Machtbefugniß von Polizisten sollten ernannt werden, um gegen Personen, welche das Wahlgesetz verletzen, strafrechtlich vorzugehen. Um die Persönlichkeit eines Wählers festzustellen, sollte eine bestimmte Methode zur Anwendung kommen. Die Identifizirung sollte mittels Unterschrift oder Abdruck des Daumens wie im Bertillonverfahren für Sträflinge erfolgen. Es sollten Mittel und Wege gefunden werden, um zu verhindern, daß korrupte Wahlbeamte des Lesens undSchreibens unkundige Wähler hinters Licht führen und ausnutzen. Kandidaten sollten von den Stimmlokalen ausgeschlossen werden. Die Revision der Stammlisten sollte vor der Vorwahl erfolgen. Der Brauch, Wähler stimmen zu lassen, nachdem sie eine eidliche Aussage über ihre Persönlichkeit und ihr Recht zu stimmen gemacht haben, sollte abgeschafft werden. Er habe zu zahlreichen Betrügereien geführt. Die Wahlbehörde sollte alle unfähigen Wahlbeamten durch geeignetere Personen ersetzen. Stimmaschinen sollten eingeführt werden, um Irrthümer unmöglich zu machen.

Tadel für Countybeamte.

Die Countybeamten, welche Herrn Lösch, dem Sonderstaatsanwalt, angeblich Schwierigkeiten in den Weg gelegt und ihm angeblich in erster Linie die nöthigen Mittel für die Untersuchung verweigert haben, kommen in dem Berichte schlecht weg. Sie werden schwer getadelt. Der Bericht spricht sich in dieser Beziehung, wie folgt, aus: „Da unsere Untersuchung uns überzeugt hat, daß die Mißwirthschaft in Chicago und Cook County und die Verschleuderung öffentlicher Gelder den Betrügereien in den Vorwahlen, dem ersten Schritt zur Auswahl öffentlicher Beamter, zuzuschreiben ist, dringen wir darauf, daß die Untersuchung fortgesetzt wird. Wir ersuchen den Countyrath dringend, die nöthigen Mittel zu bewilligen, um dem Sonderstaatsanwalt zu ermöglichen, seine Arbeit zu Ende zu führen. Wir sind der Ansicht, daß die Bevölkerung von Cook County, in deren Namen wir unsereUntersuchung geführt haben, von gewissen Beamten des County, welche dem Sonderstaatsanwalt Lösch und seinen Gehilfen alle möglichen Schwierigkeiten, besonders in finanzieller Beziehung, bereiteten, aufs schmählichste behandelt worden ist. Wir verdammen die Männer, welche zur Schande des County Herrn Lösch gezwungen haben, seine Arbeit ohne Entgelt zu leisten, und besonders nachdrücklich verdammen wir die Haltung des Superintendenten des öffentlichen Dienstes, der Herrn Lösch die Wiedererstattung von Geldern verweigerte, die er aus seiner eigenen Tasche ausgelegt hatte.“

Neue Anklagen.

Neue Anklagen wurden gegen die folgenden Personen erhoben: James Cullen, Mitglied des rep. Zentralausschusses, 9. Ward; John Meyer, Michael Friedman und Timotheus Curtin, Wahlbeamte, 9. Ward; Alfred Ebenstein, Frank Sellers, Hektor Durante, George Jones, Thomas Phillips, Harry Jente, Junius Tousey, Jesse A. McLenden, W. J. Banks, D. S. Vinning, Henry Turner und James Francis, sämmtlich in der 1. Ward wohnhaft.

Jensen kalt gestellt.

Die Machenschaften gewisser Politiker, die sich seit langer Zeit bemüht haben, den Superintendenten der Westparkbehörde, Jens Jensen, aus seiner Stellung zu verdrängen, weil er ihnen unbequem war und nicht gestattete, das Westparksystem für politische Zwecke auszubeuten, sind erfolgreich geblieben. Nach längeren Konferenzen, welche Gouverneur Deneen gestern mit hiesigen Politikern hatte, wurde angekündigt, daß der bisherige Leiter des Parksystems seiner bisherigen Stellung enthoben und zum berathenden Landschaftsgärtner ernannt werden soll. In dieser Stellung hat er mit der Verwaltung des Parksystems nichts zu thun. Seine Aufgaben sind rein fachmännischer und künstlerischer Natur. Es ist ihm in dieser Beziehung völlig freie Hand gelassen. Für die Verwaltung wird ein Mann ernannt werden, der ein tüchtiger Verwaltungsbeamter ist, wenn er auch als Landschaftsgärtner kein Fachmann ist. Der Schritt ist die Folge fortgesetzter Reibungen zwischen Herrn Jensen und der Parkkommission.

Nach New Yorker Muster.

Der Vorschlag, eine umfassende Untersuchung über die Verausgabung der öffentlichen Gelder in Chicago und Cook County nach dem Muster ähnlicher Untersuchungen, die gegenwärtig in New York und Boston veranstaltet werden, vorzunehmen, wurde in der gestrigen Sitzung des Steuerungsausschusses des Freibriefkonvents von Professor Charles Merriam gemacht und gutgeheißen. Sein Antrag, den er zur Annahme brachte, sieht die Ernennung einer besonderen Finanzkommission durch den Stadtrath vor, welche eingehend die Verausgabung der öffentlichen Gelder der Stadt und anderer Steuern erhebender Körperschaften untersuchen und Empfehlungen bezüglich der Vermehrung der Einnahmen und Verausgabung der öffentlichen Gelder machen soll. Außerdem empfahl der Ausschuß den Widerruf des Juul-Gesetzes, das die Steuerrate für das County festsetzt. Die Erziehungsfragen betreffenden Bestimmungen des früheren Freibriefs wurden wieder angenommen. Danach soll der Schulrath aus 15 Mitgliedern bestehen, die je drei Jahre im Amte bleiben sollen. Der Stadtrath hat das Recht, den Schulrathsmitgliedern Gehälter zu bewilligen. Außerdem dürfen Lehrbücher für Hochschulen in Zeiträumen von weniger als vier Jahren gewechselt werden.

Nur eine „Bromo-Quinine“
Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift E. W. Grove. In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in 1 Tag zu heilen. 25c.

Reichen sich die Bruderhand.

„International Brotherhood“ und „United Teamsters“ vereinigen sich.

Die „International Brotherhood of Teamsters of America“ und die „United Teamsters“, die bisher feindlichen Parteien der Fuhrleute, haben Frieden geschlossen und sich gestern im Hotel Kaiserhof unter dem Namen des erstgenannten Verbandes vereinigt. Der Kampf hat drei Jahre, seit dem Ende des hiesigen Streiks im Jahre 1905, gebauert. Die „United Teamsters“ hatten 70 Lokalzweige, davon 11 in Chicago und 36 in New York und Brooklyn. Außerhalb des vereinigten Verbandes stehen jetzt nur noch 15 Lokalzweige in Chicago, die sich kürzlich von der „Brotherhood“ loslösten und die selbstständige „Gewerkschaft der Fuhrleute und Fuhrgehilfen von Chicago und Umgegend“ gründeten. Mehrere von ihnen werden jetzt wohl zum Verband zurückkehren.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen“.

Laßt uns Euer Haus drahten vor Weihnachten

für elektrisches Licht. Wenn Ihr an einer unserer Linien belegen seid—offeriren wir Euch das Drahten, einschließlich Fixtures Eurer eigenen Wahl, zum Kostenpreis, zahlbar innerhalb zwei Jahren in monatlichen Raten.

Die Annehmlichkeit und Bequemlichkeit

von elektrischem Licht im Hause wird dadurch in den Bereich des mäßigsten Einkommens gebracht. Alle Klassen können es sich leisten—vom Arbeiter bis zum Kapitalisten. Die Kosten für Elektrizität sind nicht höher als Ihr für andere Beleuchtungsmittel bezahlt. Ruft auf Main 1280.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 240

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST

½ Acre
125x126
so groß wie 5 Lotten,
$575 und aufwärts; $100 baar,
Rest $10 monatlich.

Dieses Eigenthum liegt nahe der Kreuzung der Milwaukee Avenue, Irving Park Boulevard und Nord 45. Avenue in

West Irving Park

Eine besondere Gelegenheit — Spottbillige Preise!

Jede Lot das Doppelte werth

Kommt und überzeugt Euch. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.

West Irving Park Häuser
mit modernen Einrichtungen.

Cottage mit 60 Fuß Lot $2200
$300 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege etc.

2 Flats, 35 Fuß Lot, $3500
$500 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege, Konkrete Basement, Laundry, 2 Badezimmer, mit allen modernen Einrichtungen. 2 Flats mit je 5 Zimmer; auf's Beste gebaut, in deutscher Nachbarschaft — West Irving Park.

Sonntag offen! Sprecht in unserer West Irving Park Zweig-Office vor: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST

Nur diese Woche!

Es dürfte wohl kein besseres Geschenk als ein gutes Augenglas für Diejenigen, welche man liebt, geben. Um es Jedem zu ermöglichen dieses finnreiche Geschenk zu erwerben, verkaufe ich diese Woche

$5.00 Augengläser für nur $1.00

Mit echten Krystallglas-Linsen.

Es gibt nichts besseres oder gleich gutes auf der Welt. Diese Gläser machen die Augen stark, nehmen Müdigkeit und Unbehagen, die durch unrichtige Refraction hervorrufen, hinweg.

Bei Kopfweh helfen passende Gläser in 100 Fällen 95 Mal.

Gläser, die auf Bestellung gemacht werden mit sen oder massiv goldene nur halber Preis diese Woche. Versäume Niemand diese Gelegenheit, ein gutes billiges Augenglas zu bekommen.

Dr. M. SCHWIMMER,
Deutscher Optiker und Graduated als Dr. of Ophthalmology (Augenheilkunde).
272—274 Clybourn Ave., Ecke Halsted Straße, halber Block von North Ave. Office Stunden von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr.

Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Lungenfehler und Krankheiten, wie Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und schwache Lungen werden am erfolgreichsten geheilt durch die Einathmungs-Mittel von Dr. Koch.

Arznei-Mittel in den Magen eingenommen erreichen die Lungen nicht und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei, und Kranke sind eingeladen vorzusprechen und eine gewissenhafte und ehrliche Diagnosis von ihrem Zustand und Kenntniß davon zu erfahren.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

dez5—26ja

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Admiral Coghlan todt.

Der durch das Spottgedicht „Hoch der Kaiser" bekannt gewordene Offizier verschieden.

New York, 5. Dez. Admiral Jos. B. Coghlan ist heute Morgen um 7½ Uhr in seiner Wohnung, 29 Park Ave., New Rochelle, ganz plötzlich gestorben. Er befehligte den New Yorker Schiffsbauhof von 1904 bis 1907 und wurde seinerzeit durch sein Gedicht „Hoch der Kaiser!" mehr bekannt als durch sonst etwas. Gestern war er noch auf der Straße und in Bälde wollte er sein „Altenheim" beziehen.

Coghlan befehligte in der Schlacht von Manila den Kreuzer „Raleigh" und wurde wegen seines Verhaltens bei jener Gelegenheit von Admiral Dewey mit wichtigen Aufträgen ausgezeichnet und auch befördert.

Das Gedicht auf den Kaiser hatte er auf einem Liebesmahl in New York in vorgerückter Stunde vorgetragen und sah es, zu seinem Erstaunen, am nächsten Morgen in den Zeitungen. Er that Abbitte mit der Versicherung, es habe ihm jede beleidigende Absicht fern gelegen.

Coghlan war 1844 in Kentucky geboren und hatte schon am Bürgerkriege theilgenommen.

Ein Schlaganfall war die Todesursache.

Vernichtung durch Oelgase.

Washington, 5. Dez. Im Umkreise von 65 Meilen vom Schauplatze der großen Oelfeuer in Das Bocas, Mex., und des seitherigen gewaltigen Abflusses des Oeles, welchen man durch große Dammbauten vergeblich zu verhindern versucht hat, werden infolge der giftigen Gase alle Metalle schwarz und die Vögel sterben in Massen, während die Bewohner über Augenschmerzen klagen, berichtet heute Konsul Griffith aus Tampico.

Auch die von Vera Cruz nach Tampico fahrenden Schiffe leiden unter der Einwirkung der Gase. Zwei Arbeiter und zehn Maulesel sind in der Nähe der Oelquellen erstickt. Die mexikanische Regierung hat jetzt 300 Pioniere zur Hilfeleistung abgesandt.

Liebliche Gegend.

Lexington, Ky., 5. Dez. Heute wird gelegentlich der Richterwahl im 27. Bezirk, aus dem die meisten der in die Goebel-Mordverschwörung verwickelten Männer stammen, Blutvergießen zwischen Caleb Powers' Anhängern und den Knappen des Kapt. Ben B. Golden befürchtet. Powers strebt nach D. C. Edwards' Sitz im Kongreß, und Golden, der Staatsanwaltkandidat, ist einer von Edwards' Büchsenspannern. In Reden hat Powers Golden als reif für das Zuchthaus bezeichnet und Goldens Entgegnung war nicht minder bitter.

Präsident läßt untersuchen.

Washington, 5. Dez. Präsident Roosevelt hat heute, nachdem er beide Parteien angehört hat, versprochen, durch einen Fachmann feststellen zu lassen, ob sich die Kupferschmelzwerken und ähnlichen Betrieben entströmenden giftigen Gase vernichten lassen, wie dies angeblich durch mechanische Vorkehrungen in den Schmelzwerken in Ducktown, Tenn., geschieht. Ist das der Fall, so will er durch den Bundesgeneralanwalt gegen die Anaconda Copper Co. in Montana gerichtlich vorgehen, infolge der Beschwerden der Viehzüchter.

Der Sündenbock.

Cheyenne, Wyo., 5. Dez. Der Untersuchungsrath der Union Pazifik-Bahn hat heute berichtet, daß die Bahnkatastrophe in Borie, am 10. November, bei der zehn Menschen den Tod fanden, dadurch verursacht wurde, daß der Lokomotivführer Schlei nicht genügend Dampfdruck hatte, um die Bremsen zu handhaben. Die Generäle Randall und Baldwin waren Mitglieder des Untersuchungsrathes. Es ist dies das erste Mal, daß Offiziere des Heeres an einer derartigen Untersuchung theilgenommen haben.

Wieder im Geleise.

Pittsburg, 5. Dez. Im Bundeskreisgericht wurde heute die Gerichtsverwaltung der „Westinghouse Electric and Mfg. Co." und der „Securities Investment Co.", welche eine Folge der Panik im Herbst letzten Jahres war, aufgehoben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lucania, Liverpool; St. Louis, Southampton; Patrizia, Hamburg.
Antwerpen: Montreal, Montreal.
Liverpool: Empreß of Britain, Halifax; Sylvania, Boston.
Hamburg: Amerika, New York.
Manchester: Iberian, Boston.
Neapel: Barbarossa, von New York nach Genua.
Plymouth: St. Paul, von New York nach Southampton.

Die Gefahr vorüber.

Pine Bluff, Ark., 5. Dez. Nachdem das Hochwasser des Arkansas einen Sachschaden von $150,000 angerichtet und eine Landentwerthung in dreifacher Höhe verursacht hat, fällt es seit heute Mittag; es sollen sofort umfassende Schutzbauten in Angriff genommen werden.

Washington, 5. Dez. Nur der Knauserigkeit des Kongresses ist es zuzuschreiben, daß die Dammbauten in Pine Bluff nicht so ausgeführt werden konnten, um die Stadt für immer vor Hochfluthgefahr zu schützen. Der Kongreß soll jetzt um die erforderlichen Gelder ersucht werden.

Ausland.

Neuer Lärm im Reichsrath.

Standrecht wirkt beruhigend. — Die Tragödie der Schriftstellerin Ilse Akunian und der Malerin Mandelbaum. — Die sächsische Wahlreform.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 5. Dez. Unter wenig verheißenden Auspizien hat der Reichsrath seine Sitzungen wieder aufgenommen. Im Abgeordnetenhause wurde bald nach der Eröffnung in die Verhandlung einer Interpellation eingetreten, welche von den Sozialdemokraten eingereicht worden war, und die sich auf die deutschfeindlichen Ausschreitungen in Prag bezog. Eine ordnungsgemäße Debatte war von vornherein ausgeschlossen. Tschechen und Sozialdemokraten verübten andauernd einen heillosen Lärm. Keiner der Redner vermochte sich verständlich zu machen. Für den Fall, daß die Tschechen zum Mittel der Obstruktion greifen und die parlamentarische Thätigkeit lahmlegen, ist die Auflösung des Reichsraths wahrscheinlich.

Depeschen bestätigen, daß das in Prag proklamirte Standrecht ernüchternd wirkt. Punkt 8 Uhr Abends wurden alle Hausthore geschlossen, und vollständige Ruhe herrschte in allen Theilen der Stadt. Die Vorlesungen an der Tschechischen Universität in Prag sind vorläufig eingestellt.

Auch in Brünn, der Hauptstadt Mährens, wo bekanntlich Deutsche und Tschechen zusammenstießen, ist die Ruhe nach Vornahme vieler Verhaftungen wiederhergestellt worden. Die Zahl der vom Militär durch Säbelhiebe Verletzten ist größer, als zuerst berichtet worden war. Die Polizei hat sich als völlig machtlos erwiesen, und daher werden die Truppen vorläufig in Bereitschaft bleiben.

Berlin, 5. Dez. In hiesigen literarischen Kreisen hat die Kunde von einer Tragödie in Genf, welche den jähen Tod der bekannten deutschen Schriftstellerin Frau Ilse Akunian, geb. Levien (Pseudonym Ilse Frapan-Akunian), mit sich gebracht hat, aufrichtige Theilnahme wachgerufen. Ilse Frapan wurde auf ihren eigenen Wunsch von einer intimen Freundin, der Malerin Mandelbaum, erschossen, worauf Letztere Selbstmord beging. Die Schriftstellerin laborirte an einem unheilbaren Leiden und hatte deshalb schon seit geraumer Zeit zum Trübsinn geneigt.

(Ilse Levien wurde als Nachkomme einer französischen Hugenottenfamilie im Jahre 1852 zu Hamburg geboren und widmete sich dem Lehrberuf, welchem sie am Paulsenstift in Hamburg diente. Von 1883—1886 lebte sie in Stuttgart und unterhielt hier enge freundschaftliche Beziehungen zu dem großen Aesthetiker Friedrich Vischer, der einen starken Einfluß auf ihre geistige Entwicklung ausübte; seit 1892 lebte sie in der Schweiz, mit ihren literarischen Arbeiten und dem Studium der Naturwissenschaften beschäftigt. Sie machte zuerst Eindruck durch ihre „Hamburger Novellen", die das Leben in Hamburg mit treffender Realistik behandeln. Die Zahl ihrer Romane, Novellen, Erzählungen, Gedichte u. s. w. ist groß. Zu ihren letzten Schöpfungen gehören das Drama „Die Retter der Moral" und die Novellen „Auf der Sonnenseite.")

Die zweite Kammer der sächsischen Ständeversammlung hat die Eventual-Regierungsvorlage betreffs der Wahlrechts-Reform angenommen. Die gesammten Stimmen der Linken wurden gegen die Maßregel abgegeben. Sie bildet drei Wählerklassen. Die Berathung der Vorlage soll in der ersten Kammer baldigst von Statten gehen. Daß sie dort abgelehnt werden wird, ist wahrscheinlich.

Nur eine harmlose Uebungsfahrt.

Im Haag, 5. Dez. Die holländische Regierung erklärt heute, daß es sich bei der Fahrt der drei holländischen Kriegsschiffe längs der venezolanischen Küste nur um eine gewöhnliche Uebungsfahrt, nicht um eine feindselige Kundgebung gehandelt habe. Man erwarte von der Regierung der Ver. Staaten etwas mehr als die versprochene moralische Unterstützung, und dementsprechend wird hier auch die für Neujahr angemeldete Ankunft von vier amerikanischen Kriegsschiffen in Kuracao ausgelegt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—222 Zahlungseinstellungen diese Woche, 272 in der gleichen Woche 1907 und 216 in der des Jahres 1906.

— Bei einem Feuer in ihrem Hause erstickten, heute früh in Willimantic, Konn., das bejahrte Ehepaar Tim. Sullivan.

— Ueber vier Millionen Schweine kamen in diesem Jahre in Kansas City, Mo., auf den Markt, eine halbe Million mehr als je zuvor.

— Der 29jährige kalifornische Millionärssohn H. R. Harrington hat sich in einem Hotel in Omaha, vergiftet, wie es heißt, in Katerstimmung.

— Der Zwischenstaatliche Schützenverband hat beschlossen, das nächstjährige große Preisschießen auf dem Platze des „Chicago Gun Club" abzuhalten.

— Dr. Simon Flexner in New York will ein Schutzmittel gegen Schwindsucht entdeckt haben, mit dem er angeblich bei Thieren schon erfolgreich Experimente gemacht hat.

— Wm. E. Kibb wurde in Hartford, Konn., zu vier Monaten Haft verurtheilt, weil er mit seinem Kraftwagen Frau Edward Smith überfahren und getödtet hatte.

— Gegen den Dampferbetrieb durch Eisenbahnen als dem Handel schädlich hat die „Seaman's Union of America" in New Orleans vom Kongreß ein gesetzliches Verbot gefordert.

— Durch einen Ausschuß des nationalen Vermittelungsrathes ist zwischen der Pennsylvania-Bahngesellschaft und dem Lokomotivführer-Verband eine Einigung herbeigeführt worden.

— Bei Crisp Point ist im Superiorsee der Detroiter Kohlendampfer „Tampa" untergegangen. Nur das Steuerhaus ragt aus dem Wasser heraus. Von der Mannschaft fehlt jede Spur.

— Die Mitglieder der „Texas and Louisiana Naval Stores" haben in Beaumont, Tex., beschlossen, durch verminderten Betrieb dem beständig fallenden Preise des Terpentins entgegen zu arbeiten.

— Unlängst kehrte der Missionär Sidebotham aus Korea nach seiner Heimath Lapeer, Mich., zurück. Heute gebrauchte er Gasolin beim Feueranmachen, und morgen wird er begraben.

— Der frühere Häuptling der Creek-Indianer, McIntosh, ist heute im Alter von 76 Jahren in seinem Heim bei Stidham, Okl., gestorben. Im letzten Jahrzehnt hatte er den Stamm in Washington vertreten.

— Ad. Wolgast von Milwaukee ist die neueste Koryphäe auf dem Gebiet des Preiskampfes. Er legte bei Los Angeles, Kal., gestern Abend „Kid" McCoy schon in der zweiten Runde kampfunfähig in den Sand.

— Um $9000 und $4500 wurden in Richmond, Va., nachdem sie sich im Bundesgericht schuldig bekannt hatten, die Chesapeake & Ohio-Bahn und W. R. Johnson & Co. wegen Rabatt-Annahme und Gewährung gestraft.

— Bei Toledo fiel heute eine entgleiste Lokomotive, als sie gehoben wurde, infolge Risses der Krahnenketten quer über beide Geleise der Lake Shore-Bahn und führte eine mehrstündige Verkehrsstockung herbei.

— Ernst Brown, ein Maschinist aus Grand Rapids, wurde heute in Ludington, Mich., des Todtschlags überführt. Er hatte seine Frau im Hause des Farmers Robert Johnson erschossen und Johnson verwundet. Grund: der bekannte.

— Broughton Brandenburg, der angebliche Verfasser des gefälschten politischen Testamentes von Grover Cleveland, kommt wegen Nichtunterstützung seiner ersten Frau nach Blackwells Island, wenn sich nicht noch im letzten Augenblick ein Bürge findet.

— Der Metropolitan Surety Co. in New York ist vom dortigen Staatsversicherungsamte verboten worden, neue Geschäfte zu machen, weil ihr Kapital nur $250,000 beträgt. Ihr jährliches Geschäft der Bürgschaftleistung bezifferte sich auf Millionen von Dollars.

— Auf Mare Island, San Franzisko, wurde heute der neue große Kohlendampfer Prometheus vom Stapel gelassen. Er ist für das Pazifikgeschwader bestimmt. Auf einem Schiffsbauhof im Osten wird ein Schwesterschiff für das Atlantische Geschwader gebaut.

— Aus dem Hause der einsam verstorbenen Wittwe des Versicherungsmaklers Geo. Wood in Philadelphia wurden am hellen Tage Schmucksachen im Werthe von $75,000, ein Oelgemälde im Werthe von $15,000 und werthvolle Pelze und Kleider von Dieben fortgekarrt.

— Oberleutnant Edward Gottlieb von der Küstenartillerie hat sich zu seiner kriegsgerichtlichen Verhandlung in Boston nicht gestellt, sondern ist nach Montreal auf Besuch gereist. Er war einer der bedeutendsten Elektrotechniker des Heeres. Seine Abrechnungen waren beanstandet worden.

— Der italienische Großhändler in Materialien, Ignazia Lupo, ist aus New York verschwunden. Schulden $100,000, Bestände $1500. Er stand im Verdacht der Führerschaft der Schwarzen Hand und wurde nach dem Auffinden einer zerstückelten Leiche in einem Faß vor fünf Jahren verhaftet, wegen Beweismangels aber freigesprochen.

— Ein großer Holzhof zwischen der 30. und 31. Straße, 1. Ave. und dem Fluß ist heute früh in New York ausgebrannt. Der neue große Flügel des Bellevue-Hospitals gerieth in ernste Gefahr, und Hunderte von armen polnischen und ungarischen Familien wurden aus ihren Wohnungen vertrieben.

— Infolge der Nachtreiter-Umtriebe wandern Neger massenweise aus Alabama nach Mississippi aus.

— In New York wurde auf einer Ausstellung von Spielhündchen ein winziger preisgekrönter Seidenspitz um $1500 verkauft.

— Die Bank in Round Mountain bei Tonopah, Nev., ist durch faule Darlehen zur Geschäftseinstellung gezwungen worden.

— Gegen Typhusfieber sind im Metropolitan-Hospital in Philadelphia zwei Aerzte und zwei Krankenpflegerinnen geimpft worden.

— Damit für sein Seelenheil in aller Ewigkeit täglich eine Messe gelesen wird, hat Peter Cagger in Albany, N. Y., $5000 der katholischen Kirche vermacht.

— Wieder sind heute 172 Kentuckyer Rassepferde von New York nach Frankreich und Deutschland versandt worden, wo sie zu Zuchtzwecken verwendet werden sollen.

— In New York wird der Bau eines Stadium zum Kostenpreise von $3,000,000 für alle Arten Spiele auf öffentliche Kosten angeregt. Der Zentralpark soll durch den Bau verunstaltet werden.

— Kongreßmitglied Fowler, New Jersey, Vorsitzer des Hausausschusses für Banken und Währung, stellt einen Entwurf zur Zollrevision in Aussicht, der von allen anderen Entwürfen grundverschieden sein soll.

— In einem Rauchwagen eines Rock Island-Zuges versuchte sich bei Council Bluffs, Ja., der Neger Jones zu erschießen, die Kugel prallte an seinem Wollschädel ab und drückte sich an dem des farbigen „Porter" flach.

— Vor Hunger ist die obdachlose ungarische Wittwe Maria Schrumm, mit ihrem kranken Kinde im Arm, gestern an der 5. Ave. in New York erschöpft zusammengebrochen. Mutter und Kind fanden Aufnahme in einem Hospital.

— Pastor Huntington von der Grace-Kirche in New York hat ein Geschenk von $40,000 der Gemeinde zu seinem 25jährigen Jubiläum als Seelsorger der Gemeinde dieser geschenkt, sich als Pension aber den Nießnutz vorbehalten.

— Acht Wohnhäuser haben die vom Geschäftstheil von Pine Bluff, Ark., durch Dammsprengung abgewendeten Hochfluthen des Arkansas gestern fortgerissen, und das vor zwei Jahren nach der Feuersbrunst neu aufgebaute Wohnviertel der Stadt schwebt heute in großer Gefahr.

— Willie Sommer fand gestern Abend in Paterson, N. J., den Bahnwärter Dunlap, dem er Essen bringen wollte, gelähmt vor seinem Posten und riß zeitig genug die Schlagbäume herab, um einen Zusammenstoß zwischen einem Zuge der Eriebahn und einem Kraftwagen zu verhindern.

—Stewart M. Brice, Sohn des verstorbenen demokratischen Bundessenators Brice von Ohio, eines Standard Oil-Millionärs, ist im 38. Lebensjahre in New York für irrsinnig erklärt worden. Er war ein Lebemann, und sein Vermögen war auf $75,000 zusammengeschmolzen.

— Unter der Anklage der Fälschung von Bonds der Central Coal Co. in Washington, D. K., ist der Makler Biddeson in New York verhaftet worden. Unter der Anklage des Diebstahls solcher Bonds sitzt bereits J. Montefiore Meyers, und Biddeson selbst brachte Regulus Shippey unter ähnlichen Anklagen in demselben Fall ins Zuchthaus.

— Der nationale jüdische Frauenkongreß in Cincinnati hat den Streit mit der Clevelander Gruppe beigelegt und beschlossen, sich an der Bewegung zur Bekämpfung der Schwindsucht und zur Errichtung öffentlicher Spielplätze in den Städten zu betheiligen und die Vergnügungen der jüdischen Arbeiterinnen zum Schutz der letzteren zu beaufsichtigen.

— Admiarl Mason, Leiter des Bewaffnungsamtes der Flotte, erklärte in seinem Jahresbericht heute, die Ver. Staaten hätten jetzt bessere Flottengeschütze als irgend ein anderes Land, „soweit darüber verläßliche Nachrichten vorlägen". Vom Du-Pont'schen Pulvertrust seien die Ver. Staaten infolge der Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Anlagen in Friedenszeiten nicht mehr abhängig.

— Der Presbyterianerpastor Steltzer von New York klagte auf dem Kirchenkongreß in Philadelphia gestern, daß die Sozialisten die Arbeiter der Kirche entfremdeten, und versicherte, daß nur durch Eintreten der Kirche fur den Arbeitsmann und seine berechtigten Forderungen dieser starken Strömung entgegengearbeitet werden könne, bei der die Kirche immer mehr Grund verloren hätte.

— In dem Verfahren zur Auflösung des pennsylvanischen Steinkohlentrusts im New Yorker Bundesgericht erklärte der frühere Kohlengrubenbesitzer Fuller von Scranton, Pa., daß unabhängige Händler überhaupt nicht aufkommen können, weil die Bahnen im Bunde mit dem Trust seien, und daß dieser auch Kohlenbergwerke viel billiger kaufen könne als etwanige Mitbewerber. Der Zeuge führte dafür Beispiele an.

— In der gestern, wie berichtet, in New York abgehaltenen Versammlung der „Nationalliga für die bürgerliche Ausbildung von Frauen" veranstalteten nach der Verlesung der Schreiben des Präsidenten Roosevelt und des Staatssekretärs Root New Yorker Frauenstimmrechtlerinnen und eine wenige Stunden zuvor gelandete englische, Frau Bormann-Wells, einen solchen Lärm, daß die Polizisten sie mit gewaltsamer Entfernung bedrohen mußten. Nachher schimpften die Radauschwestern in einer Straßenversammlung in häßlichen Worten auf Frauen, die nicht ihrer Ansicht sind

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00

Diese Bank

sichert ihre Darlehen durch die allerbesten Werthpapiere.

— Der hochangesehene Deutsch-Amerikaner Chas. Nagel in St. Louis, Sohn eines Achtundvierzigers und Arztes, Anwalt der Anheuser-Busch-Brauerei und Hilfsleiter des letzten republikanischen Wahlkampfes, wird als etwaniger Nachfolger Garfields als Sekretär des Innern genannt.

— Die Mutual Bank von Chicago hat in Cleveland einen Bankeinlageschein über $50,000 in der verkrachten Euclid Ave. Trust Co. in Cleveland eingeklagt. Es wird behauptet, daß nie ein Cent von jener Summe einbezahlt worden sei. Der Schein stammte aus der seither ebenfalls verkrachten Fidelity Funding Co. in New York, welche die Gelder für einige der großen katholischen Anstalten des Landes lieferte. Die Mutual Bank ist vor Schaden gedeckt.

Ausland.

— Der Papst ist wiederhergestellt. Gegentheilige Gerüchte werden amtlich für falsch erklärt.

—Sechzig Häuser sind in Le Moule, Guadeloupe, Westindien, abgebrannt. Die Obdachlosen sind in Noth.

— Ueber sieben Millionen Menschen leiden in Großbritannien Noth infolge des geschäftlichen Niederganges.

— Der aus Paris verschwundene frühere Chicagoer Maler Gifford Dyer ist von seiner Gattin bei Karlsbad gefunden worden, wo er Skizzen aufnahm.

— Von Fiume aus sind österreichische Truppen zur Verstärkung nach Cattaro, dem Hafenort an der montenegrinischen Grenze, gesandt worden.

— Die englische Regierung hat, da sie mit der Kirchenpartei keine Vereinbarung treffen konnte, die im Unterhause eingereichte Schulvorlage zurückgezogen.

— Der frühere Vizepräsident Alfaro von Salvador hat einen Aufstand entfesselt und drei Städte erobert. Schon vor acht Tagen war im Lande das Kriegsrecht in Kraft getreten.

— Als erstes der sechs Bundes-Leichterschiffe, welche am 21. September von New York nach der Pazifikküste abfuhren, ist heute der „Manzanita" in Valparaiso, Chile, eingetroffen.

— Das Berliner Auswärtige Amt versichert, Deutschland werde nicht mit Japan ein Abkommen treffen, wie es die Ver. Staaten gethan hätten. Die Nachricht von Unterhandlungen sei falsch.

— Der deutsche Kaiser will angeblich ein Tagebuch unter dem Titel „Zwanzig Jahre Herrscher" veröffentlichen. Es ist 800 Seiten stark und soll, in Leder gebunden, sechs Mark kosten.

— Der Senat von Hamburg hat Dr. J. H. Burchard als ersten Bürgermeister wiedergewählt, W. H. O'Swald als zweiten. Die Bürgermeister müssen aus den Mitgliedern des Senats hervorgehen.

— Das deutsche Kanonenboot „Jaguar" mußte durch seine Leute einen Religionskrieg zwischen katholischen und protestantischen Eingeborenen auf den deutschen Karolineninseln verhindern und bleibt vorläufig dort. Beide Eingeborenen-Parteien sind bewaffnet.

— Tittoni, der Minister des Aeußeren, erklärte in der italienischen Kammer, daß Italien nach seinem Austritt aus dem Dreibund ganz machtlos sei, und erhielt ein Vertrauensvotum von 297 gegen 140 Stimmen. Die Angriffe auf italienische Studenten in Wien, sagte der Minister, seien bedauerlich, berechtigten Italien aber zu keinerlei Einmischung.

— Im Potsdamer Stadtschloß, welches das Kronprinzenpaar mit seinen beiden Kindern bewohnt, brach gestern zu später Abendstunde ein Dachstuhlbrand aus, unmittelbar über dem Zimmer, welches Kronprinz Wilhelm selbst benutzt. Die Flammen wurden schnell gelöscht.

— Daß Präsident Kastro von Venezuela sich von Dr. Israel in Berlin behandeln lassen will, ist dem Arzte ganz unbekannt. Man hält die Nachricht für eine Finte und glaubt, daß Kastro, der etwa sechzig Millionen Dollars im Laufe der Jahre nach England und Frankreich gesandt hat, überhaupt nicht wieder nach Venezuela zurückkehren wird.

— Erklärung. — „Vater, was haaßt denn dös: Eulen nach Athen tragen?" — „Na, dös is ungefähr a so, als ob Du Dir a Faſſel Bier in's Hofbräuhaus mitnehmen thätst!"

— Erster Gedanke. — A.: Was sagen Sie dazu, Kollege Schmidt ist diese Nacht plötzlich gestorben. — B.: So eine Gemeinheit, gestern hat er sich noch 20 Mark von mir gepumpt.

Der Zahnarzt als Berichterstatter.

Aus Fes wird dem Londoner Daily Telegraph gemeldet, daß ein spanischer Zeitungsmann vollständig freien Eintritt in Mulai Hafids Palast erlangt hat, weil er neben seinem Beruf als Berichterstatter auch im Nebenamte als Zahnarzt thätig ist. Sein Unternehmungsgeist hat mehr Erfolg gehabt, als er selbst sich anfangs wohl träumen ließ. Er hat, wie es scheint, bereits dem Sultan einen goldenen Backenzahn eingesetzt und ist gegenwärtig beschäftigt, dem hohen Herrn nicht weniger als vierzehn Zähne zu plombiren. Denn Mulai Hafids Kauwerkzeuge waren bisher sträflich vernachlässigt worden und befanden sich in ganz kläglicher Verfassung. Der regierende Herr gibt in Fes wie anderswo den Ton an, und wo der Sultan das Beispiel gibt, da sind die Mitglieder der Regierung und die Familien der bedeutendsten Kaufleute nur zu bereit, zu folgen. So kommt es, daß der schreibende Zahnarzt heute auf dem Gebiete der Zahnheilkunde alle Hände voll zu thun hat. Er war indessen nur mit dem allernothwendigsten Werkzeug in Fes aufgetaucht und war in erster Linie nur darauf bedacht gewesen, daß man seiner journalistischen Thätigkeit nicht auf die Spur kommen sollte. Angesichts der Thatsache aber, daß die Zahnheilkunde ein höchst lohnender Beruf in Fes zu werden verspricht, hat er ohne Säumen umfangreiche Materialbestellungen gemacht und beabsichtigt, in der Hauptstadt zu bleiben. Seine Stellung hat auch durch seine Ernennung zum Hofzahnarzt des Sultans formelle Anerkennung gefunden, und er fühlt sich darob nicht wenig geschmeichelt. Trotz seiner Erfolge sind ihm aber doch auch kleine Enttäuschungen nicht erspart geblieben. Er erhielt Weisung, den kaiserlichen Harem zu besuchen, und freute sich im voraus der Aussicht, seine Augen an den dort verborgenen Schönheiten zu weiden. Obschon er indessen bereits seine Kunst an den Gebissen mehrerer kaiserlichen Favoritinnen erprobt, hat er bisher noch das Antlitz von keiner von ihnen erblickt. Sie sind alle sorgfältig verlarvt, und er kann nicht einmal ihre Lippen berühren. Denn Eunuchen bewachen mit Argusaugen jede seiner leisesten Bewegungen, und was wohl seine Strafe wäre, sollte er es wagen, die Maske zu lüften, mag die Einbildungskraft des Lesers sich ausmalen. Fes soll allmählich wieder seine frühere Erscheinung annehmen. Es sind bereits, wie es heißt, zahlreiche Europäer, meist Geschäftsleute, am Orte und auch mehrere ausländische Zeitungsleute. Auch der spanische Konsul hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen.

Ordonnanz mit dem Automobil

Ein junger und sehr reicher Pariser Bankier, der hinter den Kulissen der Großen Oper ein gern gesehener Gast ist, wurde jüngst als Ersatzreservist zu einer militärischen Uebung eingezogen und „zur Ausbildung" einem Rekrutirungsbureau überwiesen: der Finanzmann sollte dem Kommandanten des Bureaus als Radfahrer-Ordonnanz dienen. Als er sich — so erzählt der „Gil Blas" — bei seinem Chef meldete, entspann sich folgender Dialog: „Sie sind die Reserveordinanz?" — „Zu Befehl, Herr Major!" — „Sie besitzen ein Rad?" „Nein, Herr Major." — „Ja, was soll ich denn mit Ihnen anfangen? Sie können doch wenigstens Rad fahren?" — „Nein, Herr Major." — „Was, nein! Wollen Sie sich über mich lustig machen?"—„Herr Major, ich habe meinen Wagen...." — „Ihren Wagen?" — „Zu Befehl, Herr Major, unten steht mein 24 P. S..... Damit komme ich schneller vom Fleck als ein Rad...." — Major R. hatte zuerst große Lust, diesen Radfahrer ohne Rad, der im Auto in die Kaserne gekommen war, in's Loch zu stecken. Dann sagte er sich aber, daß dieser Reservist Millionär wäre, über mächtige Verbindungen verfügte und zu seinen Freunden diverse Minister und — was noch mehr sagen will —einen der glänzendsten Sterne der Oper zählte. „Aus diesen Erwägungen heraus" beschloß er, den 24 P. S. in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Als er aber seiner Ordonnanz einen Brief übergab, mit dem Befehl, ihn im Invalidendom abzugeben, sagte er leise: „Fahren Sie aber mit Ihrem Wagen nicht in den Hof der Kirche...... Das könnte einen schlechten Eindruck machen."

Jetzt glücklich

Familie von zwölf trinkt Postum.

„Es hat sich in unserer Familie sicherlich als Segen erwiesen", schreibt eine junge Dame mit Bezug auf Postum.

„Ich bin ein Glied einer Familie von Zwölf, die alle, vom Kaffeetrinken fortwährend krank, ehe wir Postum tranken, durch ihre Klagen über Kopfweh, Schwindel, sauren Magen usw. irgend eine gesunde Person nervös gemacht hätten.

„Jahrelang litt Mutter an Herzklopfen, Migräne und schlechten Magen, und manchmal wurde sie schwer krank, bis sie vor etwa einem Jahre den Kaffee aufgab und Postum trank.

„Mein Bruder litt an Kopfweh und Schwindel die ganze Zeit, da er Kaffee trank. Diese Leiden meiner Mutter und meines Bruders sind verschwunden, seit der Postum die Stelle des Kaffees einnimmt.

„Einer meiner Brüder erklärte, er würde beim Kaffee bleiben, und wenn er dabei umkäme, und wir fürchteten, der Fall könnte eintreten. Eines Tages hatten wir gerade keinen Kaffee im Haus, und da es eine Meile bis zur Stadt ist, gaben wir ihm Postum, ohne es ihm zu sagen.

„ ‚Ei, ei', sagte er, ‚das ist heute der beste Kaffee, den ich je getrunken habe.'

„Eine Schwester war zeitlebens mit Kopfweh und Herzleiden behaftet, und Alles, was ihr schmeckte, war Kaffee und Thee. Die Doktoren sagten ihr, sie müsse dieselben aufgeben, da die Medizin ihr nicht nachhaltig zu helfen vermöchte.

„Sie meinte, nichts vermöchte Kaffee und Thee zu ersetzen, bis sie überredet wurde, Postum zu versuchen. Jetzt sind ihre Leiden verschwunden, und sie ist ein glückliches Mädchen, die ihr Leben genießt, wie Leute es sollten.

„Ich denke, Jeder, der Postum nach der Anweisung auf dem Packet macht, wird ihn gerne trinken."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Eine afrikanische Thierfabel.

„Wie Adowa König wurde", ist eine hübsche Thierfabel betitelt, die von dem Ga-Stamme an der Goldküste Afrikas erzählt wird, und die Bernhard Struck im „Globus" mittheilt. „Eines Tages kamen die Thiere des Waldes zusammen, und beriethen untereinander und fragten: „Wer soll König unter uns sein?" Sie brachten ihre Sache vor Gott, den Schöpfer. Dieser entschied, daß der Thron durch einen Wettlauf entschieden werden sollte; wer zuerst darauf sitze, dem solle er gehören. Alle Thiere stellten sich in eine Reihe, und dann begannen sie zu laufen. Wie man sich denken kann, erreichte ihn der Elephant zuerst. Als er sich aber darauf setzen wollte, schrie etwas hinter ihm: „Zerdrück' mich nicht, siehst Du nicht, daß ich schon darauf sitze!" Es war Adowa, der Zwerghirsch, er hatte sich beim Beginn in der Nähe des Elephanten gehalten, sprang dann auf ihn und hielt sich am Schwanze fest, nur infolge seiner dicken Haut und des starken Laufens merkte der Elephant nichts. Als er sich nun nach dem Sprecher umwandet, ließ sich Adowa auf den Thron gleiten, und der Elephant mußte ihn anerkennen. Seit dieser Zeit darf von dem Felle des Adowa nur der erste Häuptling der Gaor Gebrauch machen, der König von Accra: er benutzt es zu seinem Amtshut, und Niemand darf das Gleiche thun."

Vom Schlaf.

Ueber den Schlaf hat sich die sehr ernste Pariser „Revue" von den bedeutendsten französischen Gelehrten „Gutachten" schreiben lassen; einige davon, die Schlaflose oder Nachtschwärmer interessiren dürften, geben wir hier wieder. Professor Dnieulafoy antwortete: „Mit dem Schlaf ist es wie mit der Nahrung. Gewisse Personen haben bei sonst gleichen Lebensbedingungen sehr viel Nahrung nöthig, während andere sich mit leichter Ernährungsweise begnügen. Ebenso genügt den einen wenig Schlaf, wo viel Schlaf den anderen ein Bedürfniß ist. Eine allgemeine Regel ist, daß ungenügender Schlaf und Schlaflosigkeit Ermüdung nach sich ziehen und die intellektuelle Arbeitsfähigkeit vermindern; dagegen ist ein guter Schlaf, ein „Erholungs"-Schlaf, eine der für die Arbeit vortheilhaftesten Bedingungen. Sie fragen mich, wie groß meine Ration Schlaf ist? Sieben Stunden im Durchschnitt." Henri Poincaré gibt bekannt: „Ich brauche sieben Stunden vollkommenen Schlafes; leider bin ich von häufiger Schlaflosigkeit heimgesucht. Ich verstehe nicht, wie man schlafen kann, ohne zu träumen. Wenn es eine Kunst des Schlafens gibt, so besitze ich sie nicht." — Prof. Lucas-Championnière: „Sich des Schlafs berauben oder Gehirnüberreizung in Standen des Schlafs führt schließlich immer mehr oder weniger zu einem pathologischen Zustande, der recht vielartig ist, weil er nicht allein aus dieser Schlafentziehung hervorgeht. Es ist also keine einfache Frage, die Sie stellen. Die Frage über den Schlaf wurde noch nicht so vollständig gelöst, wie die der Ernährung. Sie verdient indessen studirt zu werden. Doch bisher blieben alle Schlüsse hierüber mehr oder weniger individueller Art, trotz des alten Sprichwortes: Die Nacht ist da zum Schlafen." Emile Boutroux: „Ich brauche durchschnittlich acht Stunden Schlaf, aber die Qualität ist von größerer Bedeutung als die Dauer. Die Schlaflosigkeit, an der ich seit meinem zwanzigsten Jahre beständig litt, war das Schrecknißz meines Lebens. Wenig zahlreiche Träume und im Allgemeinen unbedeutsame. Vor allen Dingen kein Schlafmittel!"

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Dez.
Weizen—					
Dez	1.05⅜	1.05⅜	1.05	1.05¼	1.05½
Mai	1.10⅝-½-⅝	1.10⅝-¾	1.10¼	1.10½-⅝	1.10⅝
Juli	1.03½—¾	1.03¾	1.03½	1.03⅝—¾	1.03¾
Mais—					
Dez	.61¾	.61⅞	.61⅝	.61⅝	.61¾
Mai	.63¼—⅛	.63¼	.62⅞	.63—⅛	.63¼
Juli	.62¾—⅞	.62⅞	.62½—⅝	.62¾	.62⅞
Hafer—					
Dez	.50	.50	.49¾	.49⅞	.50
Mai	.52⅝—⅜	.52½—⅝	.52¼—⅜	.52⅜-½	.52½-⅝
Juli	.47⅞—¾	.47⅞	.47½	.47⅝	.47⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	....				14.50
Jan	15.95	16.07—10	15.95	16.07—10	15.92½
Mai	16.22½	16.32½	16.22½	16.32½	16.15—17
Schmalz—					
Jan	9.22½	9.25—27	9.22½	9.25—27	9.20
Mai	9.40—42	9.45	9.40	9.45	9.37—40
Rippchen—					
Jan	8.35	8.40	8.35	8.37—40	8.30
Mai	8.55—57	8.62½	8.55	8.62½	8.52½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 47,000, von Mais auf 272,400, von Hafer auf 151,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 137,642 Bushels Weizen, 173,714 Bushels Mais und 199,783 Bushels Hafer.

— Ein kleiner Irrthum. — „Ich werde meine Kinder später Esperanto lernen lassen." — „So, dann will ich Ihnen einen guten Rath geben, wie man eine Sprache am besten lernt: gehen Sie in's Land selbst...!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schmachvolle Uebertreibung.

Zu Großgeschworenen lassen sich in der Regel die Leute machen, die zu vornehm oder zu bequem sind, den viel beschwerlicheren und unangenehmeren Jurydienst zu leisten. Diese guten, besseren oder besten Bürger beanspruchen aber selbstverständlich das Vorrecht, ihren Patriotismus in möglichst helles Licht zu setzen und im Gegensatze zu ihrer eigenen Tugend die Lasterhaftigkeit aller anderen Bevölkerungsklassen um so schwärzer erscheinen zu lassen. Gilt das schon von den gewöhnlichen Grand Juries, so muß den „speziellen" erst recht der Preis des Gerechtigkeitsdünkels und der pharisäischen Ueberhebung zuerkannt werden. Da sie stets aus „Reformern" zusammengesetzt sind, versteht es sich eigentlich am Rande, daß sie alles schlecht finden, was sie nicht selbst gethan oder vorgeschlagen haben. Den Vogel sozusagen hat jedoch die Special Grand Jury abgeschossen, die sich auf Ersuchen des ebenfalls „speziellen" Staatsanwaltes Lösch mit den angeblichen Betrügereien bei der ersten direkten Vorwahl befaßt hat.

Sie berichtet nämlich, daß nicht nur bei dieser Gelegenheit gemogelt worden ist, sondern auch schon bei jeder früheren Vor-, Haupt- und Spezialwahl, und daß in Chicago „seit Jahren" keine ehrliche Wahl stattgefunden hat. Alles das will sie in elf Tagen ermittelt haben, allerdings mit Hilfe des Herrn Lösch, der sich freiwillig zu dem gesetzlich nicht vorgesehenen Amte eines Spezialstaatsanwaltes gemeldet hat, aber jetzt tief entrüstet ist, weil der Rechnungsführer des Countys sich nicht für ermächtigt hält, ihm die verlangte Bezahlung anzuweisen. Diese durchaus begründete Zahlungsverweigerung verdammt die Spezial Grand Jury ebenso heftig, wie sie andererseits jeden Beamten verurtheilt, der sich nicht streng an den Buchstaben des Gesetzes hält. Sie behauptet ferner auf der einen Seite, daß nur die Beamten, die nicht auf Grund des Verdienstsystems angestellt sind, den politischen Bossen schmutzige Handlangerdienste leisten, und auf der anderen Seite wirft sie den nach der Zivildienstordnung ernannten Polizisten vor, daß sie zu den Wahlbetrügereien beide Augen zudrücken. Ferner klagt sie die Wahlkommissäre der verbrecherischen Pflichtversäumniß und die Wahlrichter in vielen Wards der sträflichen Unwissenheit an. Trotz alledem ergibt sich aber aus ihren „Indictments", daß die Wahlbetrügereien, die sie angeblich festgestellt hat, nur in drei oder höchstens vier Wards vorgekommen sind. In den anderen 31 Wards hat sie nicht einmal etwas Verdächtiges vorgefunden. Und darum Räuber und Mörder!

Daß angesichts der leidigen Vielwählerei, der ungeheuren Anzahl der Kandidaten, über die namentlich in den direkten Vorwahlen abzustimmen ist, der wahrhaft grausamen Ueberbürdung der Wahlrichter und der Anschauungen gewisser Bevölkerungskreise bei den Wahlen manche „Unregelmäßigkeiten" vorkommen, ist höchst wahrscheinlich. Einige Mogler, die es gar zu arg getrieben hatten, sitzen ja auch bereits im Zuchthause, und wenn ihnen noch andere folgen, wird sich jeder anständige Bürger freuen. Es ist aber nicht bewiesen, daß die Betrügereien „seit Jahren" umfangreich genug gewesen sind, um die Wahlergebnisse wesentlich zu beeinflussen. Letztere sind nur äußerst selten von den unterlegenen Kandidaten angefochten worden, und fast nie mit Erfolg. Die „Special Grand Jury", die den vorliegenden Bericht erstattet hat, ist nur auf das Betreiben des Staatsanwalts Healy eingesetzt worden, der vor einem ordentlichen Gerichtshofe in mehrwöchiger Verhandlung nicht beweisen konnte, daß er in der Vorwahl durch Betrug und Fälschung geschlagen worden ist. Da aber er und seine Hintermänner ihre Niederlage nicht verwinden können, muß jetzt die ganze Stadt Chicago angeschwärzt und ein Verdacht auf jede Wahl geworfen werden, die „seit Jahren" hier stattgefunden hat. Doch wie alle Reformer, beschmutzen auch diese Großgeschworenen nur ihr eigenes Nest. „Seit Jahren" ist in Chicago und Cook County immer nur das republikanische Ticket durchgedrungen, das sich der Unterstützung nicht nur der Reformpresse, sondern auch der verschiedenen Reformverbände erfreute. Sind also „seit Jahren" alle Wahlergebnisse gefälscht worden, so kann das nur zugunsten der Reform geschehen sein, die den besten Bürgern der Grand Jury so sehr am Herzen liegt. Dann kann aber seinerzeit auch Herr Healy nur durch Betrug in's Amt gekommen sein, und es wäre blos eine ausgleichende Gerechtigkeit, wenn er durch Betrug seinen Posten wieder verloren hätte.

Das Körnchen Wahrheit, das in der Spreu des Grand Jury-Berichts verborgen sein mag, wird hoffentlich in den eigentlichen Gerichtsverhandlungen entdeckt werden. Auch der neue Staatsanwalt Wayman wird keinen Wahlbetrüger entwischen lassen wollen.

Es wird sich aber ganz gewiß zeigen, daß die von der Grand Jury oder dem Herrn Lösch ermittelten Thatsachen eine so allumfassende und beschämende Anklage nicht rechtfertigen.

Muth und Feigheit.

Muth ist eine Tugend. Er fordert unsere Bewunderung heraus, wo immer er sich uns zeigt. Er ziert den Löwen wie den Mumelaken. Und er ziert auch die amerikanische Frau. Den amerikanischen Mann weniger, noch weniger den Politiker; und die amerikanische Weltpresse gar nicht. Denn sie besitzt nichts davon. So mühevoll wir auch suchen mögen, von dem sittlichen Muth, von dem hier die Rede ist, finden wir an ihr keine Spur. Die kommandirenden Generäle von Kaiser Wilhelms Gnaden entbehren des Muthes, der jeden Mannes Zier und des Kriegers Nothwendigkeit ist.

Den Muth der amerikanischen Frau nachzuweisen, ist nicht nöthig. Sie redet, wie sie denkt, bezw. was ihr Gefühl zu sagen ihr eingibt; ohne Zögern und Zagen redet sie frisch von der Leber weg, sagt sie uns ihre Meinung. Manchmal — so will es uns bedünken — ein wenig zu frisch und frei. Oft können wir ihr nicht folgen. Häufig möchten wir das gerade Gegentheil von ihr hören. Aber niemals wird uns der Gedanke kommen, daß sie so und nicht anders rede, aus Sorge, anzustoßen, aus Angst — weil ihr der sittliche Muth ermangele, sich zu ihrer wahren Ansicht zu bekennen. So was gibt's bei ihr gar nicht — es sei denn einer guten Freundin oder Nachbarin gegenüber, von Frau zu Frau, und auch diese Ausnahme gilt nur in persönlichen Fragen. Wo ihre eigene Person nicht in's Spiel kommt, hat die amerikanische Frau auch ihren Geschlechtsgenossinnen gegenüber den starken sittlichen Muth, frei heraus ihre Meinung zu sagen, der uns Männern so großen Respekt abzwingt.

Wir Männer besitzen diesen Muth nicht in dem Maße — frage doch jeder sich selbst. Unsere Politiker haben noch weniger davon — sie drücken sich um die wichtigsten Fragen so lange herum, wie's nur irgend angeht. Die Weltpresse entbehrt dieser Zier gänzlich — selbst dann, wenn eine Frau den Muth findet, in der wichtigsten Frage der Zeit kühn mit der Sprache und Wahrheit herauszukommen, sich in Gegensatz zu Tausenden ebenso muthvollen, aber weniger einsichtsvollen und fanatisirten Schwestern zu setzen — selbst dann wagt sie es noch nicht, der Wahrheit, die sie erkannt haben muß, die Ehre zu geben, oder überhaupt eine Meinung anzudeuten. Wie der Greis auf dem Dache, so sitzt die herrliche Weltpresse auf ihrer sittlichen Feigheit zur Ohnmacht verurtheilt.

Wie vor ihr Frau McCormick u. andere, so hat in diesen Tagen Fräulein Grace Reed, die Vorsteherin einer städtischen Schule, ein freies und vernünftiges Wort wider den Unsinn der Prohibition und für den in Verruf erklärten Wirth geredet, und wie jene, so wird sie von den fanatisirten christlichen Temperenzfrauen deshalb verurtheilt — nur viel heftiger, da sie nicht jener gesicherte gesellschaftliche Stellung einnimmt; und obgleich die christlichen Temperenzdamen sich durch ihren Zorn zu niederträchtiger Verfolgung, dem Versuche, jene Dame wegen ihrer ehrlichen Meinungsäußerung um Stelle und Brot zu bringen, verleiten ließen, hat die Weltpresse kein Sterbenswörtchen für die Dame, bezw. die Redefreiheit, die aller Freiheit Vorbedingung u. Grundlage ist, und die große Wahrheit, die Fräulein Reed aussprach. Warum nicht; etwa aus Mangel an Raum? — es ist dieselbe Presse, die gefühlvoll leitartikelt, wenn eine Katze einen Telegraphenpfosten hinaufklettert, oder ein „ruhmsüchtiger" Professor orakelt, daß in absehbarer Zeit die Männer völlig aussterben und nur mehr Frauen das gelobte Land Amerika oder die ganze schöne Erde bevölkern werden.

Fräulein Grace Reed sagte am Sonntag in einem Vortrage vor einer Frauenrechtversammlung unter Anderem: „.... Der Wirth (Saloonkeeper) von gutem Charakter ist so gut ein ehrlicher Geschäftsmann wie der Bäcker oder Bankier. Ein Peter Van Vlissingen schadet dem Gemeinwesen mehr als ein tausend Wirthe guten Charakters. Wenn die Frauen das Stimmrecht haben, dann werden die Wirthschaften einige Aussicht haben, in gehöriger Weise regulirt zu werden und nicht ausgerottet zu werden, wie man glauben machen will."

Den Schlußsatz muß man vielleicht hinzufügen, vorausgesetzt, daß es möglich würde, die große Masse der guten Frauen zum Stimmen zu kriegen. Das Uebrige muß der gesunde Menschenverstand unterschreiben, ohne nur ein Tipfelchen daran zu ändern. Es ist so lautere Wahrheit, daß kein vernünftiger Mensch daran zweifeln kann — leider ist es aber dahin gekommen, daß von einem großen Theile des Publikums jeder Wirth mit einem Gemisch von Mißtrauen und Verachtung angesehen und behandelt wird, so lange man nichts von ihm will, und daß diese Gesinnung ihm gegenüber der Jugend systematisch angelernt wird.

Man **will** das Gewerbe und seine Angehörigen verachtet und verhaßt machen und thut eben damit das Menschenmöglichste, es gefährlich zu machen. „If I have the name, I may as well have the game", sagt ein bekanntes englisches Sprichwort, das sich etwa deckt mit dem deutschen „Wenn schon, denn schon"; wenn ich schon als unehrlich und gewissenlos, als Seelenverkäufer und Mammonanbeter angesehen und behandelt werde, dann kann ich mich schließlich auch über alle Bedenken hinwegsetzen und Geld machen, wie's nur zu machen ist. Geld stinkt nicht und deckt alle Sünden. Es ist beinahe ein Wunder zu nennen, daß es im Wirthsgewerbe noch so viele ehrliche, anständige Menschen gibt.

Statt das Gewerbe in Verruf zu bringen, sollte es möglichst zu Ansehen gebracht werden. Denn je geachteter ein Beruf, desto verlockender wird er für tüchtige Karaktere sein, und der Wirthsberuf braucht **vor allen anderen Berufen tüchtige Männer.** Er stellt größere Anforderungen an den Mann. Der Musterwirth muß beinahe ein Mustermensch sein. Das ist ja alles offensichtlich und unbestreitbar und ganz genau bekannt in den Redaktionen der Weltblätter. Aber — rühr nicht daran! heißt dort die Losung. Nur ja kein Wort zugunsten der Wirthe und gegen den Wahnsinn der Prohibition. Denn es würde den Zorn der Sektengeistlichen und fanatisirten christlichen Temperenz-Frauen gegen uns entfachen und könnte uns schaden. Kurz, die Weltpresse besitzt nicht den Muth, das zu thun, was eine einfache Schullehrerin wagte; und da diese heftig angefeindet wird, besitzt sie nicht den Muth ein Wort zu sagen zur Vertheidigung ihres Rechts auf Redefreiheit.

Wenn Fräulein Reed ihrer Stelle verlustig ginge wegen ihrer Aeußerung, würde sie voraussichtlich noch Beifall klatschen. — Ein Glück für die Dame, daß deutscher Geist etwas zu sagen hat im Schulrath. — — —

„Standpatter" nach wie vor.

Wer da geglaubt hatte, daß Sprecher Cannon vor den „Reformern" zu Kreuze gekrochen sei, und nun bereit sei, nur um die Wiedererwählung zu seinem Amte zu erlangen, sich in Preisgebung der bisher von ihm geübten Gewalt die Zähne ziehen und die Nägel schneiden zu lassen: wer das geglaubt hatte, ist rasch eines anderen belehrt worden. In dem gestern veröffentlichten Interview erklärt der Sprecher klipp und klar, daß Alles beim Alten bleiben wird. Völlig gewiß ist ihm, daß seine Gegner, und wenn sie sich auf den Kopf stellten, seine Wiederwahl nicht verhindern werden können. Auch nicht im Stande sein werden, eine Aenderung der ihn zum Beherrscher des Hauses machenden Hausregeln durchzusetzen. „Mögen doch die — sagt er — welche die Aenderung der Regeln verlangen, erst einmal sagen, was sie an deren Stelle setzen wollen, und dann ihre Vorschläge der Mehrheit unterbreiten. Selbst wenn ein halbes Dutzend Pläne vorläge . . . so bin ich überzeugt, daß die Mehrheit, die in dieser unserer Parteiregierung herrscht, erkennen wird und entscheiden wird, daß wenig wenn überhaupt etwas geändert werden kann an der Maschinerie, die zur Zeit im Gebrauch ist zur Inkraftsetzung der Politik der Hauses."

Selbstverständlich meint Herr Cannon, wenn er von Mehrheit spricht, nicht eine Mehrheit aller Mitglieder, sondern die republikanische Mehrheit. Das ist die einzige, die etwas gilt in seinen Augen. Wenn die republikanischen Reformer (oder sogenannten Reformer) bereit wären, sich gegen ihn mit der demokratischen Minderheit zu verbinden, dann allerdings würde Cannon seiner Macht entkleidet werden können. Dann würde er überhaupt nicht wieder erwählt werden können. Dann würden auch die Hausregeln gründlich geändert, ihre Knebel gelöst, und die parlamentarische Freiheit wieder hergestellt werden können. Das Volkshaus des Kongresses könnte dann wieder eine berathende Körperschaft werden. Es könnte den Einfluß auf die Gesetzgebung, den es sich vom Senat hat entwinden lassen, sich wieder erobern. Denn nur weil im Senate Redefreiheit herrscht, weil dort die Minderheit nicht geknebelt ist, weil dort Mehrheitsmitglieder und Minderheitsmitglieder gleiche Rechte besitzen, frei zu jeder Sache ihre Meinung äußern und jederzeit Anträge auf Abänderung der vorgebrachten Gesetzentwürfe stellen können: weil, mit einem Worte, der Senat eine berathende Körperschaft ist im Gegensatz zum Hause, das nur noch eine Abstimmungsmaschine ist, nur deshalb gelten seine Entscheidungen mehr als die Hausentscheidungen gelten. Nur daraus erklärt sich, daß die Gesetze fast ausnahmslos in der Gestalt zur Annahme gelangen, die der Senat ihnen gegeben hat; der Senat sich nicht verbunden sieht, die Entschließungen des Hauses zu achten, wohl aber das Haus sich gezwungen sieht, am Ende immer Ja und Amen zu sagen zu den Senatsentschließungen.

Nun ist allerdings das Haus eine mehr als viermal so große Körperschaft als der Senat. Das Haus hat 391, der Senat nur 92 Mitglieder. Es ist daher im Hause die unbeschränkte Redefreiheit nicht durchführbar, die der Senat sich erhalten hat. Wollte man im Hause jedes der 391 Mitglieder über jede Sache reden lassen bis es sich ausgeredet hat, das Parlament würde zum Plapperlament werden. Nicht der zehnte Theil auch nur der nothwendigsten Geschäfte würde rechtzeitig erledigt werden können. Aber wenn im Hause Beschränkung der Redefreiheit nicht vermieden werden kann, so ist deswegen ihre Vernichtung nicht nöthig. Es ist nicht nöthig, alle Gewalt in die Hände Eines Mannes zu legen. Es ist nicht nöthig, dem Sprecher zu erlauben, jedes Mitglied mundtodt zu machen, das nicht vorher zu ihm kommt und ihn überzeugt, daß Das, was es vorzubringen beabsichtigt, nicht vielleicht im Widerstreit ist mit den Plänen des Sprechers. Es ist vor allen Dingen nicht nöthig, die Minderheit all' und jeden Einflusses auf die Gesetzgebung zu berauben. Es ist nicht nöthig, dem Sprecher zu gestatten, die Annahme wichtiger Gesetzvorlagen dadurch zu hintertreiben, daß er sie nicht vor das Haus gelangen läßt. Oder ihm zu gestatten, durch den von ihm beherrschten, in ihm (dem Sprecher) verkörperten Geschäftsordnungsausschuß wichtige Gesetzvorschläge vor das Haus zu bringen mit der Bedingung, daß darüber nicht länger als eine Stunde oder nicht länger als dreißig Minuten debattirt werden darf; und daß nur gewisse, von dem Ausschuß im voraus gebilligte Aenderungsanträge gestellt werden dürfen, oder Aenderungsanträge überhaupt nicht gestellt werden dürfen.

* * *

Herr Cannon sucht dies zu entschuldigen mit der Erklärung, daß der Ausschuß solche „Spezialorders" nur vor das Haus bringt, nachdem er sich durch Berathung mit den Führern der Mehrheit (ihren hervorragendsten Mitgliedern, Wortführern der verschiedenen Staatsvertretungen) überzeugt hat, daß sie dem Willen der Mehrheit entsprechen; denn wenn er das nicht thäte, so würde er Gefahr laufen, seine Vorschläge von der Mehrheit verworfen zu sehen, und — „wäre blamirt". Und das ist theilweise wahr, aber auch nur theilweise. Der Ausschuß kann der Mehrheit nicht geradezu ins Gesicht schlagen. Aber wie hier das Wort Mehrheit gebraucht ist, bedeutet es schon nicht mehr die republikanische Mehrheit des Hauses, sondern bedeutet nur noch die Mehrheit von dieser Mehrheit. Wenn von 200 republikanischen Mitgliedern auch nur 101 die Vorlage des Ausschusses annehmbar finden, so sichert das die Annahme der „Order". Die 99 Andersgesinnten wagen eine Auflehnung nicht, die sie zusammenbringen würde mit der Gegenpartei in Opposition gegen die Mehrheit ihrer eigenen Partei.

Das ist der Kernpunkt. Die Minderheitspartei soll keinen Einfluß auf die Gesetzgebung haben. Die Mehrheitspartei soll Alles allein machen und regeln. Die Parteiherrschaft nicht zu gefährden, bringen die Einzelnen das Recht der eigenen Meinung zum Opfer. Damit die Gegenpartei geknebelt sei, lassen sie sich selber knebeln. Darin liegt das Geheimniß der verschrieenen Einmannsherrschaft, soweit dabei von Geheimniß noch die Rede sein kann. Durch Aenderung der Regeln sich selber von lästigen Fesseln zu befreien, würden die sogenannten Reformer die Gegenpartei mit befreien müssen — und soweit geht ihr Reformeifer nicht. Weil dem so ist, unterliegt es auch keinem Zweifel, daß Herr Cannon Recht behalten wird. Er wird, wenn der neue Kongreß sich versammelt, wieder zum Sprecher gemacht werden. Dann wird der übliche Antrag gestellt und angenommen werden, „bis auf Weiteres" die Geschäfte des Hauses unter den alten Regeln zu führen. Und dann werden diese Regeln gegen den Willen des Sprechers nicht mehr geändert werden können.

Starknervige Menschen.

Man schreibt aus Christiania: Es ist gewiß erfreulich, von Zeit zu Zeit konstatiren zu können, daß noch nicht alle Zeitgenossen der Decadence und „Gefühlsduselei" verfallen sind. Da lebt in der Stadt Drammen ein Armenarzt, von dem vor einiger Zeit bekannt wurde, daß er von einer alten Frau, die in sein Sprechzimmer kam, um den Todtenschein für ihren Enkel zu verlangen, begehrte, sie solle das todte Kind in sein Büro bringen, falls sie ohne Verspätung den Todtenschein erhalten wolle. Die Frau weigerte sich, mit dem todten Kinde im Arme über die Straße zu gehen, da rieth ihr der Arzt, einen Kinderwagen zu nehmen, und soll — nach der Aussage der Frau — dabei die Aeußerung gethan haben: „Das Kind muß ich sehen, Ihr könnt es ja erstickt oder vergiftet haben!" Da der Arzt bei seinem Ansinnen verblieb, erfüllte schließlich die Großmutter sein Verlangen. Als die Presse diesen Fall besprach, vertheidigte sich der Arzt erst damit, daß er es der Frau nicht befohlen, sondern „freigestellt" habe, den Leichnam zu bringen. Aber allmählich wurde er stolzer. Er ist nämlich auch ein einflußreicher lokaler Politiker. Und als diese Angelegenheit in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache kam und eine Untersuchung verlangt wurde, stand der Arzt auf und erklärte kurz und bündig: „Man kann wegen dieser Sache so viele Untersuchungen, wie man nur will, beantragen. Ich sage nur das: wer mir mit solchem Krimskrams kommt, den verachte ich!" Die stolze Haltung verfehlte nicht ihre Wirkung: Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich für inkompetent und beauftragte den Armenrath, die Untersuchung zu führen. Und der Armenrath, der nun die Sache behandelte, hat sich ebenfalls für inkompetent erklärt und — die Stadtverordneten-Versammlung aufgefordert, die Untersuchung zu führen. Niemand fand sich, der das Vorgehen des Arztes vertheidigte, aber zur Rechenschaft zu ziehen wagte ihn doch Niemand, ihnen drohte ja die Verachtung des starknervigen Herren! — Von einem Gegenstück hierzu aus ländlichen Kreisen erzählt ein westländisches Blatt: Zu einer Hochzeit, die für einen Sonntag angesetzt war, kamen die Gäste von nah und fern, um an dem im Lande noch oft üblichen achttägigen Hochzeitsgelage theilzunehmen. Aber die Braut mußte am Hochzeitstage noch vor der Trauung zu Bette und kam mit einem Kinde nieder. Die Gäste dachten: gibt es schon keine Hochzeit, so soll uns doch der Schmaus nicht entgehen! Und sie zechen und singen und tanzen. Am Dienstag stirbt das Kind. Die Gäste sind pietätvoll, sie unterbrechen das Fest — auf eine halbe Stunde und singen und zechen und tanzen dann weiter.

Ein falscher Hauptmann von Köpenick.

Ein 56 Jahre alter Kuhhirte hat in Hamburg eine Anzahl Wirthschaften in Aufruhr versetzt. Der Mann kam in ein Lokal, rief: „Ich bin Wilhelm Voigt, der Hauptmann von Köpenick, habe eben aus Berlin 100 Mark erhalten, und nun wollen wir mal den ganzen Kram vers ...." Er kam aber gar nicht dazu, von seinem Gelde auszugeben, denn kaum hatte der Wirth erfahren, welch illustren Gast er in seinen Mauern beherberge, so kam er auch schon auf ihn zugeeilt, lud ihn zum Abendessen ein, und der angebliche Voigt erhielt mehr Getränke, als er vertragen konnte und führte ein gar herrliches Leben. Einem Gast sollte er eine Postkarte unterschreiben. Er kritzelte unleserliche Namenszüge auf das Papier. Inzwischen hatte sich die Kunde von der Ankunft des berühmten Mannes wie ein Lauffeuer in der Altstadt verbreitet. Es fanden sich bald verschiedene zweifelhafte Leute, die den Gast von Wirthschaft zu Wirthschaft schleiften und überall mit ihm zusammentranken, was die Gäste ausgaben. In einem Logirhaus trug sich der Mann als „Wilhelm Voigt, Hauptmann von Köpenick" in das Fremdenbuch ein. Von dem Wirthe eines großen Lokals wurde er engagirt, den folgenden Abend dort zuzubringen. Alle Lokale, in denen der falsche Köpenicker erschien, waren brechend voll. Schließlich war der Mann aber so betrunken, daß er nicht mehr auf den Füßen stehen konnte und zur Polizeiwache getragen werden mußte. Hier kam sein Name und sein Stand bald an den Tag.

Lokalbericht.

Rudowitz und Karl Schurz.

Anwalt Darrow zieht einen Vergleich zwischen beiden Flüchtlingen.

Im Falle Rudowitz hielt heute Clarence S. Darrow die Schlußrede für die Vertheidigung. Daß der Fall so viel Aufsehen erregt hat, sagte er, sei kein Wunder, denn bei ihm kämen die amerikanische Verfassung und die amerikanische Freiheit in Frage, er betreffe eine ganze Bevölkerungsklasse, und der Umstand, daß das Leben des Angeklagten auf dem Spiele stehe, sei noch das Wenigste dabei.

Gegen die letzte Aeußerung erhob Anwalt Rigby, der Vertreter der russischen Regierung, Einspruch, indem er sagte, es dürfe nicht angenommen werden, daß Rudowitz mit dem Tode bestraft werden würde.

„Wir sind anderer Meinung," versetzte Darrow. „Er kann vor ein Kriegsgericht gestellt werden, und wenn man ihn nicht zum Tode verurtheilt, dann schickt man ihn nach Sibirien, und das bedeutet Schlimmeres als den Tod — lange Leiden und schließlich doch den Tod. Es gibt vielleicht 200,000 Flüchtlinge der russischen Revolution. Ein großer Theil ist in den Vereinigten Staaten, und die russische Regierung streckt ihren Arm aus nach dieser Republik, um Leute zu fassen, die Amerika als politische Zufluchtsstätte aufgesucht haben.

„Die Bewohnerschaft unseres Landes bestand und besteht zu einem großen Theile aus politischen Flüchtlingen aus anderen Ländern, — Irland, England, Deutschland. Unter ihnen waren die Männer von '48, Karl Schurz und viele Andere. Seit seiner Geburt hat dieses Land politischen Verbannten Zuflucht gewährt, und wenn dieser Grundsatz im vorliegenden Falle nicht stichhält, dann bedeutet das, daß er abgeschafft worden ist und die Unterdrückten anderer Länder von jetzt an nicht mehr auf Amerika als Asyl blicken können. Dieses Land ist in Revolution geboren worden, das ist sein Ruhm gewesen.

„Mir scheint, daß zwischen dem Fall dieses schlichten Bauern aus Rußland und dem von Karl Schurz, der als politischer Flüchtling ins Land kam und einer der größten seiner Männer wurde, kein Unterschied besteht, es sei denn der, daß die deutsche Revolution im Vergleich zur russischen ein Kinderspiel war. Die russische Revolution ist vielleicht die größte erfolglose Revolution der Neuzeit, wenn man sie erfolglos nennen darf. Unser Asylrecht wird nur bei erfolglosen Revolutionen gebraucht, denn anderenfalls müssen nicht die Revolutionäre, sondern die Anderen fliehen. Wenn das Asylrecht nicht für erfolglose Rebellen gilt, dann gilt es überhaupt nicht."

Der Redner legte Verwahrung gegen die Behauptung der anderen Seite ein, daß die Vertheidigung die Beweggründe der russischen Regierung verdächtigen wolle. Das sei keineswegs dadurch ausgesprochen, daß die Vertheidigung für die Schuldlosigkeit des Angeklagten einstehe. Die Regierung des Zaren unterscheide sich, wenn es sich um politische Vergehen handle, wenig von allen anderen Regierungen. Keine sei zuständig, über ihre politischen Sünder zu Gericht zu sitzen, denn jede sei zugleich auch Anklägerin. Das gelte sogar für die Vereinigten Staaten, wie das Beispiel von Jefferson Davis gezeigt habe.

Katarrh

Eine der häufigsten aller Blutkrankheiten wird durch plötzlichen Witterungswechsel in dieser Jahreszeit noch schlimmer. Beginnt sogleich Behandlung mit Hood's Sarsaparilla, welches radikal und nachhaltig heilt. Diese große Medizin erhielt

40,386 Zeugnisse

in zwei Jahren, welche beweisen, daß sie wunderbar wirksam im Reinigen und Bereichern des Blutes ist. Die Beste für alle Blutkrankheiten.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokoladeüberzogene Tablets, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen, $1.00.

Zur Erinnerung

an unsere jüngste, herzlich geliebte, unvergeßliche Tochter und Schwester

Sofia,

welche am 6. Dezember 1907 im blühenden Alter von 9 Jahren und 7 Monaten so unerwartet von uns geschieden ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
So viele Thränen sind vergossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Sofia, in deiner Jugendblüthe
Mußten wir dich sterben seh'n,
Schloßest das Aug', das einst so sprühte,
Das so froh und auch so schön.
Wir haben dich so sehr geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Die Hoffnung uns Allen bleibt
Auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Rudolph und Karolina Schalk, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Dehn

durch einen Unglücksfall sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember 1908, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 761 N. Ashland Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Dehn, Gattin.
Hermann, Anna, Amanda, Paul und Emil Dehn, Kinder.
Otto G. Tosch, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Wo alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Gute Nacht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Anna Bechtel geb. **Hinz**

am 4. Dez 1908, Nachmittags 4:45, im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 120 Willow Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leonard Bechtel, Gatte.
Frau Fred Kaiser, Frau Philipp Siebold, Klara, Leonard und Charles Bechtel, Kinder.
Fritz, Rosa, Martha Hinz, Frau G. C. Gumbinger, Geschwister, nebst Enkeln und Verwandten. sasonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Louise Engel geb. **Bormann**

im Alter von 86 Jahren am Mittwoch, den 2. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 825 W. 21. Str., um 12:30 Nachmittags, nach der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirche, Ecke 22. Place und Robey Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry A. Engel, Fred C. Engel, Gustav C. Engel, Söhne.
Ida Engel, Pauline Engel, Elisa Engel, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Kroß

im Alter von 74 Jahren und 4 Monaten am Freitag, den 4. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 5022 Loomis Str., um 11:30 Uhr., nach der St. Augustina-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker, mit der Grand Trunk Bahn. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Wilke, Tochter.
Wilhelm Wilke, Schwiegersohn.
Martha, Augusta, Wilhelmina, Wilhelm, Karl, Maria, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Anna Bechler

am Freitag, den 4. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 120 Willow Str., am Dienstag, den 8. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Adelheid Snyder, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian Freier

im Alter von 52 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 225 Webster Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mamie, Anna, Minnie und Hermann Freier, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Westfall

im Alter von 71 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. d. M., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 360 N. Marshfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und John Hartz, Söhne, nebst Schwiegertochter und Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Poritz

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5347 Union Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Martha Poritz, Mutter.
Minnie und Fred Poritz, Kinder. frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Louise Meyer

betheiligt haben, für die herrlichen Blumenspenden, den Arbeitern der Goodwin Co., Chicago Alton Railway Co., dem Fidelia Damen-Verein, dem Pocahontas und Northwest Frauenverein, hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge, sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Gewidmet von den Kindern, 508 N. Winchester Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanntenn die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Fell

(Gatte der verstorbenen Magdalena Fell) am 4. Dezember 1908 im Alter von 63 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Beerdigung Montag, den 7. Dezember, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3212 Wallace Str., nach der St. Anthonys-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Schell, Frau Eliz. Conrey, Peter, Leo, Harry und die verstorb. Nicholas und John Fell, Kinder. safon

Das neueste Buch von W. Heimburg:

Ueber steinige Wege.

366 Seiten. In elegantem Geschenk-Einband. Preis $1.20.

Weihnachts- und Neujahrskarten in deutscher und englischer Sprache.

A. KROCH & CO.

26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Billig! Billig!
Fünf deutsche importirte Kalender für 1909 für $1.00.
1 Kaiser-Kalender. — 1 Lahrer Hinkende Bote. — 1 Illustrirter Familienkalender. — 1 Deutscher Reichsbote. — 1 Hauskalender.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Maria Eul frühere **Lutz**

im Alter von 80 Jahren nach langem Leiden am Samstag, den 5. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, um halb 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 754 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Jeggle, Maria Happ, John Lutz, Sophie Witkowsky, Kinder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Während du noch mit uns sprachst.

sam

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Anna Mohr

am Donnerstag Abend im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1879 N. Oakley Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Mohr, Gatte.
Kate Rachau, Magdalena Reimers, Lena Marx, Johanna Hasselbring, Marie Marth, Töchter.
George Rachau, Claus Reimer, Gustav Marx, Heinrich Hasselbring, Ernst Marth, Schwiegersöhne.
Marcus, Hans und Heinrich Mohr, Söhne.
Marie und Friedericka Mohr, Schwiegertöchter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Semons geb. **Arff**

am 3. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 4730 Bishop Str. Leichengottesdienst wird um 9 Uhr Morgens gehalten, von da mit der Grand Trunk Bahn nach Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Semons, Gatte.
Arthur und Irene, Kinder.
Augusta Arff, Mutter.
Minnie, Edward und Henry, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Reinhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1178 Fulton Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Louise Boß, prot. Sekretärin, 359 N. Lincoln Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Fenzel

im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 886 N. 41. Court, nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sebastian Fenzel, Sohn.
Katharina Sprenzel, Tochter.
Barbara Fenzel, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

E. Sisson geb. **Krause**

im Alter von 41 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1054 N. 40. Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau B. Christoph, Schwester.
Frau H. Bischoff, Schwester, nebst Schwägern u. Enkeln.

Gestorben: Matthias Annen, 53 Jahre und 4 Monate alt. Geliebter Gatte von Elizabeth Annen, Vater von Matthias, Anna und John. Beerdigung Sonntag, den 3. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 939 Otto Str., nach der St. Alphonsuskirche von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Katharine Reinhardt, Wittwe des verstorbenen Michel Reinhardt und Mutter von Emilie und Louis. 72 Jahre und 6 Monate alt. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1178 Fulton Str., mit Kutschen nach Forest Home.

Gestorben: Frau Christina Sokolski, geliebte Gattin von Joseph Sokolski, und Schwester von Georg Seeger, am 3. Dezember, 6 Uhr Abends, nach kurzer Erkrankung. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 269 Clybourn Place.

Gestorben: Alwina Jahn, 74 Jahre alt. Mutter von Louisa, Helen, Selma und Adolph. Starb am 4. Dezember, 3 Uhr Nachmittags. Beerdigung privat.

Zur Erinnerung

In Wehmuth gedenken wir an unseren geliebten Sohn und Bruder

Wilhelm Schelling,

gestorben am 5. Dezember 1907.

Zu schmerzlich diese traurige Stunde
Erinnert uns an diesen Tag zurück.
Wir wandern oft nach jenem Orte
Wo Ruhe ist, und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Nun weinet nicht, ihr meine Lieben,
Daß ich nicht mehr bei euch bin.
Ich bin nach jenem Ort gebracht
Wo meine Seele in Frieden lacht.

Deine tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Michael und Frida Schelling, Eltern.
Ottilia, Arthur, Hugo, Robert und Karl, Geschwister.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unsere geliebte Mutter

Frau Frieda Karsberg,

gestorben am 5. Dezember 1907, im Alter von 31 Jahren.

Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen.

Gewidmet von deinen dich liebenden Töchtern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Ilv,dido/a*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no1*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Internationale **Pferde-Ausstellung** von Chicago

International Amphitheatre, 43. und Halsted Str.

Nur vier Tage

7. bis 10. Dezember einschließlich.

Rekordbrechende Eintragung in neunzig Klassen von der Welt schönsten Pferden, einschließlich

Roanoke, Radiant, Senator und Diomed. Dr. Selwonk—Amerikas erster Gewinner des blauen Bandes; Lord Burleigh, das Champion Gig-Pferd, und Lord Brooke. Hildred, der Champion Hackney, u. Cahnton Phyllis, Bob und Miß Ann.

Tinker Bell und Peter Pan von der Grandview Farm, Lancaster, Pa. Blackwell, Wildfire, Don Edward, Elegance The Fourth, The Cub und The Bear. My Lady und hunderte anderer der berühmtesten Pferde.

Darbietungen wie sie bisher auf keiner Pferde-Ausstellung beider Kontinente erreicht wurden.

Jeden Abend Parade der Champion Percherons, Clydesdales, Shires, Belgians, Deutschen Kutschenpferde, Französischen Kutschenpferde und Hackneys von der Internationalen Vieh-Ausstellung—alle an der Halfter.

Allgemeiner Eintritt **Fünfzig Cents.** Eintritt, mit reservirtem Sitz, 75c, $1.00, $1.50.

Chicago's spezielle und vornehmste Ausstellung.

Die Champion Sechsgespanne der Welt im Geschirr.

Reservirte Sitze zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Boulevard und Wabash Avenue, vor und während der Ausstellung. Man nehme die Südseite Hochbahn oder irgend eine Halsted Str. oder Center Ave. Car direkt zum Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite Straßenbahnlinie und transferire.

Automobile benützen am besten Michigan Ave. und 43. Str., welche makadamisirt sind, direkt nach der Ausstellung, wo sie frei eingestellt werden können.

Wichtige Notiz! Durch Uebereinkommen mit der Internationalen Vieh-Ausstellung werden alle letzte Woche in der Vieh-Ausstellung gezeigten Rinder, Pferde und Schafe während der Pferde-Ausstellung beibehalten werden, und beide können für einen Eintrittspreis gesehen werden, 50c.

jajon

JOHN KRUMM

127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c farbiger Domet Flanell, die Yard	$4\frac{7}{8}$c
65c schwarze Sateen-Unterröcke, per Stück	39c
$1.75 gestrickte Sweaters für Damen, per Stück	99c
$1.50 Flannelette Hauskleider, per Stück	79c
75c wollene Blusen für Knaben, per Stück	42c
$2.50 Anzüge für Knaben, per Anzug	$1.69
$1.50 Damenschuhe, per Paar	$1.00
Große angezogene Puppen, per Stück	38c
Checker Board Spiele, per Stück	3c
Patentmehl, per Sack	60c
Extra großes Packet Gold Dust, Pack.	16c
Suppenfleisch, per Pfund	5c
Leaf Schmalz, per Pfund	10½c

Das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125

begeht am 8. Mai nächsten Jahres die

Feier seines 100jähr. Bestehens

Sämmtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften, die dem Regiment aktiv oder im Beurlaubtenstande angehört haben, werden zu dem Feste eingeladen und gebeten, für den Fall ihrer Theilnahme Adresse, frühere Kompagnie und militärische Jahresklasse bis spätestens 1. März 1909 dem Regts.-Geschäftszimmer mitzutheilen. Weitere Benachrichtigung erfolgt an die Festtheilnehmer unmittelbar.

Stuttgart, den 16. November 1908.
Das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125.
Frhr. von Brand,
Oberst und Regimentskommandeur.

Großes Konzert und Ball

abgehalten vom

Schleswig-Holsteiner Sängerbund

Sonntag, den 6. Dezember 1908, in der großen Wickerpark Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Karten von Mitgliedern 25c. An der Kasse 50c @ Person. nob29,dez5,6

Großes Herbst- und Ordensfest

nebst Konzert und Ball, der Groß-Loge des Ordens der Hermanns-Söhne und Töchter unter gütiger Mitwirkung der Liedertafel Eintracht, am Sonntag, den 6. Dezember 1908, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 3½ Nachm. 28nb,5dz

30. Stiftungsfest und Ball der Vereinigten Logen des **Order of Mutual Protection**

Samstag, 16. Januar '09, in der Waffenhalle des 1. Regiments. Musik: Kapelle des ersten Regiments.

7nob,5ja

4. Stiftungsfest, Unterhaltung und BALL

veranstaltet vom Damen-Verein der Ehemaligen Soldaten der Deutschen Armee und Marine, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Sonntag, den 13. Dezember 1908. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c à Person. Kameraden mit Vereins-Abzeichen haben freien Zutritt. nob14,dez5

2. jährl. Skat-Tournier

— des —

Chicago Skat-Klub

(Inkorporirt)

In Westminster Hall, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Sonntag, den 6. Dezember 1908, präzis 2:30.

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Margaretha Damen Unterstützungs-Verein

Samstag Abend, den 19. Dezember 1908, in der Freiheit Turnhalle, 3419 S. Halsted Str. Tickets 25c. Anf. 8 Uhr Abends. Kostüme von Frau A. Roland, 111 E. 22. Str. und in der Halle.

Großer Preis-Maskenball

abgehalten vom

Lincoln Frauen-Verein

am Samstag, den 5. Dezember, in der Mozart-Halle. Alles ist aufs beste besorgt, um unseren Gästen einen gemüthlichen Abend versprechen zu können. Es ladet ein: Das Komite.

Siemsens Palm-Garden

151 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend 8 Uhr **Konzert!**

Sonntag Matinee! Anfang 2:30 Nachm.

Auftreten der bekannten Athleten Adolf Giese und Boeseneiler, sowie einer ausgezeichneten deutschen und englischen Künstlergesellschaft. Eintritt frei. Montag, den 7. Dezember: Wiederauftreten der bekannten Tirolertruppe Sutterlute. Zu zahlreichem Besuch ladet ein: Christ. Siemsen, Eigenthümer.

Schusters Rathskeller

Ecke Clybourn und North Ave.

Tyroler Alpensänger-Konzert

Die berühmte Truppe

Sutterlute.

Samstag und Sonntag Nachmittags u. Abends. Kapellmeister A. Baur. Eintritt frei.

Deutsches Theater in Powers

Direktion..........Leon Wachsner

Sonntag, den 6. Dezember:

12 Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male!

„Vom andern Ufer“

Drei Einakter von Felix Salten:

„Graf Festenberg“
Eine Komödie.
„Der Ernst des Lebens“
Ein Schauspiel.
„Auferstehung“
Eine Komödie.

Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dojajon

Star Theatre

MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY

Feinstes Theater auf der Nordwestseite.

Bestes Familien-Vaudeville. Beginnend Montag Matinee.

Acht Mailänder. Malerische italienische Sänger und Instrumentalisten. Die besten ihrer Art.

Mdlle. Emmy's dressirte Hunde. Nette Dressurin mit ihren dressirten Hunden—in wunderbollen Kunststücken.

Ethel McDonough. Bekannt als „Das Mädchen hinter der Trommel.“ Erstes Auftreten in Chicago in dieser Saison.

Williams-Thompson Company. Kaiser der dunkelhäutigen Komiker, in der Posse: „Four in a Railway Station.“

Ethardo. Prächtiger Gymnastiker und Equilibrist, vom Palace Theater, London.

Hoyt & McDonald, In ihrer einaktigen Posse, nur zum Lachen berechnet.

Pederson Brothers. Klown-Akrobaten und erstklassige Komiker. Spaßhaft zum Wälzen.

Lieder mit Bildern.

Neueste Kinodrome-Darstellungen.

Tägliche Matinee, 5c, 10c, 15. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c

Phone Humboldt 3446.

THE STAR AND GARTER

HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO — MADISON NEAR HALSTED ST.

15c bis 75c. Jeden Abend. Tägliche Matinees. Monroe 4808.

Matinee morgen und die ganze Woche!

2:15 — Täglich 2 Vorstellungen — 8:15

GAY MORNING GLORIES

Ein großartiger Strom des Humors — direkt aus der Quelle des fröhlichen Unsinns.

Als etwas Besonderes:

Daisy Harcourt

London's beliebte Music Hall Artistin.

Speziell für Damen.

Schneidet diese Anzeige aus und bringt sie nach unserer Box-Office und wir geben Euch und Euren Freundinnen so viele Sitze im unteren Floor zu 10 Cents jeder für die Dienstag Matinee.

Deutsches Theater.

Soziale Turn-Halle,

Belmont Avenue und Paulina Straße. Morgen Abend 8 Uhr: Lake View Theater-Gesellschaft

„Im weißen Rößl“

Schwank mit Gef. v. Blumenthal u. Kadelburg. Eintritt 50c, 35c, 25c, 15c, 10c. Sitze jetzt in der Turnhalle und Columbia Halle, 282 Ost North Ave., zu haben.

VOLKS-GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort.

Konzert jeden Abend. Sonntag Mat. 2:30 Nm. Auftreten einer 1. Klasse Künstlergesellschaft. 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß die lustige Posse: Das erste Mittagessen. Montag, den 7. Dezember: Erstes Auftreten der Duettisten Herr Roth und Luia.

In rauher Schule

Gesammelte Erzählungen (Ut mine Stromtid) von

Albert Weisse

Preis $1.00, elegant gebunden $1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis. Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. dibofalw

— Bei den Kannibalen. — Häuptling: Nun, wie heißt denn der eingefangene Weiße? — Neger: Huhn nennt er sich. — Häuptling: Sehr gut, dann will ich mal Frikassee von Huhn essen.

— Zumuthung. — Frau: Jetzt ist's schon über eine Stunde, daß Sie sich bei mir zum Dienstantritt gemeldet haben und ich sehe Sie noch gar nicht in der Küche? — Neue Köchin: Ja, ich warte man uff die Jejenvisite der jnädigen Frau.

— Sonderbare Angst. — Arzt: Ich habe Ihrem Mann eine Salbe verschrieben, sorgen Sie dafür, daß er sich tüchtig damit einreibt. — Frau: Ach, Herr Doktor, mein Mann ist schon gerieben genug.

— Gelungen. — Bauernjunge (der einem modernen Maler zusieht, der den Himmel grün und die Bäume blau gemalt hat): Du Vater, der Mann is ä Schwindler, der hat 's Blaue von' Himmel 'runter gelogen.

Lokalbericht.

„Hände hoch!“

Wurden von Wegelagerern schwer mißhandelt und beraubt.

Heißes Blut.

Zwei Italiener von einem Landsmann angeschossen. — Der angebliche Thäter in Haft.—Von Einbrechern heimgesucht. — Justizflüchtling verhaftet.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh gegen ein Uhr Anthony Petlowiski, Nr. 8316 Buffalo Avenue, und sein Gast, der Landwirth Joseph Plazek aus Wiskonsin, an der 89. Str. und Green Bay Avenue von zwei Banditen überfallen, die Revolver auf sie in Anschlag brachten und „Hände hoch!“ befahlen. Petlowiski gehorchte, Plazek aber weigerte sich, dem Befehl nachzukommen. Er wurde mit dem Revolverkolben niedergeschlagen und um $25 und die goldene Uhr erleichtert. Petlowiski wurde gleichfalls arg verbläut. Er büßte $2.50 ein. Die Thäter sind entkommen. Die Opfer wurden in der Wache zu South Chicago von dem Ambulanzarzt verbunden.

Griff zum Revolver.

Nachdem sie wohl ein Jahr lang als Streckenarbeiter in Montana thätig gewesen waren, kehrten gestern die Gebrüder Joseph und Pietro Pasaizonia nach Morgan Park zurück und nahmen bei ihrem früheren Herbergsvater und Landsmann Saverio Stejka Wohnung. Bald darauf geriethen sie, angeblich eines Mädchens wegen, dem sie alle drei früher den Hof gemacht hatten, in Streit. Dieser wurde vorübergehend beigelegt, aber heute Morgen auf der Straße wieder aufgewärmt. Nach kurzem, aber lebhaft geführtem Wortwechsel soll Stejka seinen Revolver gezogen, dem Joseph eine Kugel in den Kopf und dem Pietro eine Kugel durch die linke Wange gejagt haben.

Die Verwundeten wurden mit der Bahn nach Chicago gebracht. Joseph fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Pietro liegt im County-Hospital darnieder.

Stejka wurde um acht Uhr Morgens von Detektives der Wache zu Kensington verhaftet. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei behauptet, daß er einen Revolver bei sich hatte.

Einbrecher-Paradies.

Die Euclid Ave., zwischen 67. und 71. Straße, scheint das wahre Einbrecher-Paradies zu sein. Dort wurden in letzter Zeit täglich bei Tage und in der Nacht Einbrüche verübt und Frauen am hellen Tage auf der Straße überfallen und ausgeplündert, ohne daß es auch nur in einem Falle der Polizei geglückt wäre, der Thäter habhaft zu werden. Am Donnerstag Abend wurde, zum zweiten Male in 14 Tagen, ein Einbruch in F. W. Sullivans Wohnung, Nr. 6845 Euclid Ave., verübt. Die Diebe ergatterten $200. Außerdem wurden kürzlich folgende Bewohner jener Gegend von Einbrechern heimgesucht: A. C. Clark, Nr. 7137 Euclid Ave.; A. H. Seaman, Nr. 7011 Euclid Ave.; E. E. Kendall, Nr. 6731 Euclid Ave.; Dr. R. S. Patillo, Nr. 6726 Euclid Ave., und George Foale, Nr. 7010 Euclid Ave.

Verspeiste das Beweismaterial.

Die Detektives Schwickert und Schubert verhafteten gestern in der Wirthschaft Nr. 91 W. Madison Str. einen Buchmacher, der muthmaßlich eben Wetten notirt hatte. Der Häftling verlor keinen Augenblick seine Geistesgegenwart. Ehe die Häscher es verhindern konnten, rollte er die Notizblätter zu einer kleinen Kugel zusammen, — schob diese in den Mund und verschluckte sie. Die „Geheimräthe“ mußten ihn laufen lassen. Sie kehrten geknickt nach der Hauptwache zurück und meldeten: „Kein Fall; Beweismaterial verspeist.“

Der Arm des Gesetzes.

Der Juwelier Michael Vivo, der seit anderthalb Jahren von der Polizei zweier Erdtheile unter der Anklage gesucht wurde, seine früheren Arbeitgeber Giovanni Fiagaro & Co., Chicago, um drei Pfund Gold und Schmucksachen im Werthe von $350 bestohlen zu haben, wurde gestern in New York verhaftet.

Er soll im Mai 1907 über New York nach Italien geflüchtet sein und sich dort in seiner Heimathsstadt aufgehalten haben, bis ihm der Boden zu heiß unter den Füßen wurde. Als er merkte, daß die Polizei ihn beobachtete, flüchtete er zurück nach den Vereinigten Staaten. Bei seiner Landung wurde er festgenommen. Er wird zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden. Die angebliche Beute hat er wahrscheinlich an den Mann gebracht.

Entlastet.

Der Kraftwagenführer Edward Moerschbescher, Nr. 111 16. Straße, wurde gestern von der Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod der 26jährigen Margaret Atkins, Nr. 2106 Armour Avenue, und des 22jährigen Kraftwagenführers Joseph Meyer, Nr. 2414 Princeton Avenue, von jeglicher Verantwortung entlastet. Die Atkins und Meyer kamen am 20. November ums Leben, als ein Kraftwagen, in dem außer ihnen sechs andere Personen saßen, am Fuße der Torrence Avenue in den Fluß raste.

— Beim richtigen Namen. — Käufer (in der Apotheke): Ich möchte gern ein Beruhigungsmittel! — Provisor: Ja, was soll es denn sein? Wogegen denn? — Käufer: Gegen—Flöhe!

Vom Unglück verfolgt.

Der Fuhrmann Fred Hoyt überfahren und tödtlich verletzt.

Ruck auf Ruck.

An Monroe und Dearborn Straße brach gestern Morgen die Achse eines von dem 40jährigen Fred Hoyt bedienten Kohlenwagens der Metropolitan Fuel Company. Der Fuhrmann entfernte sich und ließ sich während des ganzen Tages nicht wieder blicken. Erst heute früh, kurz nach Mitternacht, tauchte er an State und Van Buren Straße wieder auf. Beim Versuche, die Straße zu kreuzen, lief er in den Pfad einer State Straße-Elektrischen und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitten hatte, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort starb er gegen sechs Uhr Morgens.

Schlüpfriges Pflaster.

An Randolph und Clark Straße glitt heute der 40jährige James McKissick, Nr. 178 Dearborn Avenue, beim Versuch, eine Elektrische zu besteigen, auf dem schlüpfrigen Pflaster aus, fiel unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen am rechten Fuß. Der Verunglückte ist ein Passagier-Agent der Chicago & Northwestern-Bahn. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Auf der Stelle getödtet.

L. E. Stift, ein Weichensteller der Northwestern-Hochbahn, wurde gestern in Ausübung seines Berufs an Central Straße, Evanston, von einem Motorwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Beamten der Hochbahngesellschaft haben sich vergeblich bemüht, den Unfall zu verheimlichen. Der Verstorbene war 23 Jahre alt. Er wohnte Nr. 4120 N. Clark Straße.

Zwist im eigenen Lager.

Streit um die Präsidentschaft des kathol. Försterordens in den Gerichten.

Der Staatsanwalt und Anwalt F. A. McDonnell als Vertreter von Frau Elizabeth Rodgers, der früheren Präsidentin des Katholischen Försterordens, und ihren Anhängern haben im Superiorgericht ein „Quo Warranto“-Verfahren gegen Rose E. Rittmann eingeleitet. Frau Rittmann soll nachweisen, mit welchem Recht sie das Amt der Präsidentin bekleidet. Die Klägerin behauptet, es habe zwischen katholischen Priestern und Mitgliedern des Försterordens eine Verschwörung bestanden, um ihre Wiedererwählung zur Präsidentin zu verhindern, und jene Priester hätten in dem Konvent den Fluch des Himmels auf diejenigen herabbeschworen, die für sie, Frau Rodgers, stimmen würden. Die Priester sollen Peter J. O'Callaghan, Michael Foley, John F. Dolphin, M. Dorney, Mac Namee, J. M. Gleary und McGorry gewesen sein. Frau Rittmann wurde auf dem zweijährlichen Konvent in Detroit in diesem Herbst gewählt.

Hartnäckiger Brand.

Machte der Feuerwehr zu schaffen, richtete aber nur $500 Schaden an.

Im dritten Stock des von dem Kommissionshändler Joseph P. Gallagher benutzten Gebäudes Nr. 191 S. Water Straße brach heute Morgen um sechs Uhr unter Kehricht Feuer aus. Die von dem Nachtwächter Edward Sullivan alarmirte Feuerwehr hatte unter dem erstickenden Qualm schwer zu leiden. Das Feuer schwelte länger als eine Stunde, ehe es gelöscht werden konnte. Der zumeist durch Rauch und Wasser verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Schlaf ohne Erwachen.

Im ihrem Zimmer im Hause Nr. 216 Campbell Ave. ist gestern Abend die 74-jährige Frau Harriet Young erstickt. Sie hatte, ehe sie sich zur Ruhe begab, ein Tuch über den Gasarm geworfen und wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit unabsichtlich den Brenner geöffnet, dem dann das tödtliche Gas entströmte.

Blaue Menschen.

Im Londoner Cristal-Palace erregen seit einiger Zeit die „blauen Menschen“ beim Publikum Staunen und Verwunderung. Es sind zwei Indianer, deren Haut in prachtvollem Blaugrün leuchtet. Sie selbst erzählen die Ursache dieser wunderlichen Färbung, die sie von anderen Sterblichen scheidet: ein göttlicher Fluch hat ihren Urahnen, der ein Sakrileg beging, zur Bläue verdammt, und alle Nachkommen leiden nun an den Folgen dieses überirdischen Zornes und — verdienen dabei recht gut. Ein englischer Arzt freilich, dem die beiden blauen Indianer bekannt vorkamen, erklärt das Wunder auf einfachere Weise. Die beiden erschienen vor einigen Monaten bei ihm, um mit Hinweis auf eine Zeitungsnotiz, die von lebenden blauen Menschen erzählte, Aufschlüsse über diesen wunderlichen Stamm zu erhalten. Es waren zwei Jahrmarktsunternehmer, die er dann darüber aufklärte, daß es blaue Menschen nicht gäbe. Dabei bemerkte der Arzt, daß eine blaue Farbe des Körpers auf einfache Weise durch das regelmäßige Einnehmen angemessener Dosen von Silbernitrat künstlich erreicht werden könnte. Die beiden haben diesen Hinweis schnell benutzt und sind heute „blaue Menschen“. Denn durch die Zuführung von Silbernitrat bilden sich im Gewebe Ablagerungen von Silbertheilen, die dann der Haut den leuchtenden, tiefblauen Schimmer geben.

— Die beste Akustik. — „Hat das Musikzimmer Ihrer Gattin eine gute Akustik?“ — „Eine großartige, sage ich Ihnen; im Nebenzimmer hört man nicht einen Ton!“

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Monroe Company übernimmt das Gebäude 175 Monroe Straße.

Duke M. Farson hat als Trustee das siebenstöckige Gebäude Nr. 175 Monroe Straße nebst den Pachtrechten an die Monroe Company, an deren Spitze Richard M. Harvey und Clarence A. Dammarell stehen, übertragen. Das Grundstück, 27½ bei 190 Fuß, ist seit 1891 auf 99 Jahre für jährlich $6000 verpachtet. Die Revisionsbehörde hat das Gebäude auf $31,635 und das Grundstück auf $121,435 bewerthet.

Herbert Hammond hat das Lakeside Club-Eigenthum an der Südwestecke von Grand Blvd. und 42. Straße, 100¾ bei 150 Fuß, an George Reed übertragen.

Levi N. Hostetter hat von Karl A. Carlson das Eigenthum in Huron Straße, 260 Fuß östlich von Western Ave., 48 bei 122½ Fuß, für $26,000 gekauft.

Martin Hogan hat an Abraham S. Davis das Miethshaus in Lake Ave., 86 Fuß nördlich von 42. Place, 50 bei 125 Fuß, Westfront, für $24,000 verkauft.

Die New York Life Insurance Company hat Benjamin J. Rosenthal $80,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent auf das Eigenthum Nr. 350—352 Wabash Ave. geliehen. Der Werth des Eigenthums beträgt nach der Schätzung der Revisionsbehörde $172,690.

Die Northwestern-Bahn hat an die West Side Warehouse Company 121 bei 150 Fuß an der Nordwestecke von Carroll Ave. und Canal Straße, mit fünfstöckigem Gebäude, 100 bei 150 Fuß, verpachtet.

Sprague, Warner & Co. haben an die Olney & German Company von Clinton, Ja., das fünfstöckige Gebäude Nr. 15—17 Randolph Straße, 40 bei 160 Fuß, auf zehn Jahre für jährlich $12,000 verpachtet. Das Gebäude wird umgebaut werden.

Die Speisewirthe Natalby Bros., Nr. 80—82 Randolph Str., haben das Nachbargebäude, Nr. 78, vom Freer-Nachlaß gemiethet.

Frank T. Crawford hat ein auf 215 Baustellen zwischen 75. und 77. Str., South Park und St. Lawrence Ave. bezügliches Gesuch unter dem Torrensgesetz eingereicht. Er hat den Baugrund kürzlich vom Nachlaß von Josiah L. Lombard gekauft, zertheilt und will ihn als Wakefords sechste Addition auf den Markt bringen.

„Lord Herbert Russell“ gesucht.

Verschwand spurlos vor zwei Wochen in Chicago.

Die Polizei stellt Nachforschungen nach dem Verbleib des 45 Jahre alten „Lord Herbert Russell“ aus Bidgeport, England, an. Der Vermißte verschwand vor etwa zwei Wochen, als er sich mit seiner Frau in Chicago aufhielt. Die Letztere theilte heute in einem Schreiben der Polizei weitere Einzelheiten und eine genaue Personalbeschreibung ihres Mannes mit und ersuchte um Fortsetzung der Nachforschungen, die bisher unter der Hand betrieben worden sind. Russell hält sich angeblich seit mehr als einem Jahre in den Ver. Staaten auf. Sein Wohnsitz war Seattle. Die Polizei hegt Zweifel an der Echtheit von Russells Titel, die auch berechtigt zu sein scheinen, denn im britischen Konsulat erklärte man heute, daß es einen „Lord Herbert Russell“ überhaupt nicht gebe.

Zur Ausstellung in Seattle.

Der Vollzugsausschuß der Chicago Association of Commerce beauftragte gestern seinen Vorsitzer G. M. Skinner mit der Ernennung eines Ausschusses zur Prüfung des Vorschlages, auf der im nächsten Jahre in Seattle stattfindenden Alaska-Yukon-Pazifik-Ausstellung ein eigenes Gebäude zu errichten. Die Association glaubt, daß die Baukosten, $60,000, durch den Ertrag aus dem Gebäude gedeckt werden könnten, indem man vielleicht den Besuchern Chicago in Bildern gegen Eintrittsgeld vorführen könnte.

„Die Hände der Großherzogin.“

In der idyllischen Universitätsstadt Rostock im gelobten Lande Mecklenburg findet ein Basar zugunsten des Rostocker Pflegehauses statt, und im „Rost. Anzeiger“ ist darüber ein fast zwei Spalten langer und schwungvoller Artikel erschienen. Am Schluß ergötzt M. M., der phantasiebegabte Verfasser, seine Leser durch folgenden Hymnus:

„Und wißt Ihr denn das Wichtigste, das große, das wundervolle Geheimniß, dasjenige, das wie ein Frühlingsglanz auf unserem Basare leuchten und flimmern wird?

Der Großherzog kommt — und mit ihm die schöne, junge Frau Großherzogin, die versprochen hat, selbst zu verkaufen. Eine Großherzogin, der man etwas abkaufen kann, die man ganz in der Nähe zu sehen bekommt, mit der man höchstwahrscheinlich sprechen wird.. — Was sie wohl für eine Stimme hat! — Wie sie wohl das Haar trägt! — Und ihre weißen schlanken Hände mit den herrlichen Ringen!

Die Hände einer Großherzogin! Ich kann mir auf der ganzen Welt nichts Schöneres, Zarteres denken!

Seht Ihr, nun hellen sich Eure Mienen auf, nun hat das Ganze Reiz für Euch gewonnen und ich kann Euch Lebewohl sagen, Lebewohl und auf Wiedersehen.“

Werden die braven Rostocker entzückt sein!

— Ein witziger Treiber. — Baron: „Ah! Sie sind's wieder, Kracherl Toni!“ — Treiber (angeschossen): „Ja, i bin's! — Nit wahr, Euer Gnaden, 's freut Sie, daß Sie wieder 'en alten Bekannten 'troffen hab'n?“

Die kulturgeschichtliche Bedeutung des Sitzens.

Das Sitzen halten wir heute für eine so selbstverständliche Gepflogenheit, daß uns gar nicht der Gedanke kommt, als ob sie jemals erst erfunden zu werden brauchte. Gleichwohl ist auch das Sitzen eine Erfindung und hat seine kulturgeschichtliche Bedeutung. Das Bewußtsein, daß der kräftige, gesunde Mensch in dem Zustande wachsender Ruhe auf die wagerechte Lage verzichten könne, ist zwar schon frühzeitig erkannt worden. Damit ist aber ursprünglich immer die Vorstellung einer ebenen Erdlage verknüpft; jede Erhöhung des Lagers drängt den ursprünglichen Begriff des Ruhens zurück. Ebenso aber war ursprünglich das Sitzen auf dem Stuhl gar kein Ausruhen, sondern eine ausdrucksvolle, unter Umständen auch mühevolle Geste. Das Hocken ist dagegen die natürliche Form zeitweiliger Ruhe, die sich bei allen Naturvölkern nachweisen läßt. Aus dieser Stellung hat sich das Sitzen auf einem Stein, Holzstock oder Geräth zu einem Sonderrecht der Mächtigen herausgebildet. Daß die Hockerstellung nicht nur die natürlichste und auf der Erde ganz allgemein verbreitet ist, beweist die merkwürdige orientalische und mittelamerikanische Hockerstellung mit untergeschlagenen Beinen, die selbst — es sei nur an die Buddhastatuen erinnert — durch die Erfindung eines stuhlartigen Gestells nicht verlassen wurde; das beweisen auch uns überlieferte Nachrichten über die alten Gallier: „Sie speisen alle sitzend, aber sie sitzen nicht auf Stühlen, sondern auf dem Boden, wo ihnen Felle von Hunden oder Wölfen zur Unterlage dienen.“ Vom Hocken zum Sitzen ist noch ein weiter Weg. Wo er zurückgelegt ist, geschah es, wie Robert Wilke in der Zeitschrift für Ethnologie schreibt, zunächst über den Stuhl oder Sessel, der als Attribut der Macht erscheint. Bei den Asandeh im sudanesischen Afrika darf nur der Fürst in der Volksversammlung sitzen, während seine Unterthanen auf der Erde hocken und sich bei der Ankunft des Fürsten erheben. Bei allen Völkern der Erde, sowohl im Alterthum wie in der Gegenwart, ist Liegen, Knieen, Hocken, Stehen vor einem Sitzenden ein Ausdruck der Unterwürfigkeit oder mindestens der Achtung vor einem durch Macht, Besitz oder Alter Ausgezeichneten. So sind der Stuhl, Thron und Diwan zu einem Symbol der Macht geworden. Auf dem Stuhle sitzen ist daher im engeren Sinne dasselbe wie Macht ausüben; den Stuhl verlieren dagegen heißt seiner Macht verlustig gehen, daher auch im alten deutschen Recht beim Aufstehen der Richter und Beisitzer Stühle oder Bänke umgestürzt werden, „zu ainem zaichen, das nichts mer da wider sol gehandelt werden“, wie es in einem alten Rechtsbuch heißt. Noch im Jahre 1706 wurden in Jüterbog bei einer Kindesmörderin die Gerichtsbänke umgestürzt.

Welcher Müller war der Sünder?

Das kürzlich begonnene Wintersemester gibt Veranlassung zu einer Erinnerung an die Karzerhaft, wie sie Max Müller, der verstorbene große Sprachforscher, in seinem Buch „Mein Leben“ erzählt, in dem Kapitel, das seinen Aufenthalt in Leipzig schildert. „Ich bekam einen kleinen Vorgeschmack von einem Leben hinter den Karzermauern zu kosten dafür, daß ich die Farbe einer verbotenen Verbindung getragen hatte. Ich kann nicht behaupten, daß mir das Unbehagen meiner zweitägigen Haft viel ausgemacht hätte, da meine Freunde freien Zugang zu mir hatten und nach Belieben — natürlich auf meine Kosten — in meiner Zelle rauchten und Bier tranken, aber ich mußte befürchten, durch meine Unthat des Stipendiums verlustig zu gehen, auf welches allein ich zur Fortsetzung meiner Studien in Leipzig angewiesen war. Bei meiner Entlassung aus meiner Gefangenschaft ging ich zum Rektor der Universität und setzte ihm die Verhältnisse auseinander, daß die Einbuße meines Stipendiums für mich das Aufgeben des Studiums bedeuten würde. Zu meiner großen Erleichterung sagte mir der alte Herr: „Ich weiß von nichts, und wenn man mich darum fragt, so kann ich nicht ermitteln, welcher von den Müllers der Sünder im Karzer war. Hier studiren mehrere Müllers.“ „Ich muß aber bekennen,“ fährt Max Müller in seiner Selbstbiographie fort, „daß ich und meine lustigen Gefährten uns öfters noch eines Frevels schuldig machten. Ich erinnere mich, daß wir bei einer Gelegenheit vor der Einführung der Droschken sämmtliche Sänften Leipzigs nebst ihren gelbknöpfigen Trägern mietheten und in feierlichem Zuge durch die Straßen zogen, zu nicht geringem Aerger der guten Bürger, denen jedes Fortbewegungsmittel genommen war, bis unserem Spaß ein Halt geboten wurde. Noch nicht befriedigt von dieser Heldenthat, mietheten meine Freunde und ich die ersten vierzig Droschken, auf die sich Leipzig schon gefreut hatte, für den ganzen Tag und fuhren damit auf's Land. Die Leipziger, die sich des lange erwarteten Vergnügens, in einer Droschke zu fahren, so schnöde beraubt sahen, waren natürlich sehr empört und setzten eine Polizeiverordnung durch, nach welcher niemand mehr als zwei Droschken auf einmal miethen durfte. Trotzdem wiederholten Max Müller und seine Freunde den harmlosen Spaß und kamen wieder vor den Rektor. Als dieser den Studiosus Max Müller sah, sagte er mit dem Finger drohend, lächelnd zu ihm: „Nun weiß ich aber beinahe schon, welcher Müller der Sünder ist.“ „Das waren,“ schreibt Max Müller weiter, „sehr unschuldige und, wenn man will — sehr thörichte Scherze, aber es war doch eine unaussprechlich glückliche Zeit. Man darf nicht vergessen, daß wir unmittelbar aus der strengen, deutschen Schuldisziplin in die Ungebundenheit des deutschen Studentenlebens übergegangen waren.“

Fräulein Sophia Kittlesen.

Gesundheit stark erschüttert— durch Pe-ru-na wiederhergestellt.

Katarrh 25 Jahre — Hatte einen schlimmen Husten.

Frl. Sophia Kittlesen, **Evanston,** Ill., schreibt:

„Seit nahezu fünfundzwanzig Jahren litt ich an Katarrh und versuchte viele Heilmittel, erhielt aber nur wenig Linderung.

„Dann rieth mir mein Bruder, Peruna zu versuchen, und ich that es.

„Meine Gesundheit war stark erschüttert, als ich Peruna zu nehmen begann. Mein Hals war entzündet und ich hatte einen schlimmen Husten.

„Peruna heilte mich. Der chronische Katarrh ist verschwunden und meine Gesundheit ist bedeutend besser.“

„Ich empfehle Peruna allen meinen Freunden, die so leiden, wie ich früher litt.“

Peruna Tablets: Manche Leute ziehen Tablets den flüssigen Medizinen vor. Diese Leute können Peruna Tablets kaufen, welche dieselben wirksamen Bestandtheile von Peruna besitzen. Jedes Tablet ist eine Durchschnitts-Dosis von Peruna.

Man-a-lin das ideale Abführmittel.

Fragt Euren Apotheker nach einem freien Peruna Kalender für 1909.

Schwer beschuldigt.

Mutter einer Minderjährigen läßt Charles Lampos verhaften.

Die 15jährige Gladys Kennedy, 4509 Prairie Ave., kam am Donnerstag nicht von der Schule zurück und wollte, als sie gestern nach Hause kam, ihrer Mutter, Frau Mina A. Kennedy, keine Auskunft über ihren Aufenthalt während der Nacht geben. Frau Kennedy schöpfte Verdacht gegen den Obsthändler Chas. Lampos, Nr. 4647 Indiana Ave., und ließ ihn gestern Nachmittag unter einer schweren Anklage verhaften. Während er in der Hyde Park-Bezirkswache verhört wurde, sah man Gladys draußen vorübergehen und nahm sie in Zeugenhaft. Sie will weder zugeben noch bestreiten, daß sie mit Lampos zusammengewesen ist. Leutnant Cronin sagt, Lampos hätte gestanden, daß er und das Mädchen am Donnerstag in's Theater und dann in ein Hotel gegangen seien, wo sie die Nacht verbracht hätten. Lampos ist Mitglied der Firma Levanos & Lampos, 801 47. Str.

Siemsen's Palm-Garten.

In Siemsens Palmgarten treten heute und morgen nochmals die bekannten Athleten Adolf Giese und Boeseneiler in ihren vielseitigen Original-Leistungen auf. Ferner sind zu erwähnen die Duettisten Rosso, Harry und Lulu, die Soubretten Selma Gerlach und Annie Stephany, sowie die Komiker A. Thijsius, G. Lustig und H. Gottschall. Am Schluß jeder Vorstellung wird unter Mitwirkung des gesammten Personals eine lustige Posse gespielt. Von Montag an treten die bekannten Tiroler Sutterlute allabendlich wieder auf.

Relic House.

Die Ouverture zu Bellinis Oper „Norma“, ein Auszug aus Verdis „Ernani“, Marschners „Romanze“ und der Priestermarsch aus Mendelssohns „Athalia“ haben neben anderen hörenswerthen Stücken Aufnahme in das Programm für das morgige Nachmittags-Konzert im Relic House gefunden. Im Abend-Konzert werden u. a. die Ouverture zu „Figaros Hochzeit“ von Mozart, ein polnischer Tanz von Scharwenka und Krals Maria Theresia-Gavotte gespielt.

Im Weißen Rößl.

Beim Wurz'n Sepp im „Weißen Rößl“, 242 Ost North Ave., trifft man Samstags und Sonntags immer lustiges Volk. Alles, was gerne Zithermusik und Wiener Gesang hört, findet sich dort ein. Da im „Weißen Rößl“ auch alle Speisen und Getränke, die man früher in München oder Wien nur haben konnte, zu bekommen sind, so sollte Niemand versäumen, diese echt süddeutsche Wirthschaft einmal zu besuchen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.50
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

In rauher Schule.

Mit Bezugnahme auf die betreffende Anzeige im Inseratentheile erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß obiges Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße ein äußerst passendes Weihnachtsgeschenk für die Lieben im alten Vaterland sein dürfte. jolodiko

KLEIN BROS ON THE SQUARE 10 MERCHANDISE TRADING STAMPS

Doppelte Stamps jeden Tag und Abend bis Weihnachten.

Indem Ihr doppelte Stamps mit Allem bekommt, was Ihr kauft, könnt Ihr ein Buch mit der Hälfte der Einkäufe füllen, die Ihr machen müßtet, wenn Ihr nur einfache Stamps erhieltet.

Bedenkt: 2 Stamps anstatt einem mit jeden 10 Cents, die Ihr ausgebt.

Ein volles Buch mit Stamps ist $3.00 werth. Ihr könnt ebenfalls ein halbes Buch einlösen, das $1.50 werth ist, für welches Ihr irgend etwas in den 50 Departements unseres Ladens bekommen könnt.

Ein $25.00 Einkauf wird ein halbes Buch füllen.

Ein $50.00 Einkauf wird ein ganzes Buch füllen

Während der Tage, an denen doppelte Stamps verabreicht werden. Ihr braucht nicht $25 oder $50 werth Waaren auf einmal zu kaufen. — Spart Eure Stamps, bis Ihr ein halbes oder ein ganzes Buch gefüllt habt.

30 Stamps gehen frei mit jedem neuen Buch

Das größte Lager von

Feiertags-Waaren

das wir je gezeigt haben.

Größte 50c Grocery-Offerte die je gemacht wurde.

	Regulärer Preis	Verkaufs-Preis
2 Stücke Fairbanks Santa Claus Seife....	7c	1c
1 Flasche A. B. Ofenschwärze........	6c	1c
2 Stücke Johns Scouring-Seife.........	6c	1c
1 Packet Crispo Crackers............	4c	2c
2 Pfund süße California Zwetschen.......	12c	10c
1 Packet gekernte Rosinen............	8c	7c
2 Pfund Navy Bohnen oder Linsen.......	9c	8c
1 Büchse Bestene Dirt Cleaner..........	9c	8c
3 Packete Johnsons Waschpulver.........	14c	12c
Ganze Bestellung 50c	75c	50c

Größte $1.00 Grocery-Offerte die je gemacht wurde.

	Regulärer Preis	Verkaufs-Preis
2 Pfund H. & E. feiner granulirter Zucker	11c	1c
1 Packet Uneeda Biscuits.............	5c	1c
2 Stücke Johns Scouring-Seife..........	6c	1c
1 Stück Sweeheart Toilettenseife.........	5c	1c
1 Flasche Union Catsup..............	8c	1c
1 Quartflasche Bläue oder Ammoniak.....	8c	6c
1 4-Unzen Flasche Vanilla-Extrakt........	15c	12c
3 Pfund beste Elektric Seifen Chips.......	12c	10c
1 Pfund große lose Muskatel-Rosinen....	10c	8c
1 Pfund Fancy japanischer Kopfreis.......	10c	7c
2 Pfund Santa Clara Zwetschen..........	16c	14c
3 Stücke Klein Bros. Familien-Seife......	15c	13c
1 Büchse Bestene Dirt Cleaner..........	9c	8c
1 Büchse Erbsen, Mais oder String-Bohnen	10c	9c
1 Packet Oatmeal oder Graham Biscuits...	10c	8c
Ganze Bestellung $1.00	$1.50	$1.00

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

Klein Bros. HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Die letzte Hoffnung.

Wird den Gouverneur bitten, Hermann Billick zu begnadigen.

Der Anwalt Francis E. Hinckley wird am Montag dem Gouverneur Deneen ein Gnadengesuch zu Gunsten des angeblichen Giftmischers Hermann Billick unterbreiten, der bekanntlich am Freitag den Tod am Galgen erleiden soll.

Auch wird der Gouverneur ersucht werden, dem Farbigen Andrew Williams, der gleichfalls am Freitag gehängt werden soll, einen 30tägigen Aufschub der Urtheilsvollstreckung zu bewilligen, damit der Fall dem Obergericht unterbreitet werden kann.

Vorträge über Sozialismus.

In Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Straße, wird Heinrich Bartels an sechs aufeinander folgenden Sonntagen, Vormittags halb 10 Uhr anfangend, Vorträge über Sozialismus halten. Der erste Vortrag findet morgen statt. Das Thema ist: „Utopischer und moderner Sozialismus."

— Getroffen. — Du hast doch eine recht dicke Backe! — Ja, bei uns gab's ein Donnerwetter, und bei mir hat's eingeschlagen.

Rassepferde.

Edle Vierfüßler für die Internationale Pferde-Ausstellung.

In den Viehhöfen traf gestern Abend der größte Theil der 200 Vollblut-Renner ein, die auf der Internationalen Pferde-Ausstellung in nächster Woche gezeigt werden sollen. Die meisten dieser edlen Thiere kommen aus den Ställen von Alfred G. Vanderbilt, Richter W. H. Moore in New York und G. T. Bedford. Die Ausstellung beginnt am Montag Morgen und dauert vier Tage. Die auf der Vieh-Ausstellung gezeigten Zugpferde werden zur Pferde-Ausstellung gleich an Ort und Stelle bleiben.

— Aus der Schule. — Pfarrer: Unter den Gläubigen unterscheidet man Streng- oder Rechtgläubige und.... — Schüler: Und Leichtgläubige.

— Ahnungsvoll. — Gattin eines Dramatikers: „Warum suchst Du zu Deinem neuen Stücke einen Kompagnon?" — Dramatiker: „Ach, ich bitt' Dich!....Stelle Du Dich mal so mutterseelenallein auf die Bühne, wenn sie ringsum pfeifen!"

Verklagt den Schwiegervater.

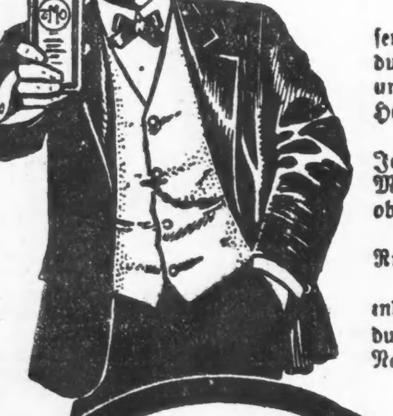
Frau Lizzie Ruf hat ihren Schwiegervater, Adolf Ruf in Parry Sound, Kanada, im Superiorgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt. In der Klage heißt es, daß sie und ihr Mann, Robert R. Ruf, im Jahre 1906 auf des älteren Ruf Einladung in dessen Hotel gewohnt hätten, und daß während ihres Aufenthalts dort der Vater dem Sohne Schlechtes von der Frau erzählt und ihm Geld und Eigenthum versprochen hätte, wenn er sie verlassen würde.

Ein neues Theater.

Calvin Heileg in Portland, Ore., der Präsident der „Northwestern Theatrical Association", theilt mit, daß John Cort und er an der Ecke von Randolph und Dearborn Straße in Chicago Grund auf neun Jahre gepachtet haben und dort für $200,000 ein Theatergebäude errichten werden. Die Baupläne sind bereits fertig. Das neue Haus soll den Namen Cort-Theater erhalten. Es wird 1300 Sitzplätze haben und ausschließlich der sogenannten „musikalischen Komödie" gewidmet werden.

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh



Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt selbst bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschafft.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die oben angegebenen Eigenschaften besitzt.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen und Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hinein dringt und durch seine antiseptischen Eigenschaften Eiterbildung verhindert, somit der Natur Gelegenheit giebt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich für Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da Herr Zaegel sich verpflichtet an Alle, die den folgenden Zettel ihm zuschicken, eine freie Probe-Flasche Z. M. O. per Post zu senden.

Z·M·O TRADE MARK Try IT FREE

M. R. Zaegel & Co., 706 Main Str., Sheboygan, Wis.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen, bitte mir eine freie Probe-Flasche Z. M. O. portofrei zu senden.

Name ____________

Stadt ____________

No. ______ Str. ____________

R. R. No. ______ Staat ____________

Pflichtvergessen.

Der Oak Park-Hochbahngesellschaft droht ernster Kampf.

Verbesserungen bezahlen sich.

City Railway Co. jetzt nicht nur der Hochbahn, sondern auch der Illinois Zentral-Bahn gegenüber konkurrenzfähig.—Gütlich beigelegt.

Im Verlaufe der letztvergangenen vierzehn Tage ist in Austin, da wo die Oak Park-Hochbahn als Flachbahn betrieben wird, ein Bahnwärter durch einen Zug dieser Bahn überfahren und getödtet worden; ein Polizist wurde niedergerannt und schwer verletzt. Der „Austin Public Policy Club" hat gestern Abend beschlossen, sich künftig durch einen Dreier-Ausschuß vertreten zu lassen bei der Leichenschau über Opfer der besagten Bahn. Es wurde in der Versammlung festgestellt, daß die Gesellschaft zwar die Erlaubniß erwirkt habe zur Anbringung von Schlagbäumen bei den betreffenden Kreuzungen, daß sie aber noch keine Schritte gethan habe, die darauf schließen lassen, daß sie von der Erlaubniß auch Gebrauch machen wird. Der Verkehrsdienst auf der Linie sei schlechter als je; die Wagen würden entweder garnicht oder unzureichend geheizt und starrten von Schmutz, so daß seine Gesundheit auf's Spiel setze, wer sie benutzt. Ald. Race theilte mit, daß Staatsanwalt Wayman voraussichtlich schon in nächster Woche ein Quo Warranto-Verfahren gegen die Hochbahngesellschaft anstrengen, bezw. die Rechtsgiltigkeit des Freibriefes der Gesellschaft gerichtlich beanstanden würde. Die Stadtverwaltung soll angegangen werden, der Gesellschaft den Betrieb entweder ganz zu untersagen, oder ihr diesen nur bis zur 52. Ave. hinaus zu gestatten. — Im Gegensatz zu dem „Public Policy Club" stellt die „Austin Improvement Ass'n." sich freundnachbarlich auf die Seite der Hochbahn-Gesellschaft und befürwortet, daß dieser ihrem Gesuche gemäß die Betriebsgerechtsame um vierzehn Jahre verlängert werden möge. Dieses Gesuch liegt zur Zeit der Verkehrskommission des Stadtrathes vor. Deren Vorsitzer, Ald. Foreman, hat es einem Unter-Ausschuß überwiesen, der aus den Ald. Finn, Young und Egan besteht und der sich ergänzen soll durch Hinzuziehung von Ex-Ald. Raymer, der das Amt des städtischen „Sachverständigen für Geleisehochlegung" bekleidet.

Schaden ausgebessert.

Der Umstand, daß in Maschinenhäusern der Chicago Railways Co. kürzlich verschiedene Generatoren unbrauchbar wurden, hat bewirkt, daß die Gesellschaft auf einigen von ihren Linien die Wagen nicht hat heizen und Abends nicht erleuchten lassen können. Jetzt ist der Schaden ausgebessert, und Betriebsleiter Roach verspricht, daß es fortan an Licht und Wärme den Fahrgästen nicht mehr fehlen soll. — Der Viadukt im Ogden Blvd. ist wieder einmal knieschwach geworden, und bis er gehörig versteift sein wird, dürfen Straßenbahnwagen nur leer und „im Schritt" darüber fahren. Die Fahrgäste müssen aussteigen und zu Fuß gehen.

Kommt ihr zu statten.

Die Verbesserung der Verkehrseinrichtungen auf ihren Linien in Wabash Ave., Cottage Grove Ave. und Indiana Ave. kommt der City Railway Co. in ihrem Wettbewerb mit der Südseite-Hochbahn nicht nur, sondern auch mit der Illinois-Zentral-Bahn sehr zu statten. Die Verwaltung dieser letztgenannten Verkehrslinie wird sich wahrscheinlich gezwungen sehen, ihren Fahrpreis für die Strecke Randolph bis 47. Straße auf 5 Cts. herabzusetzen. Präsident Mitten von der City Railway Co. versichert, nur die unerwartete Zunahme an Fahrgästen sei daran schuld, daß — von den Stunden des stärksten Verkehrs abgesehen — nicht Wagen genug auf den drei besagten Linien verkehren, um jedem Fahrgast einen Sitzplatz zu sichern. In dieser Hinsicht würde Abhilfe geschaffen werden.

Gütlich geschlichtet.

Ehe der ausscheidende Countyrath sich gestern für immer vertagte, hat er den langjährigen Prozeß beigelegt, der seit über zwanzig Jahren zwischen der Countyverwaltung und Harry Holland geführt worden ist. Es handelte sich dabei um jenen famosen Kontrakt, den der sogenannte Budelrath mit einer Gesellschaft abgeschlossen, die sich anheischig gemacht hatte, das morsche Gestein des Countygebäudes durch einen Anstrich wind- und wetterfest zu machen. Für den Anstrich sollte „nach dem Quadratfuß" bezahlt werden, und es stellte sich heraus, daß auf diese Weise eine Summe von über $130,000 für die Unternehmer herausspringen würde. Eine entsprechende Kommission an die Budler hatten diese natürlich im Voraus entrichten müssen, die Bezahlung für den Anstrich aber wurde ihnen, nachdem die Budler inzwischen beseitigt worden waren, vorenthalten. In den Gerichten hat Harry Holland, auf den die fraglichen Kontraktrechte übergegangen waren, nichts Rechtes ausrichten können, und er läßt sich nun mit der Zahlung von $33,500 abfinden. Bei der letzthin vor Richter Windes erfolgten dritten Verhandlung dieses Prozesses waren Holland $40,000 zugesprochen worden, doch hatte die Countyverwaltung dagegen schon Berufung eingelegt. —Der Geschäftsführer McLaren wurde angewiesen, die vom Sonder-Staatsanwalt Lösch eingereichten Rechnungen für Auslagen usw. zu bezahlen.

County-Schatzmeister Thompson berichtete, daß er als Zinsertrag öffentlicher Gelder rund $127,000 an die Countykasse abgeführt habe, etwa $4,000 mehr, als im vorigen Jahr. — Präsident Busse sprach den Mitgliedern des Rathes, besonders den ausscheidenden Herren Lanio u. De Priest, seinen Dank aus für ihren Diensteifer, und Kommissär Chindblom hielt im Namen des Rathes eine Lobrede auf den Präsidenten.

Prohibitionsgebiete.

Der Stadtrathsausschuß für Lizenswesen hat gestern so zahlreichen Besuch gehabt, daß er seine Sitzung im Stadtrathssaale hat abhalten müssen. Auf Befürworten der Aldermen Fisher und Tinsman von der 32. Ward wurde der Bezirk West Gresham, begrenzt von 79. und 87. Straße, Centre Avenue und Halsted Straße, für Prohibitionsgebiet erklärt. — In großer Menge fanden sich Befürworter eines Gesuches ein, daß einige an Kimball Avenue nahe Diversey Avenue gelegene Baustellen aus dem Prohibitionsbezirk ausgeschaltet werden mögen, der von Fullerton Avenue, Humboldt Boulevard, Milwaukee Avenue, Diversey Avenue und Hamlin Avenue begrenzt wird. Es waren aber auch zahlreiche Gegner dieses Gesuches zur Stelle, und diese behaupteten, es wäre „noch nicht dagewesen, daß Gebiet, welches erst einmal gesperrt worden für das Schankgeschäft, diesem nachträglich wieder frei gegeben worden." Die andere Seite will nun den Nachweis erbringen, daß solche Fälle schon vorgekommen sind. Das will der Ausschuß abwarten. Auch will er sich erkundigen, ob man den vorgebrachten Einwand zu berücksichtigen hat, daß eine Anzahl von Personen sich in jener Gegend angekauft hat, nur weil dort Wirthschaften nicht betrieben werden dürfen.

Kostspieliges Vergnügen.

Der Finanzausschuß des Stadtrathes hat sich gestern wohl oder übel dazu bequemen müssen, zu empfehlen, daß der Wahlkommission zur Bestreitung ihrer Betriebskosten nachträglich noch $47,356 bewilligt werden. Das bringt die Kosten, welche der Stadt Chicago im Laufe des Jahres aus Wahlen erwachsen sind — von den Summen abgesehen, welche die Countyverwaltung beglichen hat aus Einkünften, die ihr zum weitaus größten Theile aus der Stadt Chicago zugeflossen sind — auf $457,186! — Bei dem Tiefstande der städtischen Finanzen hat der Ausschuß es nicht wagen zu dürfen geglaubt, die Vorlage zu befürworten, nach welcher das Gehalt der Stadtrathsmitglieder erhöht werden soll von $1,500 auf $3,500 das Jahr. Der Beschlußantrag, den Stadtrichtern ihr Jahresgehalt von $6,000 auf $10,000 zu erhöhen, wurde vorläufig ebenfalls zu den Akten gelegt, ebenso das Gesuch der Brückenwärter um Bewilligung des achtstündigen Arbeitstages. — Vorsteher Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten theilte mit, ihm wäre der Verdacht aufgestiegen, daß es mit den „beglaubigten Bankanweisungen", die von Kontraktoren beigebracht werden mit ihren Angeboten auf städtische Kontrakte, sehr oft nicht seine Richtigkeit hat. Es scheine ihm, daß manche Banken sich bereit finden lassen, gegen eine kleine Vergütung derartige Anweisungen auszustellen, auch ohne daß eine entsprechende Baarsumme bei ihnen hinterlegt ist. Um die Probe auf's Exempel zu machen, will nun Herr Hanberg alle derartigen Anweisungen einlösen lassen und den Kontraktoren, sobald sie ihr Geld zurückverlangen, Anweisungen auf die Stadtkasse ausstellen. Die Rückzahlung zu verweigern, hat die Stadt nur dann das Recht, wenn der Betreffende den Zuschlag erhalten hat, aber die Bedingungen des Kontraktes nicht erfüllt.

Die Wundstarre.

Vor der „Chicago Surgical Society" hielt gestern Dr. Wm. Hessert einen Vortrag über Fortschritte in der Behandlung der Wundstarre, auch Mundsperre oder Kinnbackenkrampf genannt. Auf den Vortrag folgte eine Debatte, in welcher die Ansicht vertreten wurde, daß das neuerdings seltener gewordene Vorkommen der Wundstarre darauf zurückzuführen sei, daß man im Publikum vorsichtiger geworden sei in der Behandlung „anscheinend unbedeutender" Verletzungen. Was das Mundsperre-Anti-Toxin anbelange, so beuge die Impfung damit zwar der Krankheit vor, doch lasse diese, sobald sie einmal eingetreten, sich auch vermöge des Anti-Toxin nicht heilen.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. 27ol.bidofa

Schuster's Rathskeller.

In dem gemüthlichen Rathskeller des Herrn Georg Schuster, Ecke Clybourn und North Ave., konzertirt heute und morgen Nachmittag und Abend die berühmte Throlertruppe Sutterlute. Auf dem Programm stehen die neuesten Throler Lieder in Soli, Duetten und Trios, sowie komische Sachen. Ein Restaurant mit echt deutscher Küche ist mit dem Rathskeller verbunden. Das berühmte Edelweiß-Bier ist immer an Zapf. Der Eintritt ist frei. Anfang, Samstag 8 Uhr, Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

14c das Paar für Männer-Hosenträger, gute Qualität Elastic, Lederenden, reg. Preis 25c.

4½c die Yard für 36 Zoll breites ungebleichtes Muslin, die 8c Sorte. (10 Yards an einen Kunden.)

4½c die Yd. für gute Qualität Canton Flanell, reg. zu 8c verkauft. (10 Yards an einen Kunden.)

19c das Paar für Cashmere Damen-Handschuhe, 2 Klappen, schwer fließgefütt., reg. 25c.

14c das Paar für woll. Männer-Socken. Regulär verkauft für 25c.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Für Montag!

Speziell! 5 Stücke Swifts Cream Laundry Seife für..... 13c — 5 Stücke Santa Claus Seife für nur..... 13c

3½c das Stück für Spitzen-Taschentücher für Damen, feine dünne Qualität, die 10c Sorte.

9c das Stück für große gebleichte türkische Bade-Handtücher, regulär 15c.

23c das Stück für Damen schweres fließgefüttertes Unterzeug, Hemden und Beinkleider, reg. Preis 35c.

Groceries und Fleisch

Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund..... 8½c
3 Pfund beste Seifen Chips für........ 10c
Beste Laundry Stärke, das Pfund...... 3½c
Beste Elgin Creamery Butter, Pfund.. 29c
Early June Erbsen, die Büchse für.......... 8c
Fruchtgelee, Jar........ 14c
Kings Pfannkuchen-Mehl, Packet......... 9c
Crown Backpulver, 1 Pfund-Büchse...... 15c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund...... 8¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund...... 7½c
Prime Chuck Roast, das Pfund...... 7½c
Extra feines Round Steak, Pfund... 10¾c
Kleine magere Pork Schulter, Pfund... 7¾c
Feines Sirloin Steak, Pfund... 12½c
Kleine magere Cal. Schinken, für........ 7¾c
Feines mag. Breakfast Bacon für.. 15¾c

Dieser Koupon und $1.85 gut für eine Gallone Guckenheimer Rye Whiskey, regulär verkauft für $3.00 die Gallone. Ein hochfeiner Whiskey von extra Qualität, im Faß gealtert. Probe frei.

27c die Yd. für 20-zölliges figurirtes Crepe de Chene, passend für Mufflers, reg. verk. zu 50c.

10c das Paar für schwere fließgefütterte Frauenstrümpfe. Die reg. 15c Sorte.

29c für fancy dekorirte Porzellan-Spucknäpfe, der reguläre Preis ist 48c.

5c das Stück für große Metal Back Dressing-Kämme, regulärer Preis 10c.

4½c das Paar f. einfach weiße Kaffeetassen u. Untertassen, regulär verkauft zu 8c das Paar.

1c die Karte für Hump Haken u. Oesen, entweder in Weiß oder Schwarz.

1½c das Stück für große Wassergläser, der reguläre Preis ist 3c

13c das Stück für 12 Qut. schwere galvan. Wassereimer, reg. 18c. (1 an einen Kunden.)

19c das Stück für 6 Quart blau emaill. Einmachekessel, reg. Preis 39c.

19c das Paar für stamped hohlgesäumte Pillow Shams, regulärer Preis 35c.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Elsaß-Lothringer Fortschrittsverein feiert am heutigen Samstag Abend in der Arbeiterhalle sein Stiftungsfest mit einem Ball. Das Fest wird zweifellos sehr stark besucht werden und den Theilnehmern viel Vergnügen machen, denn der Verein ist in weiten Kreisen wegen seiner gemüthlichen süddeutschen Geselligkeit beliebt, und der Festausschuß hat eifrig gearbeitet, um den Abend so unterhaltend wie möglich zu machen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Einen Kostümball gibt der Vergnügungsklub des Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in Schönhofens Halle. Der Festausschuß theilt mit, daß zu ungarischer Musik getanzt wird u. ungarische Speisen aufgetragen werden sollen, auch hat er für alle sonstigen Erfordernisse aufs Beste gesorgt, so daß ein schönes Vergnügen gewährleistet ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein feiert am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle sein 2. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die Sänger sind bemüht, mit dem Konzert Ehre einzulegen, und haben ein schönes Programm sorgfältig einstudirt, auch hat der Festausschuß dafür gesorgt, daß die gesellige Unterhaltung aufs Angenehmste verlaufen wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund gibt am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Konzert nebst Ball. Neben schönen Chorliedern, wie „Waldlied" von Mangold, „Im Morgenschein" von Angerer usw., stehen ein Tenorsolo aus „Aida", gesungen von Herrn F. Lenz, und komische Vorträge auf dem Programm, an dessen Durchführung sich auch der Rothmänner-Liederkranz, der Harugari-Männerchor, der Groß Park-Liederkranz und die Liedertafel Freiheit betheiligen werden. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Orden der Hermannssöhne hält am morgigen Sonntag sein Herbst-Ordensfest, bestehend in Konzert und Ball, in Schönhofens Halle ab. Ein sehr gewähltes Programm ist vorbereitet, das sicherlich alle Besucher zufriedenstellen wird. Die „Liedertafel Eintracht" wird mehrere Chöre zum Vortrag bringen und die Damen Henriette Schmidt, Augusta Heide, sowie Dr. A. J. Schmidt werden einige humoristische Gesangsstücke zum Besten geben. Frau Julia Eckerle wird ein Sopransolo singen. Die Vorbereitungen befinden sich in Händen eines bewährten Komites. Die Festrede wird Groß-Präsident August Behrens halten, welcher Vorsitzer des Komites ist. Diesem gehören auch die Herren Christian Muth, General-Schatzmeister, und Reinhold Maurer, Groß-Sekretär, an.

Der Helvetia-Turnverein feiert am morgigen Sonntag in Brands Halle sein zweijähriges Stiftungsfest mit Schauturnen, Konzert und Ball. Die Leitung liegt in den Händen des tüchtigen Oberturners Arthur Hoeffleur, und das Programm läßt weder in turnerischer noch gesanglicher Hinsicht etwas zu wünschen übrig; Aktive und Damen werden turnen, der Schuchmann-Mandolinenklub, der Grütli-Männerchor und der Schweizer-Männerchor werden musikalisch mitwirken, und zum Schluß werden die Damen und Aktiven unter Leitung von Herrn Aug. Benz die Gesangsszene „Die unterbrochene Trauung" aufführen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Deutsche Verein der Westseite gibt am kommenden Samstag Abend in Hörbers Halle seinen 5. Preismaskenball. Der aus den Mitgliedern Marie Schorr, Präsidentin, Andrew Dressel, Minnie Buhl und Auguste Barby bestehende Ausschuß bemüht sich, alles von diesem Verein früher Gebotene womöglich noch zu übertreffen. Gruppen- und Einzelpreise sind in großer Anzahl angeschafft worden. Auch für gute Tanzmusik und Bewirthung wird gesorgt. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Die deutschen Logen des Alten Ordens der Vereinigten Arbeiter veranstalten am Sonntag, 13. Dezbr., in Yondorfs Halle ein großes Konzert, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Ball. Umfangreiche Vorkehrungen sind getroffen, um das Fest in jeder Hinsicht zu einem Erfolg zu gestalten. Mehrere Gesangvereine haben ihre Unterstützung zugesagt, desgleichen bekannte Solisten. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen.

Der Pocahontas-Frauenverein gibt am Sonntag, dem 13. Dezember, im großen Saale der Wicker Park-Halle ein Konzert nebst Ball. Zur Unterhaltung werden u. A. der bekannte Komiker Emil Klöpfel und die beliebte Sopranistin Rosa Normann-Klöpfel beitragen. Der Festausschuß hat sich bemüht, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und stellt ihnen vergnügte Stunden in Aussicht. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine feiert am Sonntag, dem 13. Dezember, im großen Saale von Schönhofens Halle sein viertes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Das reichhaltige Programm umfaßt u. a. die Aufführung des Einakters „Vier Jahre auf Posten" aus der Zeit des alten Fritz, dargestellt von 50 Damen des Vereins. Die Zusammensetzung des Festausschusses, der aus den Damen E. Hollstein, Präsidentin; B. Degen, Vorsitzende; M. Meffert, M. Wagner, E. Echtenaker, A. Horn, B. Traub, M. Arndt, H. König und A. Ludewig besteht, bürgt für ein genußreiches Fest. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents, doch haben Gäste mit Militärvereins-Abzeichen freien Zutritt.

Seinen ersten großen Preis-Maskenball veranstaltet der Margaretha-Damen-Unterstützungsverein am Samstag Abend, dem 19. Dezember, in der Freiheit-Turnhalle, 3419 Halsted Str. Die beliebte Präsidentin Margaretha Winkler thut im Verein mit den Damen Anna Merten, Margaretha Petersen, Louise Bosch, Josie Lange und Elise Hegelmaier ihr Möglichstes, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Schöne Gruppen- und werthvolle Einzelpreise kommen zur Vertheilung. Musik, Getränke und Speisen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 2. Januar, in Schönhofens Halle einen Bauernball. Der aus den Damen Karoline Krauße, Präsidentin; Anna Rebenstock, Minna Böhmke, Marie Miesh, E. Wiseke, Barbara Kobitzke und Katharine Schoknecht bestehende Festausschuß bereitet ein Programm vor, das alle Besucher zufriedenstellen wird, u. a. eine Bauernhochzeit, einen großen Einzug mit elektrischer Beleuchtung um 10 Uhr und andere Belustigungen. Bei Mitgliedern kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Order Mutual Protection begeht am Samstag Abend, dem 16. Januar, sein 30. Stiftungsfest mit einem großen Ball in der Waffenhalle des Ersten Regiments. Großartige Vorkehrungen werden getroffen, und das Fest wird jedenfalls glänzend werden, da sämmtliche hiesige Logen sich betheiligen.

Volksgarten.

Mit einem äußerst reichhaltigen und abwechselungsvollen Programm werden allabendlich und Sonntags schon am Nachmittag die Besucher des „Volksgarten", 200 E. North Ave., unterhalten. Von den auftretenden Künstlern sind zu nennen: Die bekannten Duettisten Lyon, die deutsche Liedersängerin Janikow, die vorzüglichen Komiker Kreut, Fels und Lion, die Tanzsoubrette Arvilla und die amerikanische Sängerin Tompson. Vom nächsten Montag ab hat der Besitzer, Herr H. Fischer, die beliebten Duettisten Roth und Lula gewonnen. Den Abschluß jeder Vorstellung bildet die Posse: „Das erste Mittagessen". Der Eintritt zu den Vorstellungen ist vollständig frei.

Leset die „Sonntagpost"!

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Speziell für Montag!

Frische Partien von den **Central Knitting Mills** werden am **Montag** zum Verkauf aufgelegt. Das **Ueberschuß-Lager von Unterzeug, von uns zu 50c am Dollar gekauft. Beste Unterzeug-Bargains, die je irgendwo offerirt wurden.**

Fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, gerippt und glatt — alle Farben — reguläre 50c-Sorte, zu.......... **30c**

Unterhemden und Beinkleider f. Männer, Seal Rückseite, braun gemischt, alle Größen — die 75c Qualität, zu.......... **39c**

Fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Damen, grau u. Ecru, die 25c Sorte für.......... **15c**

Halbwollene Derby gerippte Hemden und Beinkleider für Männer — grau und lohgelb — 89c Werthe für.......... **48c**

Feine woll. Hemden u. Beinkleider für Männer, alle Farben, die 1.25 Sorte für.......... **69c**

Schwere fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — reguläre und Extra-Größen — die 50c-Sorte für.......... **35c**

Gerippte und glatte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, für Knaben und Mädchen — Größen bis zu 34 — getheilt in 4 Partien — zu 23c, 19c 15c und.......... **10c**

Strumpfwaaren

Extra Qualität fließgefütterte baumwollene Kinderstrümpfe — alle Größen — 5½ bis 9½, die 15c Qualität für.......... **6¼c**

Schwarze und oxfordgraue wollene Socken für Männer — jedes Paar ist 19c werth — bei diesem Verkauf das Paar zu.......... **10c**

Handschuhe u. Mittens zu weniger als der Hälfte

Wollene Handschuhe und Mittens für Männer, Damen und Kinder, in schwarz und farbig — gekauft zu weniger als der Hälfte der regulären Preise. In vier großen Partien, per Paar, 10c, 15c, 19c und.......... **25c**

Kleiderstoffe.—Weihnachts-Bargains in Kleiderstoffen und Waistings.

Neue eleg. Worsteds Waistings, sehr hübsche Muster, 34 Zoll breit, Werth 35c die Yard, für.......... **19c**

Feine wollene Challies, reiche und hübsche Persier u. Volter Muster — 50c Werthe für.......... **29c**

Neue Kleider-Plaids — seidene Streifen in jeder Farbe — Werth 20c die Yard, für.......... **12½c**

Reinwollene Kleiderstoffe u. Suitings, jede Schattirung und Muster, bis zu 1½ Yards breit — Werth bis zu 1.25, 1.50 und 1.75 Yd., Auswahl per Yard.......... **69c**

20 Stücke von reinwollenen Cloakings, fancy Checks u. Streifen, 1.50 Werthe, per Yard für.......... **59c**

Baumwollestoffe.

Feiner weißer Muslin Cambric — Yard breit — 10c Werth — per Yard für.......... **5c**

50 Stücke gefließte Waistings in hellen Schattirungen, eine große Ausw. von Mustern — werth 12½c — die Yard für.......... **9c**

50 Stücke Shaker und Cotton Flanell, 5c Sorte, Yard.......... **3c**

Gute Qualität Schürzen-Ginghams, blaue Checks — werth 6c, die Yard für.......... **4c**

Basement-Spezialitäten

5 Quart Sauce-Pfannen und Einmachkessel — grauemaillirte Waare, Auswahl zu.......... **10c**

8 Quart Geschirrschüssel, blau und weiß emaillirt zu.......... **19c**

Porzellan-Tassen und Untertassen — eine große Auswahl, passend für Weihnachtsgeschenke, Pr.......... **10c**

Beeren-Sets — eine große Beerenschüssel und 6 kleine Tellerchen — das vollständige Set zu.......... **1.39**

1 Quart-Flasche Waschbläue — zu.......... **3c**

Lange Cocoa Noodle Seifen Chips, das Pfund zu.......... **3c**

Sun Rise Stärke in Stücken, das Pfund zu.......... **3⅓c**

„Doll" Seife für Laundry-Zwecke, 10 Stücke für.......... **19c**

Frei — Ein Packet Grandma's Waschpulver mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife für.......... **20c**

Kleider und Ausstattungswaaren

2.50 Knaben-Anzüge u. Ueberzieher, Montag zu 1.19

2-Stück Knaben-Anzüge, doppelknöpf., Sailor u. Norfolk Styles, Gr. 2½—16 J., blau, schwarz u. f'ch Mischungen, Ueberzieher in Russian Styles, besetzt mit Sammetkragen u. Messingknöpfen, Alter 2½—8 J., Werth 2.50, Ausw. Montag. **1.19**

Knaben und Kinder Sweater und Jackets, einfach schwarz u. navy, ebenso in fancy Farben, besetzt mit Gürtel und Perlmutterknöpfen — 75c Werthe zu.......... **29c**

Schwere Jersey Arbeits-Hemden für Männer — in dunklen Farben — ebenso in schwarzem Sateen — gut gemacht — in vollen Größen von 14 bis 17 — Werth bis zu 65c — am Montag zu.......... **39c**

Ganzwollene Sweater und Sweater Coats für Männer — Maroon — schwarz — navy und fancy Farben — Sweater Coats in einfachen Farben und Kombinationen — werth bis zu 2.50 — in zwei Partien — 1.48 und.......... **69c**

Cloak-Departement

Kinder-Coats, Größen 2 bis 6 Jahre — gemacht v. fancy gestreiftem Sammet, besetzt in Blau und Braun — 3.00 Werthe — zu.......... **1.48**

Unterröcke — gemacht von guter Qualität schwarzer Sateen — mit breitem Flounce — besetzt mit Ruffle — es sind 75c Werthe — zu.......... **50c**

Dressing Sacques — gemacht von schwerem Eiderdown — grau und roth — besetzt mit Seide Braid und Cord — Werth bis zu $2.00 — zu.......... **95c**

Schuhe

Satin Kalbleder-Knaben-Schulschuhe, schwere hervorstehende Sohlen, ganz solides Leder, Größen 9 bis 13 — Werth 1.25 — speziell zu.......... **75c**

Gardinen

200 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — 10 feine Muster zur Auswahl, 6 Yds. zu einem Paar — Werth bis 1.25, Montag, Paar **55c**

Partie von Nottingham und Cable Net Gardinen — 7 Yards zu einem Paar — 54 Zoll breit, billig zu 3.00 — Montag, das Paar. **1.39**

Sofa-Kissen, gefüllt mit Seide Floß — 30c Werthe — das Stück zu.......... **19c**

100 Dutzend Muster-Handtücher — solche wie türkische, leinene und Huck-Handtücher mit farbigem Border und Fransen — Werth bis zu 30c — Auswahl zu 10c, 12½ und.......... **15c**

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Minnie gegen August H. Schreiber, Verlassen; Frank W. gegen Evelyn S. Fox, Ehebruch; Bessie gegen Robert Peck, Verlassen; Jeanne gegen John Wilson, Verlassen; T. J. gegen Daisy Cummins, Ehebruch; Mary gegen William B. Cameron, Trunksucht; Jessie gegen Hedley Hall, Verlassen; Irving gegen Hattie Green, Ehebruch; Nick J. gegen Josephine Hartman, Verlassen; Malvina gegen Allen S. Halls, grausame Behandlung; John gegen Bertha Burk, Verlassen; Perry W. gegen Carrie Fournaine, Verlassen; Lillian gegen George S. Nye, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Fred O. Taylor — Verbindlichkeiten $8038, Bestände $5804.
Christian Jensen — Verbindlichkeiten $443, Bestände $81.
Henry Spannebell — Verbindlichkeiten $3919, Bestände $80.
Lawrence E. Norman — Verbindlichkeiten $701, Bestände $366.
John J. Selterneick — Verbindlichkeiten $5708, Bestände $2035.
Edward T. Locke — Verbindlichkeiten $501, Bestände $156.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Dezember 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.07—$1.08; Nr. 3, roth, $1.05—$1.07; Nr. 2, hart, $1.07—$1.08; Nr. 3, hart, $1.05—$1.08.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.11; Nr. 2, $1.07—$1.10; Nr. 3, $1.06—$1.07.

Mais, Nr. 2, 61¼c; Nr. 2, weiß, 63¾c; Nr. 2, gelb, 62½—62¾c; Nr. 3, 61—61¾c; Nr. 3, weiß 61¼—61½c; Nr. 3, gelb, 61¼—61½c; Nr. 4, 60¾c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 48—49¾c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50—51¾c; Nr. 4, weiß, 48—51c; Standard, 50¼c.

Roggen, Nr. 2, 76c; Nr. 3, 69—74c; Nr. 4, 64—68c.

Gerste, „Malting", 61—64c; „Mixing", 60c; „Screenings", 50—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.85.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11¼
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.75—$6.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.90—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", $5.75—$6.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23½—0.26½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.27
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.34
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.11 —0.12
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.11 —0.12½
Gänse das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Buschel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —2.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Kraut, die Kiste	1.25 —2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Buschel	0.45
Tomaten, der Buschel	0.50
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.25
Rüben, der Sack	0.40 —0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.20 —0.35
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Buschel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, der Buschel	3.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.20
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Buschel	0.63 —0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Achten, Peter, 62 J., 422 W. 42. Str.
Dehnert, Elizabeth, 52 J., 15 Crilly Pl.
Duewerth, Frank, 1 J., 4759 Marshfield Ave.
Engel, Louise, 86 J., 825 W. 21. Str.
Gerlack, Johann, 52 J., 17 W. Belle Plaine Ave.
Hammerman, Levi J., 1 J., 475 Sangamon Str.
Heib, Charles J., 58 J., 1459 Smalley Ct.
Klassen, Harry, 1 J., 10624 Avennue O.
Leims, Jacob, 53, 1584 N. Ashland Ave.
Stretzke, Theodore, 29 J., 1624 W. Berteau Ave.
Stiers, William, 47 J., 2832 Keeley Ave.
Schmidt, Jacob, 77 J., 458 Belmont Ave.
Weltze, John, 44 J., 1234 N. Spaulding Ave.
Westfahl, Mary, 71 J., 360 N. Marshfield Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3005—09 Ridge Road, 1-stöck. Frame Laden- und Wohngebäude, G. Sinnes, $2000.
3605 Paulina Str., zwei 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, O. Hannebohm $9000.
706 Turner Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Nottelman, $4000.
143—45 W. Monroe Str., zwei 5-stöck. Backstein Fabrik- und Lager-Gebäude; Bunte Bros., $30,000.
6130 Evans Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Silkenat $5000.
214—16 Johnston Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Mattson, $10,000.
7408 Sangamon Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude N. Bremberg, $2500.
6206—08 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, F. Lindstrand $25,000.
7926 Exchange Ave., 1-stöck. Frame Ladengebäude; B. Manson, $2500.
6541 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Connor, $4500.
604 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Albert W. Bellfuß, $7500.
1075 N. 40. Court 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Hoerla, $7000.
2164 W. Dakin Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; J. Bergwinn, $3000.
99 W. Ainslie Str., 1-stöck. Frame-Residenz; L. Moennich, $2300.
1301—03 Argyle Ave., drei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; F. Schroeder, $45,000.
2300—2294 Southport Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Torstenson $10,000.
7014—16 Kimbark Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; C. Wellman, $8000.
5930 Justine Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; A. Codelberg, $3700.
3548 Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Hilfsstation; Gesundheits-Distrikt von Chicago, $4000.
510—16 Sunnyside Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. Canning, $45,000.
5531 Elizabeth Str. 2-stöck. Backstein Flatgebäude; A. Erickson, $5000.
7710 Wabash Ave., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude; W. Schneider, $4000.
7504 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; C. Johnson, $5000.
1453—1540—1542—1620 41. Court, vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Burke, $8800.
1251 41. Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; G. Palednik, $4500.
1382 Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; J. Varet, $5500.
40 York Str. 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; M. Kaplan, $18,000.
200 Homan Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Frau F. Coleman, $15,000.
3079 Milwaukee Ave., 2stöckige Brick Laden und Flats, A. Bang, $6,000.
71 44. Ave., 1½stöck. Brick Cottage, S. Brown Jr., $2,500.
496 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Brick Flats, H. Hughes, $5,000.
1082—90 W. Waveland Ave., zwei 2stöck. Frame Wohnhäuser, Mollie Taylor, $4,000.
3952 Ellis Ave., 2stöck. Brick-Anbau, R. Morse, $10,000.
5431 Michigan Ave., 3stöck. Brick Flats, O. Durante, $18,000.
1021 Cornelia Ave., 2stöck. Brick Flats, R. Kuehn, $4,000.
360 Addison Str., 3stöck. Brick Laden und Flats, P. Rahn, $10,000.
425—34 Farragut Ave., vier 2stöck. Brick Flats, J. Engelbrecht, $18,000.
2122 W. 21. Str., 2stöck. Brick Flats, J. Schutzen, $4,500.
2196 Washington Blvd., 3stöck. Brick Flats, H. Huitt, $7,000.
874 Avers Ave., 2-stöck. Brick-Flats, Lizzie Hagan, $5800.
1424—6—30 Central Park Ave., 3 1-stöck. Brick-Cottages, F. Lapinska, $4500.
1900 Washington Blvd., 2-stöck. Brick-Flats, Mrs. M. Wilson, $7500.
216 Waller Ave., 2-stöck. Brick-Flats, E. Sweeney, $7000.
2222—26 Southport Ave., 2 2-stöck. Brick-Flats, J. Hansen, $8000.
645 Humboldt Ave., 2-stöck. Frame-Flats, A. Johnson, $4000.
5005 Carpenter Str., 3-stöck. Frame-Flats, M. Huffman, $2200.
5524—6 Ashland Ave., 2 1-stöck. Brick-Stores, M. Daly, $5500.
1049 W. 67. Str., 1½-stöck. Brick-Cottage, J. Hebner, $2200.
1660 West Montrose Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, C. Pearson, $1,700.
501 N. 52. Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Peterson, $6,500.
2251—3 Milwaukee Ave., 1-stöck. Brick Store und Flats, G. Kohn, $3000.
50 Macedonia Place, 3-stöck. Brick Lagerhaus, J. Johnson, $4000.
4811—13—15 Vincennes Ave., 3-stöck. Brick Apartments, R. Stadeker, $18,000.
3429 Morgan Str., 2-stöck. Brick Flats, M. Wagner, $4,800.
8417 Sangamon Str., 1-stöck. Brick Cottage, E. Pare, $2000.
712—24 West 41. Str., 1-stöck. Brick Gießerei, Great Western Smelting and Refining Co., $35,000.
5745 Hermitage Ave., zwei 2-stöck. FrameFlats, C. Powell, $5,600.
820—22 73. Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, P. Wickstrom, $6000.
1345 Oakdale Ave., 2-stöck. Brick Flats, L. Logerman, $4000.
275—77 Indiana Ave., 4-stöck. Brickhaus, Home for Self-Supporting Women $40,000.
783 Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, S. Lyons, $4000.
725 West 16. Str., 3-stöck. Brick Flats, A. Bromrel, $3,800.
1605—19 West Cullom Ave., fünf 1½stöck. Concrete und Frame Wohnhäuser, A. Sorensen, $14,000.
2431—33 West Chicago Ave., 1-stöck. Brick Store P. Economy, $4,800.
2725 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Frame Flats, W. Walker, $2000.
996—1018 West Montrose Ave., 2-stöck. Frame Cottages, und drei 1½-stöck. Frame Cottages, [illegible]
423 West Diversey Ave., 3-stöck. Brick Flats, G. Behas, $4,000.
1056 Sherwin Ave., 2-stöck. Frame Wohnhäuser, J. Moulton, $6000.
1217 Morse Ave., 2-stöck. Frame Flats, P. Itte, $7,500.
444 Seminary Ave., 1-stöck. Brick-Anbau, A. Strongklad, $3000.
934 72. Place, 2-stöck. Brick Flats, J. Sheridan $5000.
531 63. Str., 1-stöck. Brick Anbau, Frau Moorhouse, $1,700.
136. Str. und Ontario Ave., 1-stöck. Stahl Car-Werkstätte, Western Steel Car and Foundry Company, $14,000.
3839—43 Michigan Ave., 3-stöck. Brick Apartments, G. Deeres, $35,000.
550 West 45. Str., 1-stöck. Brick Wohnhaus, Margaret Mason, $1,600.
1917—25 Blackwell Str., 1-stöck. Brick-Anbau, N. K. Fairbanks Company, $4000.
1360 West 22. Str., 1-stöck. Brick Theater, F. Sedlak, $7000.
1458—64 Ogden Ave. 1-stöck. Brick Theater, R. Schußler, $14,000.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse,

nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 7. Dez.

Speziell von 8:30 bis 10:30 Vorm. Fleishers deutsches Strickgarn, der Strang.......... **21c**

Montag — Muster-Partie von Spitzen-Gardinen-Enden, werth 50c, jedes.......... **19c**

Montag — Reguläre 12c Qualität Zephyr Kleider-Ginghams, die Yard.......... **6½c**

Montag — Volle Breite 8c Qualität Damast Handtuchstoff, die Yard.......... **4¾c**

Montag — Extra große gebleichte türkische Bade-Handtücher, werth 15c, jedes.......... **9c**

Montag — Volle Größe mit Sateen überzogene Bed Comforters, reg. Preis 1.39, für.......... **98c**

Montag — Schwere gevließte Blankets, 10-4 Größe, regulärer Preis 89c, für.......... **59c**

Montag — Schweres geripptes gevließtes Männer-Unterzeug, werth 69c, per Garment.......... **49c**

Montag — Yard breites gebleichtes Muslin, regulärer Preis 9c, die Yard.......... **6c**

Montag — 10c Qualität Cinderella Baby Flanell, roth und purpur nur, die Yard.......... **6c**

Montag — Yard breites 12c Qualität Madras Shirting, die Yard.......... **6½c**

Dieser Koupon und $1.85 gut für 1 Gallone Affidavit Pure Rye Whiskey. Regulär zu 2.50 per Gallone verkauft. Ein feiner Whiskey von extra Qualität, im Faß gelagert. Proben auf Wunsch frei.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

A. Conrad Fredbloom, Mabel Hall, 21, 18.
Karel Zahousch, Anna Bosek, 23, 21.
Samuel Gash, Eliza Titus, 28, 26.
John Tyrell, Barbara Mannion 21, 19.
Julian Burdick, Louise Judd, 61, 34.
David Lee, Anna Blenck, 27, 28.
Gustav Meier, Frieda Beuchel, 35, 29.
Charles Manamaker, Anna Uutz, 36, 40.
Otto Zimmermann Anna Riemer, 21, 20.
Victor Crawford, Lillian Thomson, 41, 30.
Lewis Whitney, Grace Jeffers, 36, 22.
Charlie Ristau, Fannie Heim, 21, 23.
Florino Sabatino, Maria Del Giudioe, 23, 18
Edward Mack, Alla Vanderveer 26, 22.
Frank Page, Laura De Forest, 29, 21.
Henry Lange, Lucy Lutzenberger, 35, 39.
Archie Bechtol, Louise Drichetto, 25, 25.
Robert Jones, Lydia Grady, 54 47.
Carmelo Maskeri, Florencia Mercurlo, 22, 17
Walter Petherbridge, Agnes Bieloch, 25, 25.
Arthur Crenshaw, Norma Browds, 30, 23.
Herbert Luft, Dora Coomas, 23, 19.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lawndale Ave., 145 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; F. Bohnsack an Joseph Baumruk, $1665.
Lawndale Ave., 194 F. südl. von 27. Str., Westfront, 48 bei 124; M. A. Jelinek an Frank Tichy, $4000.
12. Str., 25 F. westl. von Harding Ave., Nordfront, 41 bei 110; Isidore Perlstein an Nick, Gus. und Peter Trakas, $6600.
A. Place, 60 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfront, 60 bei 125; C., T. and Tr. Co., Trustee, an Ernest H. W. Eggert, $2100.
26. Str., 97 F. westl. von Whipple, Südfront, 48 bei 125; F. Bartusek an Anton Bily, $13,000.
Wilcox Ave., 125 F. östl. von Sacramento, Nordfront, 49 bei 124; J. Owens an Sophie Mefort, $7750.
Chase Ave., 526 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 135 bei 150; Walter H. Chamberlin an Edward L. Cox, $2000.
Estes Ave., 100 F. östl. von Central Str., Westfront, 33⅓ bei 171; Moses W. Littlefield an Herbert T. Gielow, $2450.
Fargo Ave., 166 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 94½ bei 150; Birchwood Ave., 166 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 131 bei 150; Ernst Heldmaier an James F. Boland, $10,500.
Fargo Ave., Nordwestecke Perry Str., Südfront, 50 bei 150; L. W. Flershem an Jennie S. Krebs, $2500.
Lunt Ave. 437 F. östl. von Southport, Südfront, 37½ bei 172; E. M. Rapp an Leona W. Hopkins, $8000.
Lunt Ave., 50 F. westl. von Ellwood Str., Südfront, 50 bei 171¾; Lida A. Miller an Enoch F. Wickersham, $2000.
Perry Str., 126 F. nördl. von Greenleaf Ave., Ostfront, 65 bei 110; D. D. Bathrick an Emily F. Nelson, $4000.
Sheridan Road Südwestecke Sherwin, Ostfront, 106 bei 150; Daniel D. Bathrick an Edward H. Stearns, $7500.
Dasselbe Grundeigenthum; E. H. Stearns an Charles T. Ozmun, $9000.
Claremont Ave., 65 F. nördl. von Argyle Str., Westfront, 33 bei 124; P. Bartzen an Charles A. Stone, $4000.
Claremont Ave., 32 F. südl. von Argyle Str., Westfront, 33 bei 124; P. Bartzen an Geo. C. Plant $4000.
Crescent Place, 100 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 68 bei 168; S. Brown jr. an Aaron Miller, $6800.
Lakeside Place, 739 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 165; M. P. Stanley an Martin C. Anderson, $3600.
Lincoln Ave., 90 F. südöstl. von Wellington Str. Westfront, 25 Fuß zur Wellington; Frank S. Frederick an Elizabeth Sammons, $6150.
Melrose Str., Südwestecke Perry, Nordfront, 25 bei 125; Jno. C. A. Mueller an die deutsche evangelisch-lutherische St. Lukas-Gemeinde, $7500.
Oakley Ave., 52 F. südl. von Argyle Str., Ostfront 26 bei 124; Peter Bartzen an Samuel Freisslinger, $2700.
Sheridan Road, 55 F. südl. von Hollywood Ave., Westfront, 44 bei 120; Cora E. Lukens an Melinda Arconet, $6380.
Southport Ave., 150 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 120; Karl H. A. W. Schauer u. And. an Ernst M. Schultz, $2200.
Monticello Ave. 100 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 25 bei 125; J. Wold an Chas. Welk, $5000.
N. 64. Ave., 68 F. nördl. von Dakin Str., Ostfront, 50 bei 150; Lucy A. Larson an Wm. Boettger, $2500.
Jefferson Ave., 214 F. nördl. von Hyde Park Blvd., Westfront 35 Fuß zur Lake Ave.; C. Florence Grut an Minnie D. Lewis, $8000.
Jefferson Ave., 235 F. südl. von Midway Pleasance, Ostfront, 50 Fuß zur Ill. Zentralbahn; Charles T. Tyrrell u. And. an Nathan K. Aranoff, $18,000.
Michigan Ave., Südwestecke 59. Str., Ostfront 70 bei 178½; Frank P. Burket an Arthur G. Meserve von Robinson, Ill., $60,000.
St. Lawrence Ave., 4824—26, Ostfront, 35 bei 125; Geo. S. Calvert u. And. an Smith H. Bracey, $15,000.
State Str., Südostecke 59., Westfront, 116 bei 171; Isabella Curran an Martha K. Wellington von Denver, Colo., $62,500.
Champlain Ave., 336 F. südl. von 47. Str., Westfront, 16⅔ bei 124; Robert H. Scott an Elise Tabor, $5000.
50. Place, 404 F. östl. von Champlain Ave., Südfront 52 bei 126, und Gebäude; Thomas A. Collins u. And. an Morris Ungerleider, $25,000.
Forrestville Ave., 98 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 125; John F. Spohn an Henry Beck, $7500.
Fulton Str., 150 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 75 bei 150; Cap. Campbell an Peter Hollenbach $3250.
Lemoyne Str., 192 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 24 bei 124.9; Gustaf W. Hallborn an Frederick Heintz, $5000.
Monroe Str., 157 F. östl. von Leavitt, Südfront, 17 10-12 bei 200; M. E. Gallagher an Otto M. Thjomoe, $3610.
Oakley Ave., Südwestecke 23. Str. Ostfront, 26 bei 130; N. Kilens an John Jaros, $3000.
Rice Str., 275 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 117; Frederick W. Loewe an Elsabe Betzell, $3500.
Rockwell Str., 275 F. südl. von Hirsch, Westfront, 25 bei 126 u. a. Grundeigenthum; M. S. Raug an Anton Sawitzke $4600.
Flournoy Str., 48 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 125; E. A. Mole an Hulda M. McDonald, $5000.
S. 43. Ave., 150 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; B. Pechousek an Vaclav Douhy, $4400.
Huron Str., Südostecke Wright Court, Nordfront, 24 bei 100; R. B. Angarola an Antonio Zaniello, $2800.
Calumet Ave., 150 F. südl. von 42. Str., Westfront, 48 bei 126; Louis Raike an Abram Brand von Kalamazoo, $18,000.
Calumet Ave., 171 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 126; Murray Welbach an Anton Heil, $10,000.

Unfallversicherung.

Was Andere können, — kann die — „Abendpost" auch

Und sogar noch viel mehr!

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die „Abendpost" das Publikum niemals mit dem Prämienunfug belästigt. Ihre Herausgeber haben sich stets bemüht, die beste deutsche Zeitung zu liefern, die für 1 Cent überhaupt hergestellt werden kann, aber sie haben sich nicht mit dem Vertriebe mehr oder weniger schundhafter Waaren abgegeben und werden auch in Zukunft anderen Geschäften keinen unlauteren Wettbewerb machen.

Da jedoch einige Zeitungen neuerdings ihre Leser angeblich kostenlos „gegen Unfälle" versichern und sich „nur eine Einschreibegebühr" von 50 Cents bezahlen lassen, so ist die Frage gestellt worden, warum die „Abendpost" ihrem großen Leserkreise nicht die gleiche „Vergünstigung" gewährt.

Schon eine flüchtige Durchsicht der erwähnten sogenannten Unfallversicherungs-Polizen sollte zu der Erkenntniß führen, daß sie keineswegs „gegen Unfälle" versichern, sondern nur gegen eine vergleichsweise seltene Klasse von Unglücksfällen. Nur wenn die Verunglückung in einem Straßenbahnwagen, Dampfboot, Automobil oder sonstigem öffentlichen Gefährte für die Beförderung von Passagieren erfolgt, bezw. durch ein solches herbeigeführt worden ist, soll der Geschädigte oder seine Hinterlassenschaft an die Versicherungsgesellschaft Ansprüche erheben dürfen. Ferner noch, wenn der Unfall sich in einem Personenaufzuge (passenger elevator) ereignet hat. Die Entschädigung beläuft sich, je nach der Art des Schadens, auf $100 bis $1000, und die „Unfähigkeitsunterstützung" auf $5 für sechs Wochen, oder $1 den Tag für 30 Tage.

Die „Abendpost" hat nun mit einer anerkannt guten Gesellschaft, der

United States Health & Accidence Insurance Co.

einen Vertrag abgeschlossen, der ihren Lesern **für denselben Preis weit günstigere** Bedingungen sichert. Für den Preis von 50 Cents versichert diese Gesellschaft

1.) Gegen Unfälle, die sich auf irgend einem **öffentlichen Verkehrsmittel** ereignen, einschließlich einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn, eines Dampfbootes, Automobils, Omnibus oder „Cabs".

2.) Gegen Unfälle, die einem **Passagieraufzuge** zustoßen, in dem der Versicherte sich als Passagier aufgehalten hat.

3.) Gegen Unfälle, die aus dem **Brande eines Hauses,** Gasthofes, Theaters, Ladens oder Stalles entstanden sind, wenn der Versicherte nicht einem Feuerwehrverbande angehört.

4.) Gegen Verunglückungen bei der Handhabung einer **Dreschmaschine,** Mähmaschine, oder eines „Reaper".

5.) Gegen Beschädigungen durch **Blitzschlag** oder durch **Sturm- und Wirbelwinde.**

6.) Gegen Verletzungen durch ein **ausschlagendes Pferd** oder ein gehörntes Hausthier.

Verliert der Versicherte sein Leben, so erhalten seine Erben $1000, büßt er beide Hände, beide Füße, eine Hand und einen Fuß, beide Augen, ein Auge und eine Hand oder ein Auge und einen Fuß ein, so werden ihm selbst $1000 ausgezahlt. Der Verlust einer Hand oder eines Fußes wird mit $250, der eines Auges mit $100 entschädigt. Wird aber der Verunglückte zeitweilig arbeitsunfähig, d. h. kann er nicht alle zu seinem Geschäfte gehörenden Obliegenheiten erfüllen, so soll er

Sechs Wochen lang wöchentlich $7.50

Unterstützung beanspruchen können.

Das ist, wie Jedermann auf den ersten Blick sehen kann, eine weit vollständigere Unfallversicherung, als bisher für 50 Cents angeboten worden ist und sicherlich mehr, als für diesen Preis erwartet werden sollte. Selbstverständlich kann aber für eine so niedrige Prämie keine Versicherung gegen Berufsunfälle oder gegen jede Art von Unfällen geliefert werden. Eine solche kostet, je nach der Art des Berufes, $5 bis $10 auf das Tausend. Auch will die „Abendpost" ihren Lesern nicht einreden, daß sie ihnen eine Versicherungspolize schenkt. Da sie im Großen einkauft, kann sie auch bessere Bedingungen erhalten, als der Einzelne. Sie

verpflichtet keinen Leser,

der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, die Zeitung **auf ein Jahr vorauszubestellen.** Wer die „Abendpost" nicht mithalten mag, nachdem er sich mit ihr vertraut gemacht hat, der wird nicht gezwungen, sie weiter zu lesen oder zu bezahlen.

Jeder alte oder neuhinzutretende Leser kann sich für 50 Cents in der oben beschriebenen Weise durch die Vermittelung der „Abendpost" gegen gewisse Unfälle versichern lassen, **ohne irgendwelche anderweitige Bedingungen einzugehen.**

Die „Abendpost" glaubt es nicht nöthig zu haben, durch sogenannte Prämien Leser anzulocken, und sie dann schriftlich zu „binden". Wenn aber einigen Tausend ihrer Freunde durch dieses Versicherungsangebot ein Gefallen geschieht, so wird sie gern die mit der Vermittelung verbundenen Schreibereien übernehmen.

Die Polizen sind gegen Zahlung von 50 Cents zu haben in der Geschäftsstelle der

„Abendpost"

173--175 FIFTH AVENUE,

Chicago, Ill.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Westfront, 50 bei 125; Walter M. Wilcox u. And. durch M. in Ch., an Ira M. Cobe, $3600.
Wisner Ave., 327 F. südwestl. von Wellington Str., Südostfront, 75 bei 121; N. [illegible] von D. B. Coe an Brou W. Chrzanowski, $1200.
Dayton Str., 225 F. südl. von Center, Ostfront, 50 bei 125; C. Lutz an Emily Schroeter, $9500.
Perry Str., 261 F. südl. von Fullerton Ave., Westfront, 25 bei 125; C. C. W. Rohrbeck an Haver Jednachowski $1500.
Canal Str., 49 F. nördl. von 32., Westfront, 25 bei 124; C. Patterson an John Mall, $3500.
26. Str., 108 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 25 bei 124; C. Bohhardt an Emma Rubeck, $1100.
Trust Deed, 129 South Water Str., Nordfront, 20½ bei 180, 5 Jahre, 5 Proz.; William E. Mortimer an C. T. and Tr. Co., Trustee, $30,000.
Franklin Str., Südostecke Jackson Blvd., Westfront, 100 bei 153; Merchants' Loan and Trust Co., als Nachlaßverwalterin von Jno. W. Parmelee u. A., durch M. in Ch., an Jno. P. Wilson, $453,500.
Dasselbe Grundeigenthum; V. Douhy an Terezie Pechousek, $4500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hand-Schneider, nur erfahrene erste Klasse Männer mögen vorsprechen. Kommt fertig zur Arbeit Montag Morgen, 888 N. Ashland Ave

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 842 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Schriftsetzer. General-Anzeiger, Joliet, Ill. sason

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute auf Farm selbstständig zu arbeiten. Ashland Block, Zimmer 809. dz6,8,10,12,16,19,23,24

Verlangt: 50 Kohlengräber nach West Virginia, freie Reise. 50 Männer für Michigan Waldungen, billige Fahrt. J. Lucas Agency, 239 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Ein junger Mann für Porter in Bäckerei und Lunchroom. 204 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter. 1823 Armitage Ave.

Verlangt: Bartender; muß Porter-Arbeit verrichten. 292 Sedgwick Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der auch englisch spricht, als Porter für Apotheke. 351 W. North Avenue.

Verlangt: Painter. 4878 29. Str., Hawthorne, Illinois.

Verlangt: Ein guter Porter, der Bartenden kann. Empfehlungen. Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str., Trunk.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 42 [illegible] Str.

Verlangt: Mann für Kohlen-Geschäft. 180 Wells Str.

Verlangt: Agenten, für unsere Prämienbücher und Zeitschriften. The International, 218 West Diversey Ave. sason

Verlangt: Erfahrener Bäcker, an Brot. 879 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge um in Bäckerei zu arbeiten; mit etwas Erfahrung. Bringt Empfehlungen. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Solider Polirer und Plattirer, an Job-Arbeit, in der Nähe von Chicago; stetige Arbeit. Adr., mit Lohnansprüchen: A. 195, Abendpost. sason

Verlangt: Ein Junge, erfahren an Holzarbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. 88 Franklin Str., 3. Floor. sason

Verlangt: Statisten zur Aufführung „Im weißen Röß'l", Sonntag Morgen 10 Uhr. Sociale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Korbmacher. 569 Morgan Str., Ecke 14. Place. 1dez,1wX

Verlangt: Sofort, gewandter Schriftsetzer für glatten Satz und Anzeigen an deutscher Wochenzeitung. Emil Wittzack, Fountain City, Wis. dofrsa

Verlangt: Gute Kupferschmiede sofort. Briefe mit Angabe der Erfahrung und gewünschten Lohn zu richten an Adr. F. 226, Abendpost midofrsasomo

Verlangt: Milchwagenfuhrmann, Ausländer; guter Lohn und Heim der rechten Person. 11 N. Claremont Avenue. frsa

Verlangt: Ein fachkundiger Manufaktur-Juwelier. Anzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Company. frsa

Verlangt: 50 Kohlengräber, West Virginia, Reisegeld vorgestreckt. Großer Lohn. Anzufragen Zimmer 3. 159 E. Washington Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, ohne Kinder, auf einer kleinen Farm in Michigan zu arbeiten; eins, das mehr auf ein Heim als Lohn sieht. Nachzufragen Sonntag. 546 Thomas Str., Top Floor.

Verlangt: Ehepaar, nach auswärts, in kleinem Hotel, für Haus- und Küchenarbeit; dauernde Stellung und gutes Heim. Näheres bei Gottwald, 457 West Belden Ave. sason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter, starker junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, hat auch schon in Brauerei gearbeitet, scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen, 4549 Halsted Str. sason

Gesucht: Junge von 17 Jahren wünscht Arbeit. Karl Späte, 485 Hastings Str.

Gesucht: Bartender, anständiger solider Mann wünscht stetigen Platz. Tel.: Lincoln 2828. sasomo

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker (Maschinist und Elektriker), sucht Beschäftigung; auch nur stundenweise. Adr.: A. 197 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender; spricht englisch, deutsch, ungarisch. John Wieland, 31 Ost 33. Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. 1[illegible] Fremont Str. sasonmo

Gesucht: Junger Mann, Konditor, sucht Arbeit in einer Bäckerei. Veit, 116 Rice Str.

Gesucht: Porter sucht Arbeit in Saloon, Restaurant oder Privathaus. Junghans, 116 Rice Str.

Biete Demjenigen, der mir eine gute, stetige Arbeit besorgt, $10; keine Agenten. Adr.: K. 564, Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann, ist willig und fleißig, sucht Arbeit, sich emporzuarbeiten. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. sason

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit, Morgens Saloon aufzuräumen. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. sason

Gesucht: Kräftiger, junger deutscher Buchhalter sucht irgendwelche Beschäftigung; kann Schaufensterplakate schreiben und spricht etwas englisch. Adr.: F. 293, Abendpost.

Gesucht: Junger eingewanderter Bäcker sucht Stelle als Brotbäcker. 4856 Fifth Ave. sason

Gesucht: Junger Mann, der 3 Jahre im Butcher-Shop und Market beschäftigt war und mit Pferden umzugehen versteht, sucht Beschäftigung. Albert, 591 Noble Str. frsa

Gesucht: Erfahrener Maschinist und Eisendreher sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 191 Abendpost. frsaso

Gesucht: Selbstständiger Wurstmacher und Butcher sucht Arbeit. Adr.: K. 550 Abendpost. frsaso

Gesucht: Fleißiger Mann wünscht Arbeit als Hausmann Janitor oder Porter. 580 N. Clark Str., Flat D. frsa

Gesucht: Junger Mann, der deutsch und böhmisch spricht und in Oesterreich in einem Teppich-Reinigungs-Geschäft thätig war, wünscht irgend eine Arbeit. Sterba, 563 W. 21. Str. dofr

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Wurstmacher und Butcher suchen Beschäftigung. Offerten K. & H., 369 Canal Str., Buffet. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutsch-Ungar [illegible] J. alt, Painter und Tapezirer, sucht Stellung. [illegible] Albrecht, 11528 Dearborn Str., West Pullman. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Schneiderin zum Aushelfen; Lohn $6 die Woche. 187 W. Erie Str. sason

Verlangt: Dame für Schreiberei, Briefe adressiren als Nebenarbeit (mit Maschine vorgezogen). Adr.: F. 221 Abendpost.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 283 Wells Str., 1. Flat. dosa

Verlangt: Stickerin, nur eine die auf Rahmen arbeiten kann. Adr.: A. M. 64 Abendpost. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein frisch eingewandertes vorgezogen. M. Kemmerling, 3240 Wentworth Ave.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „When Knights Were Bold."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „All on Account of Eliza."
College. — „The Gates of Eden."
People's. — „Love and Diamonds."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Store. 762 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 Cleveland Ave., Ecke Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, muß etwas kochen können. 1644 Garfield Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1490 Nord Clark Str., nahe Belmont.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit zu verrichten und Wöchnerin aufzuwarten. 2309 N. Western Ave., nahe Irving Park Blvd. jason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen: 284 Süd Marshfield Ave., nahe Harrison Straße.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin. Rubenstein, 446 Süd Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin, Deutsche mittleren Alters bevorzugt, mit Möbel für 4 bis 5 Zimmer. Tel.: Humboldt 249. Diedrich. Sprechstunden von 9—6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen und waschen; gutes Heim. 974 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 614 Wells Str., Flat G.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren welche gut mit Gemüsekochen Bescheid weiß. — 401 Ost North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen um Haus- und Laundry-Arbeit zu verrichten in Restaurant. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen. 611 N. Clark Str. sson

Verlangt: Zuverlässige Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene, die arbeiten. Nur am Sonntag nachzufragen. 3005 Magnolia Ave., nahe North Edgewater Station der Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 Jackson Blvd.

Verlangt: Gute Büglerin für Donnerstag; deutsch oder böhmisch. Referenzen. 1908 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $3 die Woche; auf der Nordseite wohnendes vorgezogen. 332 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave.

Mrs. Beckmann's Deutsch-Amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Herrschaften und Mädchen prompt besorgt: gute Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 5dez,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; — stetiger Platz. 318 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 100 W. North Ave.

Verlangt: Waschfrau. 102 Rice Str., nahe Robey. Ein Block nördlich von Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, kochen, waschen und bügeln kann; Vier in Familie. Nachzufragen bis Mittwoch. Frau Fecher, 6223 Kimbark Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau, in mittleren Jahren, für Hausarbeit: Zwei in der Familie. Moller, 85 Shakespeare Ave.

Verlangt: Eine reinliche Frau oder Mädchen, in einer feinen Familie, um den Haushalt zu führen, wo die Frau kränklich ist; muß Liebe zu Kindern haben; keine Wäsche. Adr.: F. 223, Abendpost.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Fullerton, 833 West Congreß Str.

Verlangt: Gute, zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. Kalthoff, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für den Haushalt, bei einer älteren Wittwe. 54 Beethoven Place.

Verlangt: Gute 2te Köchin. Garrick Cafe, 103 Randolph Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5125 Süd Halsted Straße. frsamodi

Verlangt: Gute Geschirrwäscherin. 663 S. Halsted Str., Restaurant. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5413 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. Mrs. A. Weis, 1455 North Whipple Str. Telephon Humboldt 2458. Nehmt Milwaukee Ave. Car. midofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht bei geringen Ansprüchen Beschäftigung. 777 Hirsch Str., nahe St. Louis Ave.

Gesucht: Aelteres jüdisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, gute Empfehlungen; nicht unter $6.00. Bitte selber vorzusprechen Sonntag, 72 Howe Straße.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau wünscht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Nachzufragen heute und morgen, 367 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 582 Southport Avenue.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht einen anständigen Platz, thut auch andere Arbeit mit. 44 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen Samstag und Sonntag, 1549 Halsted Straße. jason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Katie, 245 Clybourn Ave., oberes Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Privathaus oder Saloonarbeit. Selber vorzusprechen, 205 Blackhawk Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht stetige Stelle als Haushälterin. Maier, 1235 47. Str., nahe Centre Ave., oben, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 487 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte vorzusprechen, 670 20. Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 117 Centre Ave., 3. Flat.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen. S. M., 29 West 21. Place.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann schön waschen und bügeln. Zu Hause schlafen. 304 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Bügelarbeit in's Haus; auch Gardinen werden gewaschen und gestreckt. M. Willing, 336 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Eine Frau sucht Platz als Haushälterin. 53 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Gute Saloon-Köchin wünscht guten Platz. Vorzusprechen 94 Rees Str., unten.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Köchin sucht selbständige Stelle in Saloon; zu Hause schlafen. 1097 Schubert Ave. samo

Gesucht: Anständige Frau sucht Hausarbeit; gute Empfehlungen. 667 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Stelle als Köchin in einer feinen Familie. $6 die Woche. 153 Grand Ave., hinten. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Soubretten, Komiker, Duettisten, Tyrolertruppen für Vereins-Unterhaltung und Theater liefert Jean Wormser, 443 Sedgwick Str. Telephone: Lincoln 4279.

Mechaniker und Elektriker übernimmt alle Arbeiten zu billigsten Preisen. Spezialität: elektrische Klingelanlagen. Adr.: F. 245 Abendpost.

Eduard Kirchner, früher Wirthschaftsbesitzer an Clinton und Madison Str., kann mit Angabe seiner jetzigen Adresse etwas zu seinem Vortheil erfahren. Adr.: K. 565, Abendpost. jason

Lathers-Kontrakte, schnelle Arbeit; garantirt; 3c die Yard. Privat-Telephon, täglich, Ashland 2327.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter deutscher Flötenspieler, der für $9 als Tagelöhner arbeitet, sucht Jemanden, der ihn zu demselben Lohn oder für mehr als Flötist beschäftigen kann. Adr.: S. 602, Abendpost. jason

732 West North Ave., Phoenix Knitting Works.
Kauft Eure Waare in der Fabrik.
Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken.
Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt.
Tücher, Seiden-Hauben für Kinder. Angora-Hauben.
Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets.
Alles recht billig. Telephon: Humboldt 5476.
28nov,sasonmi,1m

Klavierstimmen $1.25 für neue Kundschaft; alle Arbeit garantirt. J. B. Eliot, 317 Sedgwick Str. 7novsadidolm

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dojadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

——Einbrecher-Alarm!——
——Schützet Euer Leben und Eigenthum!——
Durch Anbringung meiner Erfindung werden Sie durch Raub oder Einbruch sofort gewarnt; die Einrichtung ist sehr billig und unter Garantie. Schreibt und ich komme sofort. fria
Paul A. Ernst, 1710 Barry Ave., Chicago.

Pelzwaaren billigst ausgebessert, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. dofrsasonmo

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Alle Sorten Pelzwaaren, reparirt, umgearbeitet, frisch gefüttert, billige Preise. Burger, Kürschner, 261 N. Carpenter Straße, nahe Huron Str. 30novlwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Erste u. „Aelteste" Privat-Schulen, 2 in Chicago!—Englisch in 3 Monaten garantirt. Einzelstunden frei. Engineer-Lizens für Maschinisten $10. — Nordseite: 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted. Westseite: 865 Milwaukee Ave. u. Ashland Ave. jadi

Englisch für Damen u. Herren! Amerik. geprüfte Lehrer! „National School", 164 North Ave. u. 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee; stets geöffnet!—

Die Chicago Sprachschule fängt nächsten Montag einen neuen Kursus an in der englischen Sprache für Herren und Damen. Tags oder Abends. Ein fleißiger Schüler kann bei uns in 4 Monaten Englisch lernen. Anmeldungen Abends von 7—9 im Schulgebäude, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1 bis 5, Ecke von Robey Str. und West North Ave. Probelektion frei.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. o31,nv4,7,11,14,18,21,25,28,dz2,5,9

Rudolph Mangold, Klavierlehrer. 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 4novmisa5w

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen richtig und wirklich sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Modernste praktische Methode unter persönlicher Leitung eines akademisch geschulten Sprachlehrers. J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 5nde.o.dlm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3ndidosason6m

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 744 Black. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 6mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Pfarrer Kneipp's Hausmittel——
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus. Preis: Postversand $1.05.
Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.
Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 21novsadidolm

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,didosa—31dez

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert T. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Großer Posten importirtes Porzellan, weiß und dekorirt, billig abzugeben. 244 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Schaukasten. 1543 Bradley Place, nahe N. Halsted Str.

Achtet auf Euer Geld, bei mir wird Keinem das Fell über die Ohren gezogen. Zu verkaufen: Ein großer Posten gute wollene getragene Winterröcke für Männer und Burschen, von $2.00 bis zu $5.00 per Stück; Anzüge; 150 Stück einzelne Jackets; beste Waare; Mittelgröße; in allen Farben, 75c das Stück, Getragene und neue Hosen, Westen, feine Herbst-Ueberzieher, Filzhüte. Alles enorm billig zu verkaufen. Meine getragenen Herrenkleider sind sogut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. 289 Noble Straße, nahe Erie Straße.
Karl Schacht.
(Store.) samt

Zu verkaufen: Billig, Brutmaschine und Bruthaus. 3090 Evanston Ave., nahe Devon Ave.

Passend für Weihnachtsarbeiten, Laubsägenholz in allen Dimensionen, nebst Modellirbogen und Laubsägevorlagen. Zu verkaufen bei G. Merz & Son, 211 E. Superior Str., nahe Clark Str. nov25,27,28,29,dez5,12,19

Zu verkaufen: Heißluft Furnace mit Röhren und Registers für zehn Zimmer Haus; 9x10 Brussels Rug sowie Cashmere, Black Walnuß Dresser und Bettstelle mit Draht Springs und Matratze. 535 West 61. Place. frsamo

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nichts im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
6ap*X

Zur Beachtung!
Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen.
Gutmann Store Fixture Co.,
387—389 Wabash Ave.
14nov,tX,1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Heizofen. 61 Willow Str.

Zu verkaufen: Ein Heizofen. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Neuer Parlorofen, billig, wegen Umzug. 636 E. Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen, billig. 248 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 4dzlw

Verlasse die Stadt, verschleudere die Möbel meines 9-Zimmer Heims; Parlor Suit, Rugs, Portieren, Spitzengardinen, Couch, Eßzimmer-Tisch, Oelgemälde, sowie ein Mahagony Upright Piano. 1145 Washington Boul., nahe California Ave. dofrsa

Prachtvolle Einrichtung unserer 14 Zimmer-Residenz muß positiv zu irgend einem Preise verschleudert werden. Piano, Oelgemälde, Teppiche, Parlor-, Bibliothek-, Speise- und Schlafzimmer-Möbel, einzeln oder zusammen. Kommt sofort. (Deutsche Familie). 3647 Grand Boulevard. 2dez1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, elegantes Parlor-Set, mit grünem Plüsch, Teppich, Leder-Schaukelstühle; Alles wie neu. 391 Lincoln Ave. 2dez,1w

Muß bestimmt bis 10. Dezember verkauft sein— Eleganter Küchenofen, hochfeiner Parlorofen, feiner Leder Parlor-Suit, Tisch, zwei schöne Teppiche, gutes Bett, Chiffonier, Dresser, neue Drop-Head Singer Nähmaschine, Ledercouch und zwei Tonnen Hartkohlen u.s.w., billig. 554 Lincoln Ave., hinten. 30novlwX

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren,
241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch.
7ot2mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—— Wir sparen Euch Geld! ——
Kommt und seht!
Einige unserer Bargains in gebrauchten und Muster-Pianos:

Chickering Upright....$ 65	Steinway Square..$ 19
Cable-Nelson Upright$165	Sumner Upright...$225
Kimball Upright......$125	Bauer Square......$ 35

Piano-Spieler, $50 bis $165, mit 12 Musik-Rollen. Jedes Instrument 10 Jahre garantirt; Zahlungen 50 Cents die Woche und aufwärts, je nach dem Preis des Pianos.
——Reichardt Piano Co. ——
401 Milwaukee Ave.
Offen Abends bis 9:30. Ecke N. Carpenter Str. 2dezX*

Zu verkaufen: Fast neues Upright Piano, Bargain, keinen Platz dafür. 380 N. Fairfield Ave.

Feines $300 Piano sofort zu verkaufen für $70. 389 Lincoln Ave. 5dz1wX

Muß verkaufen: Standard Upright Piano, ganz neu. 236 Orchard Str.

Zu verkaufen: Alte und neue Violinen, gute Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. —2ja,sa

Muß verkaufen: Upright Piano; nehme auch Kohlen in Tausch dafür. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 14nov,sadido,1m

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. 3dz1wX

Verlasse die Stadt, verschleudere mein elegantes Mahagony-Piano; nur vier Monate gebraucht. 1145 Washington Boul., nahe California Ave. dofrsa

Verlasse die Stadt, verkaufe mein prachtvolles $400 Piano; kurze Zeit gebraucht; sehr billig für Baar. 632 Wells Str., eine Treppe. 3dez,1wX

Verschleudere mein prachtvolles Mahagony Upright Piano. Kommt sofort. 3647 Grand Boulevard. 2dez1wX

Zu verkaufen: Hochelegantes $400 Piano, prachtvoller Ton, elegantes Mahagony-Gehäuse, nur einige Monate gebraucht; billig. 391 Lincoln Ave. 2dez,1wX

—— Großer Piano-Verkauf. ——
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nvlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, Roller, gute Sänger; niedrige Preise. 175 Dayton Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Gute Kanarienvögel, Hähne und Weibchen. 105 Cleaver Str., Flat 3.

Kanarienvögel, Stamm Seifert, flotte Sänger; einzeln und beim Dutzend. Kalbus, 138 Beach Ave., nahe Homan und North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd für $25. 1024 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 351 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Feines 1250 Pfund schweres Pferd, billig. 1876 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, 1000 zur Auswahl; alles gute Sänger. Eigene Zucht. Zufriedenheit garantirt. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: 2 schwere Wagen; ein einfacher und ein doppelter. 32 Howe Str.

Extra feine Sänger, Kanarienvögel, Goldfische, Schooßhündchen etc. Nur die besten. dz5,12,19
Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger Roller, billig. 708 N. Wood Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. Lorenz Laß, 349 Nord Hermitage Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, extra feine Sänger, $2.50 und aufwärts. 1784 N. Hoyne Ave., zwischen Belmont und Roscoe Blvd.

Singvögel, $2.00, Weibchen 50c; Homers, hochfliegend, 25c. Nehme Tabak-Koupons, Soap Wrappers, alte Münzen, Trading Stamps, altes Papiergeld, Stamps zum Sammeln an. Lehmann, 790 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd und leichter Butcher-Wagen, $40; 5 einfache und 3 schwere Doppel-Geschirre; Grocery-Wagen, fast neu. 49 Center Str., nahe Racine Ave., Store.

Zu verkaufen: Ein gutes Delivery- oder Buggy-Pferd, werth $100, für $75. L. Hausler, 114 Center Str.

Zu verkaufen: Selbst gezüchtete Kanarien-Vögel. 117 Wells Str., Meißner.

Zu verkaufen: Seifert'sche Kanarienvögel, die letzten 3 Jahre immer mit ersten Preisen prämirt; ebenfalls echte junge Dachshunde mit bestem Pedigree. Georg Klein, 4805 State Str. 5,12dez

Zu verkaufen: 350 Seifert, Andreasberger Roller und Weibchen; einzeln oder beim Dutzend; billig. Baade, 6412 Carpenter Str.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvsasomomi2m

Zu verkaufen: Eine gute billige Stute. 2505 N. Drake Ave., Irving Park. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Frischeingewanderte charaktervolle Wittwe, Oesterreicherin, 46 Jahre alt, wünscht sich mit älterem charaktervollem Mann mit sicherem Einkommen zu verehelichen. Briefe in deutsch geschrieben unter M. R., 811 Clybourn Ave.

Heirathsgesuch. Ich bin Wittwe und möchte die Bekanntschaft eines Wittwers, zwischen 30 und 40 Jahr alt, machen. Mrs. Miller, 799 N. Winchester Ave., bei Mrs. O'Hara.

Heirathsgesuch: Wittwe, ohne Kinder, mit bescheidenem Heim und Eigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Herrn zwecks späterer Heirath zu machen; verträglicher, guter Charakter; Religion Nebensache. Persönlich vorzusprechen: 6949 S. Loomis Str., Cottage.

Heirathsgesuch: Mädchen, mittleren Alters, wünscht die Bekanntschaft eines besseren, gebildeten Arbeiters, nicht unter 45 Jahren, zwecks späterer Heirath zu machen; Vermögen nicht erforderlich; Wittwer mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adresse, mit genauer Angabe der Verhältnisse, unter: F. 292, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Hund, Gordon Setter, auf dem linken Auge blind; Finder erhält gute Belohnung. Tel.: 297 Lincoln. 171 Dayton Str. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, modern. 1106 Wrightwood Avenue. jason

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad und Porch, in neuem Haus, für Erwachsene, $16. 994 N. Ballou Straße. Zu erfragen: Gentsch, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Zu vermiethen: Warmes, schönes 4 Zimmer Flat, modern, Bad, $14. 380 N. Fairfield Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Gas und Bad; $13. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Closet. 241 Orchard Str.

Gute Gegend für Delikatessen-, Butcher oder Grocer-Store; $12. 1051 Lake Str.

Zu vermiethen: 4 moderne Frontzimmer. 25 Maud Ave. Zu erfragen 379 Orchard Str.

Zu vermiethen Hufschmiede; guter Platz für den richtigen Mann. 1481—83 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei 4-Zimmer Flats. 658 Nelson Straße.

Zu vermiethen: 2 Vorderzimmer mit Gas. 208 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 609 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 883 N. Mozart Str., 4 Zimmer mit Bad; $13. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 800 West 13. Str., 4- und 5-Zimmer Flats, nett dekorirt; hell, luftig; Gas; $10 und $12; Schlüssel im Laden. Olaf A. Olson, 1114, 100 Washington Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, nebst Gas und Toilet, nebst großem Stall und Hühnerhaus; nahe Belle Plaine und Western Ave.: $14; vermiethe auch einzeln. Nachzufragen: 537 Cuyler Ave.

Zu vermiethen: Eck-Store, mit Wohnung und Stall, $20; Southport und George; passend für Delikatessen und Milchgeschäft. 1294 Diversey Boul. jason

Zu vermiethen: Store und Wohnung, gute Transfer-Ecke. 796 Southport Ave., Ecke Belmont Ave., gut für Grundeigenthums- oder irgend ein anderes Geschäft. samo

Zu vermiethen: Eine 4-Zimmer Wohnung, $9.00. 1135 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, im Hinterhause billig, bis zum Frühjahr, an kleine Familie. 52 Beethoven Place.

Zu vermiethen: 34 Clybourn Ave., zweiter Floor, drei Hinterzimmer, $10. doja
Goodridge, French & Co., 86 Washington Str.

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer-Flat. 2. Floor; $18. 103 Hudson Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schön möblirte, helle warme Zimmer, seperate Eingänge. 298 E. North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer mit Bad. 598 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Herrn. 44 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit guter Beköstigung findet anständiger Herr. 514 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Gut möblirtes einfaches Frontzimmer an ordentlichen Arbeiter, $2.00 wöchentlich, bei deutscher Frau, Dampfheizung. 88 Wells Str., zwei Treppen.

Humboldt Park Hotel und Restaurant, 864 W. North Ave., nahe California, schön möblirte, große helle Frontzimmer, Dampfheizung. sasomo

Verlangt: Junge Frau wünscht Boarders oder Roomers. 634 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer nebst guter deutscher Kost. 5138 Bishop Str. jason

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit Kost an 1 oder 2 Herren, bei Wittwe. 5203 Paulina Str., oben.

Zu vermiethen: Feiner möblirter Front-Parlor an 2 Herren; Board servirt. Peter Heim, 195 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board, an netten Herrn bei anständiger Wittwe; nahe Hochbahn-Station. 138 Center Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer in Privatfamilie. 580 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zimmer für Ehepaar oder 2 Herren, mit Wohnzimmer und Gebrauch der Küche. 565 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes oder leeres Zimmer, bei alleinstehender Frau. 251 Center Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in Privatfamilie. 494 Sedgwick Str., Flat B.

Zu vermiethen: Wünsche alte Leute in Board zu nehmen; vorzügliche Kost und gute Behandlung wird gesichert; mittlerer Preis. 2 Block vom Lincoln Park. O. K. 406 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer, $2 per Woche; kleines Frontzimmer, $1.25. 667 Sedgwick Str. sasomo

Zu vermiethen: Freundliche warme Zimmer, mit oder ohne Board. 343½ Wells Str.

Verlangt: Roomers bei Wittwe. 415 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarders; $4 per Woche. 94 Rees Str. samo

Verlangt: Ordentlicher Mann, in Kost und Logis, nebst Wäsche und Flicken. Mrs. Wilkie, 666 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten. jason

Zu vermiethen: Zwei hübsche Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, $10; keine anderen Roomers. 6512 Drexel Ave., 2. Flat.

Zwei Arbeiter finden gutes Heim. 2290 N. Irving Ave.

Zu vermiethen: Gut geheiztes großes möblirtes Frontzimmer, an ein oder zwei Personen. 267 Ost Illinois Str.

Zu vermiethen: Ein helles warmes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, bei kleiner Familie. 41 Florence Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches, warmes Zimmer, an einen oder zwei Herren; bei Wittwe. 284 Aberdeen Str., nahe Taylor Str., 2. Flat. jason

Zu vermiethen: Warme Zimmer, mit oder ohne Kost. 882 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Freundliches, warmes Zimmer, mit Bad, an einen oder zwei Herren. 399 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Boarders oder Roomers, bei Wittwe. 3348 Union Ave.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, an einen oder zwei Männer; auch Kost, wenn gewünscht. 274 Warren Ave.

Zu vermiethen: Helle Schlafzimmer. 84 West Washington Str.

Zu vermiethen: Möblirtes, warmes Zimmer, Gas, Bad, $1.25. 189 East Erie Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes, warmes Frontzimmer; passend für Zwei; $2.50. Müller, 187 East Erie Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, an älteren deutschen Herrn. 194 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, bei Wiener Familie; event. Kost. 182 S. Green Str., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dz2,5,8,10,12

Gebildete, junge Wittwe hat an achtbare Herren schöne Zimmer zu vermiethen. $2.50, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten; nahe Hoch- und Straßenbahn. 485 N. Robey Str., nahe Division. doja

Verlangt: Boarders oder Roomers. 1283 Nord Marshfield Avenue. dofrsa

Vermiethe billig gemüthlich warmes, schön möblirtes Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 2dez1wX

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer und Küche, an Ehepaar; zum Kochen eingerichtet. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2dez,1w

Verlangt: Boarder oder Roomer. 765 N. Campbell Ave. 1dz,6t,X

Anständige Boarder wünscht österreichische Familie; alle Bequemlichkeiten. 1674 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. 1dez,1w

Freundlich möblirte Zimmer billig, mit und ohne Board. 2509 Archer Avenue, Ecke Halsted, 2. Floor. 27nov—6dez.X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: alleinstehende ältere Wittwe sucht 2 bis 3 Zimmer in stillem Hause. Mrs. Fischer, 942 Seminary Ave.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann, Mitte der 50, sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Adresse: D. K. 230 Abendpost.

Junger Mann wünscht kleines warmes möblirtes Zimmer, nahe Madison Str. und 5. Ave., bei Privatfamilie. Adr.: K. 561 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Günstige Gelegenheit! Laden zu vermiethen, worin 4 Jahre Delikatessen erfolgreich betrieben. Gute Lage für Homebäckerei. 243 37. Str., nahe Grand Blvd. Eigenthümer: 3524 Lake Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Laden. 209 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Store, Reparaturen-Geschäft; billig. Gutes Geschäft. 852 Grand Ave.

Zu verkaufen: Lincoln Park Haus, neue Möbel, Miethe $35; Einnahme $85; Ehepaar, Bargain. — 18 Lane Place. 5dz1wX

Zu verkaufen: Gut etablirtes Kohlen-, Holz- und Expreß-Geschäft; zwei Wagen, zwei Pferde; billig, wenn sofort verkauft. Agenten verbeten. Hermann G. Mitschele, 87 Cleveland Ave.

Eckladen, leichte Grocery, Stationery, Zigarren, Candy, guter Platz, muß verkaufen wegen Krankheit; billig zu $300; 4 Wohnzimmer. 858 School Str., Ecke Perry.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Delikatessen- und Grocery-Store, billig; Miethe $20, Store, Wohnung und Stall. 395 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop, sofort, wegen Krankheit; sehr billig. 315 Hudson Ave. jason

Zu verkaufen: Alter Meat-Market, billig, wenn sofort genommen. 43 Clybourn Ave. samo

Zu verkaufen: Grocery und Market, in Vorstadt, 11 Meilen von der Stadt. Gutzahlendes Geschäft, wegen Krankheit. 629 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Fleisch-Markt, ganz oder halber Antheil. Schönste Lage, beste Gelegenheit für Schlächter. Näheres Nr. 602 W. 69. Str.

Verlangt: Für Baar! — —Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und alle andern Stores und Vorräthe von Verkaufswaaren; bezahle mehr als irgend ein Händler in Chicago. — Bender & Co., 92 State Str., Tel.: Central 5220.

Zu verkaufen: Gute Kohlen-Yard zu Eurem eigenen Preise; gutes Pferd, feiner Wagen und Geschirr. Telephone: Humboldt 3939, Lussen, Evergreen Ave.

Feines Restaurant in 100 Zimmer-Hotel, gute Lage, gutes Geschäft, wegen Krankheit billig zu verkaufen. 211 Dearborn Ave. frsa

Bäckerei mit Nr. 3 Middleby Backofen, feinen Fixtures, für $800 zu verkaufen; kann auch Stock genommen werden; gute Gelegenheit für Bäcker, alles Ladengeschäft und baar, keine Konkurrenz; $85 bis $100 monatlicher Reingewinn; Verkaufsgrund: habe anderes Geschäft. Sprecht vor und untersucht. 1310 Süd Fifth Ave., Maywood. jason

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease, guter „Stock", preiswerth. Adr.: M. 397 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende, moderne Bäckerei; wöchentliche Einnahme $300. 323 West Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Alt etablirtes Restaurant und Cafe. Adr.: F. 230, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Butcher Shop mit Haus. 3833 S. Lincoln Str. 2dez1w

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Suche Partner oder Partnerin für gutes Geschäft. Vermittler ausgeschlossen. John Jelinek, 525 Blue Island Avenue.

Verlangt: Theilhaber für gutzahlendes Hotel; Dame vorgezogen. Adr.: K. 571, Abendpost. sson

Partner. Ein Fachmann im Bier-Geschäft wünscht als Partner in ein gutes rentables Geschäft einzutreten. Adr.: K. 558 Abendpost. dosamo

Partner mit etlichen hundert Dollars für gutzahlendes Geschäft. Adr.: A. 192 Abendpost. ssa

Seltene Gelegenheit sich mit $400—$500 an sicherem profitablem Geschäft zu betheiligen. Adresse: M. 393 Abendpost. frsa

Verkaufe meinen Antheil in Bäckerei in Gary. Auf Abzahlung für einen Bäcker. Adr.: A. 187 Abendpost. dofrsa

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $1000, auf erste Hypothek, von Privatleuten. Adr.: K. 568, Abendpost.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.25;	$50 zahlt $7.00;	$80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50;	$60 zahlt $8.25;	$90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75;	$70 zahlt $9.50;	$100 zahlt $13.25.

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 2lnvlmX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen.
11. Dezember.
Dritter Klasse von Chicago nach Hamburg, Bremen und Antwerpen, $48.00.
E. E. Benjamin, G.A.
232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: Harrison 1718.
19nov—9dez

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Cottage mit 8 Zimmern, Gas und Badezimmer, an Barry Ave., für $1850. Nachzufragen 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Brick- und Framehaus, 453 Wellington, nahe Lincoln Str., nur $2800. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1098 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: Spottbillig, 2339 Leavitt Str., nahe Warner Ave., 7 Zimmer moderne Residenz, Furnace. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Nur $4000, schönes neues 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Konkretbasement, Bad, Gas, Laundry Tubs, 25x161 Fuß Lot. Nur $300 Baar und $15 den Monat nebst Zinsen. Bequem zur Rosehill Station der Northwestern-Bahn oder N. Clark Straßenbahn, oder nehme Nordseite oder Evanston Baustelle als Theilanzahlung. jason
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu vertauschen: Schönes großes dreistöckiges Brickhaus, drei 7-Zimmer Flats; Miethe $110 den Monat; Bad, Gas, Dampfheizung; Asphaltstraße; bequem zur Wells oder Clark Str. Cars. Seht nach 12 und 14 Lincoln Ave. Wünsche weiter nördlich gelegenes Flatgebäude oder Cottage in Theilzahlung. John Heim (alleiniger Agent), 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. jason

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Haus, zwei 4-Zimmer Flats, 6-Zimmer Cottage hinten; Wellington nahe Racine, $3400, Miethe $36 monatl. Leichte Bedingungen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, vier 4 Zimmer Flats, 4 Zimmer Cottage hinten, $4200; Miethe $48 monatlich; leichte Bedingungen; Barry Ave., nahe Southport. Thies, 690 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöck. Basement und Brickhaus, drei 8-Zimmer Flats, Furnace-Heizung, nahe Lincoln Park; ist wegen Verlassen der Stadt billig zu verkaufen; übernehme Lot oder kleines Eigenthum in Tausch; Rest Abzahlung. Adr.: F. 294, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, neues Brickhaus, neueste Einrichtung für Milchgeschäft; Stallung für drei Pferde; gute Lage für Milchmann in Lake View; nur $1500 nöthig. Zu erfragen bei Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005.

Zu vertauschen: Gegen kleine Farm, mein neugebautes Haus von vier kleinen Zimmern in Rogers Park, werth $1400, wovon $600 bezahlt sind. Adr.: A. 198, Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes, modernes 5-Zimmer Haus, mit Basement und Attic; $150 Baar; Rest wie Miethe; fertig zum Einziehen. 447 Berwyn Ave., nahe Robey Car. Dirks, 1204 Diversey Boul. jason

Zu verkaufen: Schul-Store, Nordseite; Brick-Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Schule; war immer für $18 vermiethet; Preis $2200; Bedingungen: $500 oder mehr Baar. sadido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nahe Paulina Str.-Station der Northwestern Hochbahn:
Modernes Wohnhaus, 7 Zimmer......$4300
Zwei Flats, Dampfheizung, sehr fein..$5800
Beide auf's Beste gebaut und sehr billig; $500 bis $1000 Baar; Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, emaillirte Badewanne und Sink, feines Basement, nur $1750. — 3-stöck. Brickhaus, Licht von allen Seiten, nahe Hochbahn. Spottpreis $3300. — 2-stöck. Framehaus an Roscoe, nur $2500. misa
C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $300 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Sofort billig! Zweistöckiges Brick- und Framegebäude, zwei 5 Zimmer Wohnungen, mit neuester Badeeinrichtung, $3800, nahe Lincoln Park.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifrsa

Großes Investment! 2stöck. Framegebäude, vier 4 Zimmer Wohnungen, Toilets, bringt $47 monatlich Miethe. Belmont Ave., nur $4000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dimifrsa

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, Basement und Attic, 5 und 6 Zimmer Wohnungen. N. Robey Str., nahe Roscoe.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dimifrsa

Bargain! Moderne 5 Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, N. Robey Str., nahe Roscoe Boulevard, nur $2400.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dimifrsa

Zu verkaufen: Bei $1000 Anzahlung, neues zweistöck. Steinfront-Flatgebäude, mit Oak-Fußböden und -Holzarbeit; Kombinations elektrische und Gas Fixtures; Tile Floors im Vestibül und Badezimmer; neueste Muster Badewanne, und modern in jeder Beziehung; nahe Grace Str., zwischen Southport Ave. und Clark Str.; Preis $6200; Rest zu leichten Bedingungen. A. Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolles, modernes, zweistöck. Brickgebäude; Eichenholz-Arbeit; offene und neue Plumber-Arbeit; nahe Addison und Lincoln Ave.-Station der Northwestern Hochbahn; $5900.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billige und schöne 5-Zimmer Cottage, 1651 Aldine Ave., nahe Evanston Ave.; aristokratische Gegend. A. Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne und billige 6-Zimmer Cottage, an Orchard Str., nahe Willow Str., Preis $2600. Aug. Torpe, 147 East North Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Mit $1000 erster Anzahlung, gutes zweistöck. Framegebäude, 234 Burling Str., Preis $2700; Rest zu leichten Bedingungen.
August Torpe, 147 East North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Zu klein für den Eigenthümer, 2115 Nord Irving Ave., neues 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; Konkretbasement, 30 Fuß Lot; 1½ Block von St. Benedict-Kirche; $1000 Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlung. Vertausche auch. Anzufragen beim Eigenthümer, 2115 N. Irving Ave. 3dz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Ostfront-Lot, 62 bei 267 Fuß, $300.
$25 Baar, Rest leichte Zahlungen; keine Zinsen.
Südfront-Lot, 60 bei 300 Fuß.
$50 Baar, Rest leichte Zahlungen; keine Zinsen.
Nordfront-Lot, 60 bei 311 Fuß. $425.
$75 Baar, Rest leichte Zahlungen; keine Zinsen.
Section Line-Ecke, 88 Fuß breit, für Geschäftszwecke.
Leichte Zahlungen. Keine Zinsen.
Feiner, schwarzer Boden für Gartenerzeugnisse und Hühner. Dies ist das „Garten-Paradies" der Nordwestseite; hoch und trocken gelegen. Jede Lot vom Vermesser gemessen. Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Polize frei mit jeder Lot. Nehmt irgend eine Car nach der Milwaukee Ave., transferirt direkt nach unserer Office. Täglich offen.
Dies sind die liberalsten Bedingungen, die von irgend einem Grundeigenthumshändler in Cook County geboten werden.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
4231 Milwaukee Ave. Tel.: Jefferson Park 892. jason

Zu kaufen gesucht: Modernes 3-stöckiges Brickhaus mit breiter Lot, Nordwestseite, für Baar. Briefe erbeten: F. Schneider, 102 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: 1359 N. California Ave., 2stöck. Brick-Haus, 6 6-Zimmer-Flats, Lot 30 bei 125; $5800. Nr. 565 Fullerton Ave., Store und Flat, $5200. Lotten an Milwaukee Ave., $1250; Fullerton Ave., $1000. Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave. jason

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 monatlich— 4 Zimmer neues Haus, Basement und Attic..$1650; 5 Zimmer neues Haus, Basement und Attic..$2300. Zweistöckige Häuser, 5 und 6 Zimmer Wohnungen; Konkretbasement, $2900, $3100 und $3500.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Boulevard.
Zweig-Office: Kedzie und Montrose Avenue.
Zwei Blocks südl. v. (Ravenswood) N. W.-Hochbahn. frsa

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, Store und zwei Flats, mit gutem Basement, auf 50 Fuß Front Lot, Brick- oder Framehaus, in gutem Zustande; auf der Nordwestseite. Adr.: A. 196, Abendpost. jason

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 60 Fuß Lot........$2200
Cottage mit 115 Fuß, Ecke........$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement-Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Konkret-Basement, große Lot 35x125, Sewer, Wasser und Gas........$3500
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke $4000
Bedingungen: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswerth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. sadido

Lot an Springfield Avenue, nördlich von Fullerton Ave., $250, nur $25 Baaranzahlung, Rest $5 monatlich. Wir haben ferner solche an Humboldt und Costello Ave., zwischen 47. und 48. Ave., für $200. Warum solltet Ihr Euer Geld nicht sparen? Sprecht vor bei Ririson, 1636 Armitage Ave. dja

$1450 kaufen Cottage; $3200 kaufen 3-Flats, Fairfield Ave.; $3900 kaufen 2-stöckiges Brick-Haus, 5 und 6 Zimmer-Flats; $5700 kaufen 2-stöckiges Brick-Haus, 30 Fuß Lot; $7200 kaufen neues 3stöckiges Brick-Haus, 4 Flats, Gas, Bad. frsa
Navratil, 620 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt; untersuche sofort und zahle baar; muß Bargain sein. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

—— Zu verkaufen! ——
—— Spottbillig —— Spottbillig ——
Nur $175 für Lotten, 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars, $5 Anzahlung und $5 den Monat. Dieselben gehen schnell ab. Auch 2-stöck. Häuser, 4 und 6 Zimmer Flat, billig zu verkaufen. Office: 3130 Milwaukee Ave., Abends 1715 N. Ridgeway Ave., F. W. Alfe. 11nov,midofrsa,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler's Subdivision Nr. 5.
Ecke Milwaukee und Lawndale Ave.
Feine Geschäfts-Lotten an Milwaukee Ave., 25 bei 125; alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt. Gute Gelegenheiten für alle Arten Geschäfte. Preis $1500; 10 Proz. Baar, $10 monatlich. Wir bauen nach Wunsch zu denselben leichten Bedingungen.
Gute Heimstätten-Lots an Hamlin Ave., 28 bei 120; Sewer, Wasser, Gas, Zement-Wege, Bäume; Alles ausgeführt und bezahlt. Nur $600; $25 Baar, $5 monatlich.
Vollständige Heimstätten.
Jetzt fertig zum Einziehen.
Zwei-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Konkret-Fundament, Zement-Basement, großer Trockenboden, moderne Badezimmer, bestes Material; während der Tagesstunden erbaut $4600
10 Prozent Baar. $15 monatlich.
Zwei-Flat Framehaus, vier 4-Zimmer Flats; modern und vollständig; Zement-Basement, nur $4900
Dasselbe Gebäude, mit 3 extra Zimmern auf dem Dachboden, wodurch es ein drei-Flat-Haus wird $4400
Bringt $480 Miethe.
Wir haben viele Bargains in Häusern aus zweiter Hand, die konservative Käufer und Andere zu würdigen wissen werden. Sprecht mit unserem Agenten, Ecke Lawndale und Milwaukee Ave., zwecks Einzelheiten. jason
Haentze & Wheeler.
Haupt-Office: 2806 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Haentze & Wheeler's
Villa
Addition zu Irving Park.
Bietet Euch die beste je gebotene Gelegenheit zum Kauf eines hübschen, soliden und bequemen Heims, zu einem mäßigen Preis, zu sehr leichten Bedingungen.
Kunstvoll ausgeführte einstöck.
Bungalows,
zu nur $4,000.
10 Proz. Baar, $15 monatlich.
Haentze & Wheeler.
Haupt-Office: 2806 Milwaukee Ave. (Ecke Belmont).
Villa-Office: Ecke Addison und 40. Ave. jason

Zu verkaufen: 994 Ballou Str. Neues zweistöckiges Framehaus, je 4 Zimmer, Bad und Porch; Zement-Basement, Trockenboden, extra tiefe Lot, $3900; keine Agenten. Gentsch, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Wittwe muß umständehalber ihr 2-stöckiges Brickhaus mit Laden (Ecke) verkaufen. Anzufragen 642 N. Humboldt Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Hübsche neue Cottages und 2-Flatgebäude; $150 bis $300 Baar; Rest monatlich. Engelbrecht, 1256 North 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick-Haus, 2 4-Zimmer-Flats; guter Stall. Preis $4300., an Potomac nahe Hoyne Ave. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Lot, 50 bei 100, Nr. 883 N. Mozart Str. Beste Offerte bekommt sie. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Elf-Zimmer Brick-Wohnhaus, 478 West Randolph Str., 30 bei 131, $4500; $2000 Baar; wenn bis Dienstag verkauft.

$2000 baar kaufen elegantes 2-Flat Steinfront-Gebäude an Central Park Ave., nahe 12. Str., 5 und 6 große luftige Zimmer, modern; Lot 30 bei 125 Fuß. Furnace Heizung; Miethe $51. Preis $6000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südseite.

Verkaufe kleines Haus und Stall, $750, theilweise Baar. 6044 S. Winchester Ave.

Zu vertauschen: Neues drei 6-Zimmer Flatgebäude, allerneueste Verbesserungen, Furnaceheizung, Miethe $1100 das Jahr. Nahe 63. und Normal Ave. Bequem zur Englewood Hochbahnstation: wünsche Nordseite 2 Flat oder Cottage als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. jaso

Großer Bargain! Vier-Zimmer Cottage, Badezimmer, an Hermitage Ave., nahe 67. Str. Boulevard; Lot 35 Fuß. C. Foerster, 7006 Emerald Ave. jason

Nur $1000 Anzahlung kaufen 6620 Marshfield Ave., elegante beinahe neue 7-Zimmer; Lot 30 bei 125 Fuß; modern. Seht diesen Bargain. Preis: $2950, werth $3500. Zu erfragen am Platze. sson

Zu verkaufen: Spottbillig, wenn sofort genommen, gutes 8 Zimmer Haus, Badezimmer, $1800. Hypothek, $600. Giegold, 7039 Centre Ave. doja

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, Frame-Haus mit 2 Wohnungen, 2 Lots; $1600; nahe Park, Schule, Bahn-Station und Milwaukee Ave. Car. 1903 Norwood Park Ave., Jefferson Park. jason

Zu verkaufen: 2-stöck. Gebäude, Store und 7-Zimmer-Flat; gute Lage für Bäckerei. Keine Bäckerei in der Nachbarschaft. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Zehn-Zimmer Haus und Außen-Gebäude, in Vorstadt, 15 Meilen von der Stadthalle. Adr.: A. 151, Abendpost. 28nov,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20, 30, 40, 145 Acker Farmen in Indiana; gut gelegen und billig. Zu erfragen Abends und Sonntags. Bernhard, 933 Wolfram Str.

Zu vertauschen: 160 Acker Farm, nahe Chicago und Bahnstation; guter, schwarzer Boden, großer Stock, Maschinen, Ernte, ist Alters halber mit der ganzen Einrichtung gegen Chicagoer Eigenthum zu vertauschen. Farm ist schuldenfrei. B. Tomenzerski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin Hühnerfarm, 2 Acker, 4-Zimmer Haus, Log Barn, 2 Hühnerhäuser, 25 Apfelbäume; $700. Giegold, 7039 Centre Ave.

Zu verkaufen: Eine gute 40 Acker Farm, 68 Meilen vom Chicagoer Courthaus, $2700; Theilzahlung, wenn gewünscht. Näheres beim Eigenthümer: Michael Mahler, Walkerton, Ind. samo

Zu vertauschen: Schuldenfreie 40 Acker Farm, 77 Meilen von Chicago, gegen kleines Haus nebst Lot, auf der Nordwestseite. 801 Artesian Ave., nahe North Ave., Top Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 160 Acker Farm, in Kankakee County; weit unter'm Werth; Hälfte Baar. Giegold, 7039 Centre Ave. sson

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Vieh und alles Zubehör, großes Haus und Stall, im mittleren Wisconsin, billig oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen. Alles Nähere zu erfahren bei Fred Lange, 520 N. Francisco Str., Chicago. 25novmisalm

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Michigan und Indiana Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. dosasondi

Zu verkaufen: 160 Acres Sandy Loom Farm in Newaygo Co., Michigan, 8 Meilen nördlich von East Newaygo, 125 Acres unter Pflug; 35 Acres Holz umzäunt mit Nägel und Draht; Pfirsich- und Apfelgarten und etwas kleines Beerenobst. Feines Brunnenwasser, Windmühle, Zisterne, Farmgebäude für alle Zwecke, Bargain. $30 per Acre. — Morris Angevine, Newaygo, Michigan. doja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm und Town Eigenthum. Nachzufragen zwei Tage. 5130 Paulina Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 75 Acres Farm in Michigan, mit 8 Zimmer Haus und Stall, eine kleine Milch-Route, 3 Pferde, 3 Kühe, 3 Schweine, 40 Hühner, alle nöthigen Maschinen und Wagen und mit allem Futter, $3000. Agenten verbeten. Adresse: M. 377 Abendpost. nv30lw

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. Dezember.
18ag*X

Verschiedenes.

Schönes kleines Heim im Süden zu einem Schleuderpreis. Julius Roßner, Morrilton, Ark. jaso

Muß verkaufen: Mein dreistöck. Brickgebäude, sechs Wohnungen, nur $5500, wenn gleich genommen; Miethe $756; nur $1500 Baar. Adr.: K. 569, Abendpost. jason

Schönes Town Property in Michigan, 3½ Acres Land mit 4-Zimmer-Haus, alle Sorten Obst, ist billig zu verkaufen: $700. Vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Str., 1 Block westlich von dem Western Ave. Terminal Depot. Post-Office Washington Heights, B. M. Roundhouse. frsa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp. 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Frau spart $2,000

Eine Kundin schreibt: „Ich eröffnete mein Konto mit $5 und innerhalb fünf Jahren habe ich $1500 Baar zusammengebracht, kaufte ein Piano, bezahlte eine Hypothek von $250 und schulde der Welt keinen Cent."

Habt Ihr soviel erreicht? Die nächsten fünf Jahre vergehen so schnell wie die letzten. Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr zu beginnen. Alle Gelder, am oder vor dem 7. Dez. deponirt, ziehen Zinsen vom 1. Dezember an. Offen Montags den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.

Siebzehn Jahre eine Staatsbank — Dieselbe Lage, derselbe Name, derselbe Charter, dieselbe Geschäftsführung.

Royal Trust Company-Bank
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Es wird deutsch gesprochen.

Unschuldige Lügen.

Von Charles Foley. Autor. Uebersetzung von Gertrud Röhner.

Juliette an ihren Vater.

Mein lieber Papa!

Die Vorwürfe, die Du mir gestern früh machtest, habe ich mir sehr zu Herzen genommen. Ich war gerade im Begriff, mit meiner Gouvernante Miß Harriet und meinem kleinen Bruder Paul nach unserem alten Haus in Cherbourg abzureisen, wo meine Tante uns erwarten sollte.

Trotz Deines ausdrücklichen Verbots hatte ich mich ein wenig gepudert. Beim Abschiedskuß bemerktest Du es. Durch Deine barsche Frage erschreckt und überrascht, leugnete ich, und Du hieltest mir eine wohlverdiente kleine Strafpredigt.

Deine strengen Worte machten tiefen Eindruck auf mich! Schließlich befahlst Du mir noch, um jeden Preis und ohne alle Umschweife stets die Wahrheit zu sagen.

Ich erwiderte, es wäre nicht immer gut, die volle Wahrheit zu sagen, denn sie verletze oft, und der Lohn für allzu große Wahrheitsliebe sei häufig Haß und Neid seiner Mitmenschen. Diese Antwort gab ich Dir nicht etwa, um meinen Fehler zu entschuldigen, sondern weil ich schon oft über diesen Punkt in meinem Innern Betrachtungen angestellt hatte.

Doch Du bliebest fest, meintest, mit der Wahrheit dürfe man nicht feilschen! Bei jeder Gelegenheit müsse man offen und tapfer seine Meinung sagen.

Ich war trostlos, Dir Kummer bereitet zu haben, lieber Papa, und glaubte, Dir meine Reue und meinen Gehorsam durch blinde Befolgung Deiner Rathschläge am besten beweisen zu können.

* * *

Ich will Dir nun erzählen, wie ich sie gleich vom ersten Tage an praktisch bethätigt habe.

Wir waren eben alle drei, meine Gouvernante, mein kleiner Bruder Paul und ich, ins Eisenbahnkupee gestiegen, als auch schon der Schaffner kam, um die Fahrkarten zu kontroliren.

Deinen Anweisungen gemäß hatten wir für Paul bloß ein Kinderbillett zu halbem Preise genommen.

„Das Kind da muß einen vollen Platz bezahlen," sagte der Beamte, „es ist sicher über vier Jahre alt."

Miß Harriet sprach in ihrem Kauderwelsch unverständliche Worte. Mir stand Deine Strafpredigt noch lebhaft im Gedächtniß und so sagte ich denn ohne Zögern:

„Ja, er ist fünf Jahre alt."

„Dann müssen Sie einen Zuschlag von 9 Franken 50 Centimes zahlen," lautete die Antwort.

Es blieb uns nichts Anderes übrig, als der Aufforderung Folge zu leisten. Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Mein Eingreifen hatte Miß Harriet die gute Laune verdorben, ein Wort gab das andere, und schließlich machte sie mir den Vorwurf, daß sie in unserer Familie nicht ihren Verdiensten gemäß geschätzt werde.

„Uebrigens," fuhr sie fort, „habe ich neulich ganz deutlich gehört, wie Ihr Herr Vater von mir gesagt hat: „Diese Harriet ist doch wirklich zu schwerfällig!" Das werden Sie wohl nicht leugnen!"

„Sie irren sich, Miß Harriet, Papa hat nicht davon gesprochen, daß Sie schwerfällig seien, er hat vielmehr gesagt: Diese Harriet ist ein Dummkopf!"

„Ach! Das ist ja noch schlimmer! Nun, ich weiß, was ich zu thun habe!"

Dann hat sie kein Wort mehr verlauten lassen. Aber ich glaube, lieber Papa, daß Du Dich immer schon nach einer neuen Gouvernante umsehen kannst.

Ohne weiteren Zwischenfall erreichten wir unseren Bestimmungsort. Ein Zollbeamter fragte uns, ob wir nichts zu versteuern hätten.

Ich erklärte natürlich ehrlich: Kognak, Eau de Cologne und das Wild, das wir für die Tante mitgenommen hatten. Alles in Allem machte das 14 Franken.

* * *

Nach einstündiger Wagenfahrt kamen wir bei Deiner lieben Schwester an. Steif und trocken, noch bärbeißiger als gewöhnlich (ich rede ganz offen!) stand sie da auf der Terrasse des alten Hauses, das Du ihr so gern verkaufen möchtest.

„Warum ist Deine Mutter nicht mitgekommen?" fragte sie mich.

„Mama ist froh, uns für eine Weile los zu sein, um sich Papa besser widmen zu können!"

„So ist sie also nicht krank?"

„Nein, nicht im Geringsten."

„Sie hat es mir aber doch geschrieben! Das war also nur eine Nothlüge! Ja, ich verstehe schon, mir wird die Aufsicht über die Kinder aufgebürdet, damit man sich besser amüsiren kann!"

Sie schien sehr unzufrieden zu sein. Ich beruhigte sie, so gut ich konnte.

„Hast Du mich gern, meine Kleine?"

„Ja, liebe Tante."

„Ebenso gern wie Mama?"

Gerade wollte ich lügen, aber da fielen mir zum Glück Deine Worte ein, und ich antwortete freimüthig:

„O nein, längst nicht so, liebe Tante."

„Du findest Deine Mutter vielleicht liebenswürdiger und hübscher als mich?"

„O ja, liebe Tante, bei Weitem."

„Für wie alt hältst Du mich wohl?"

Ich dachte ein Weilchen nach und gestand dann:

„Du mußt reichlich 60 Jahre alt sein, denke ich."

„Ich stehe erst im 45. Lebensjahre, kleiner Dummkopf!"

Sie war sehr schlechter Laune. Ich wollte sie wieder aufheitern und holte deshalb die für sie bestimmten Geschenke aus meinem Koffer.

„Hier ist ein Tischläufer, den schickt Dir die Mama!"

„Er ist reizend, aber besonders freut es mich, daß meine Schwägerin ihn selbst gestickt hat. Daraus sehe ich doch, daß sie an mich denkt." — „Du irrst Dich, liebe Tante, das Stubenmädchen hat ihn gemacht."

Ihr Gesicht wurde wieder finster. Ich reichte ihr schnell Deine Bonbonniere.

„Ach, Chokolade von Marquis!" rief sie ganz heiter.

* * *

Hier, lieber Papa, warst Du persönlich im Spiel, deshalb sagte ich ihr, ohne auch nur im Geringsten zu zögern, die Wahrheit.

„Die Bonbonniere hat Mama zu Neujahr geschenkt bekommen, liebe Tante; sie ist von „Marquis", aber die Chokolade, die drin ist, hat man bei unsreme Kolonialwaarenhändler gekauft."

Sehr gereizt fuhr meine Tante nun fort: „Weißt Du vielleicht, weshalb Deine Eltern mir das Haus verkaufen wollen, mit dem ich nichts anfangen kann? Sie behaupten, es würde mir hier sehr gut gefallen. Warum wollen sie es denn verkaufen?"

„Der Nähe der Rieselfelder wegen! Den ganzen Sommer über herrscht ein unerträglicher Gestank hier!"

Die Wirkung, die all diese Wahrheiten auf die Tante ausübten, kann ich Dir überhaupt nicht beschreiben, lieber Papa. Sie verließ die Stube und schlug wüthend die Thür hinter sich zu.

Ich wollte schon gerade darauf verzichten, in Zukunft immer die Wahrheit zu sagen, als Gaston de Tournelles angesprengt kam, sich gewandt vom Pferde schwang und mir entgegeneilte.

Ich war im Begriff, seinen Besuch der Tante anzumelden, er hielt mich aber zurück und gestand mir etwas verlegen, daß er, sobald ihm die Nachricht von meiner Ankunft bekannt geworden sei, gekommen wäre, um mich allein zu sprechen.

Er vertraute sich mir an und wagte schließlich die Frage, ob er mir gefalle?

Ach, mein lieber Papa, bisher war es mir recht schwer geworden, die Wahrheit zu sagen, aber diesmal war sie mir sehr angenehm, und wie gern that ich es!

„Aber natürlich, Herr Gaston, Sie gefallen mir, und zwar außerordentlich!"

„Die Aussicht, meine Braut zu werden, würde Sie also nicht allzu sehr erschrecken?"

„Durchaus nicht!"

„Glauben Sie, daß Sie mich lieben werden?"

„Ich liebe Sie jetzt schon ...."

Aber nun will ich innehalten, lieber Papa, denn in Gedanken sehe ich Dich Deine Brauen runzeln und hörte Dich brummen:

„Ach, Du kleiner Dummkopf, jede Wahrheit, die Du gesagt hast, war eine Unschicklichkeit!"

Deshalb will ich Dich nur schnell beruhigen. All das sind nur Märchen: Paul hat nur einen halben Platz bezahlt, Miß Harriet ist in bester Laune, und den Kognak und alles übrige haben wir durchgeschmuggelt.

Tante ist über den reizenden Tischläufer, den Mama ihr gearbeitet hat, entzückt, ißt mit Behagen ihre Chokolade von „Marquis" und ist fest entschlossen, das Haus zu kaufen. Der arme Gaston de Tournelles endlich weiß noch nichts von meinen Gefühlen!

* * *

Ich habe mir diesen kleinen Scherz nur deshalb erlaubt, lieber Papa, um Dir zu beweisen, daß es doch wohl nicht immer gut ist, die volle Wahrheit zu sagen. Man muß sie von Zeit zu Zeit geschickt verkleiden, um sie annehmbar, ja sogar verführerisch zu gestalten.

Sind nicht auch die Banknote, der Check und der Kreditbrief im Grunde Lügen? Und doch wie nützlich sind sie im Verkehr!

Wie unbequem wäre es, auf der Reise seine Taschen voller Geld zu pfropfen, und was für Unannehmlichkeiten und Gefahren würden damit verknüpft sein! Spielen im Leben Wahrheit und Lüge nicht dieselbe Rolle, wie in den Geschäften gemünztes Geld und Papiergeld?

Deshalb, lieber Papa, sei mir nicht allzu böse wegen meines Briefes. Ich verspreche Dir, wenn ich lügen sollte, es stets zu einem nützlichen Zweck zu thun und nur soviel, daß meine Seele nicht davon berührt wird.

Niemals werde ich mich einer jener großen, schwarzen, vergiftenden Lügen bedienen, sondern immer nur so unschuldiger, kleiner, netter Nothlügen, daß Du, lieber Papa, selber sie für vollste Wahrheit halten wirst!

Die schwarze Liste der Schneider von Linz.

Aus Salzburg wird geschrieben: In der oberösterreichischen Hauptstadt hat selten eine Publikation so nachhaltiges Interesse gefunden, als die „schwarze Liste" der dortigen Schneidermeister, die als Einwickelpapier bei einem Krämer erschien und in losen Blättern zusammen mit allerlei nützlichen Viktualien den Weg in die Oeffentlichkeit nahm. Vertreter aller Stände, hoch und niedrig, sind auf der Liste der säumigen Zahler von den ehrsamen Schneidermeistern im brüderlichen Verein zusammengestellt: Militär vom Unteroffizier bis zum Stabsoffizier, Beamte, Geschäftsleute, sogar ein hochwürdiger Kaplar entzieht sich seinen Verpflichtungen. Da heißt es in der Liste in säuberlichen Rubriken: „Vor- und Zuname", "Karakter", „Wohnort", „Stand", „Alter", „Größe", „Stärke", „verbleibende Schuld" — und schließlich die ominöse Rubrik: „Anmerkung". Die letztgenannte Rubrik ist weitaus am lesenswerthesten. Von einem Postbeamten erfährt man, daß er „ein großer Maulmacher, aber ein schlechter Zahler" ist; ein Student, der inzwischen in Amt und Würden eingetreten ist, „macht unwahre Angaben, um Kleider zu bekommen, ist großjährig, aber ohne Mittel"; der erwähnte Kaplan „zahlt sehr langsam", ein Bahnbeamter gilt gar als „brutaler Zahler", ein Lehrer in Pension „spricht groß, kann aber nichts zahlen, weil dessen Pension knapp zum Leben hinreicht," ein Verkehrsbeamter ist „notorischer Schuldenmacher", zahlt nur anfangs, um Kredit zu gewinnen". Ein Elektrotechniker „hat nichts, was pfändbar wäre und zahlt auch in Raten nichts . . ." usw. Der unmittelbare Effekt der „schwarzen Listen" ist eine Anzahl von Ehrenbeleidigungsklagen, welche die „Angemerkten" anstrengen wollen.

— Fein abgewinkt. — Tänzerin: Nächste Woche ist mein Geburtstag, Herr Baron, wissen Sie, was ich mir da von Ihnen wünsche? — Baron: Nun? — Tänzerin: Einen Schmuck.— Baron: Ach, Fräulein Olga, etwas, was man selber ist, braucht man sich doch nicht mehr zu wünschen.

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
mifamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

Wir offeriren zum Verkaufe
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famili

!!Nur für Damen!!
Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. Durch meine langjährige Erfahrung kann ich jedem Geschmack entsprechen, zu äußerst mäßigen Preisen.
Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Castorhüte, hübsch garnirt..........von $1.25 an
Seidenhüte, hübsch garnirt.........von $2.25 an
Echte Sammet- und Plüschhüte, hübsch garnirt..........von $3.00 an
Echte Sammet- und Plüschhüte a la Parisienne..........von $4.00 an
PAULINA KLEIN
404 Milwaukee Ave. Ecke Carpenter Str.
dez5,9,12,19

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.

Deutsches
Piano- u. Musik-Geschäft
259 Wabash Avenue.
Liberale Bedingungen bei Kauf Miethe oder Abzahlungen.—Import deutscher Musikalien.
HENRY DETMER

Spezielle Offerte.
$5 Augengläser $1 Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.
Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.
Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.
Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.
Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank, Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

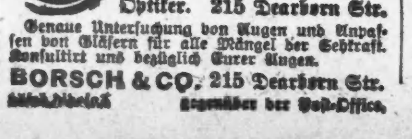
Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!
Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.
Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

Bruch geheilt!
Ohne Messer oder Schmerzen.
Kommt mit Eurem Bruch und Bruchband in meine Office und geht geheilt nach Hause. Keine Abhaltung von der Arbeit. Weshalb sich dem Messer unterwerfen und wochenlang im Hospital liegen, wo meine Methode Euch in etlichen Minuten heilt?
Untersucht gleich. Konsultation und Rath frei.
Dr. Otto E. Meyer
Bruch-Spezialist.
Office: 84 Ost Adams Str., Chicago.
(Gegenüber „The Fair")
Sprechstunden 9 b. 6 täglich. Sonntags 10—12.
18nov,mifa,1m

SANTAL CAPSULES MIDY
Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.


Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

BRUCH kurirt für $10

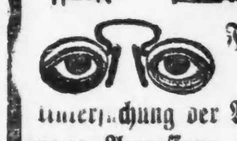
Dr. E. N. Flint, 130 Dearborn Str. 22jährige Erfahrung
Kein Schneiden. Kein Chloroform. Keine Zeitverlust. Keine Gefahr.
Eure letzte Gelegenheit
Euren Bruch billig kurirt zu bekommen.
$10 Offerte endet am 10. Dezember
Dr. Flint meint es wohl und verlängert die $10 Offerte noch auf 5 Tage bis zum 10. Dezember. Der Grund ist, weil so viele Leute bis auf die letzte Minute warteten, so daß Dr. Flint nicht alle behandeln konnte und gezwungen war mehr Zeit zu gewähren, und Dr. Flint denkt, daß es nicht recht ist anderen Bruchleidenden höhere Gebühren zu berechnen, während andere die $10 Gebühr haben. Deshalb verlängert der Doktor die $10-Offerte an alle, die bis zum 10. Dezember vorsprechen. Dr. Flint ersucht die Leser der Abendpost, nicht wieder bis auf die letzten paar Tage zu warten, sondern gleich vorzusprechen, wenn sie für $10 durch seine Methode geheilt werden wollen, ohne Schneiden, ohne Chloroform, und Ihr braucht nicht einen Tag die Arbeit niederzulegen.
Dies ist die letzte Gelegenheit für diejenigen, die sich die letzte Offerte nicht zu Nutze machten. Kommt diesmal rechtzeitig.
Beachtet, diese $10-Offerte ist dieselbe für die Heilung von Bruch, durch welche so viele andere geheilt wurden.
Werft Euer Bruchband fort
Verschwendet kein Geld für Bruchbänder die Euch nur zeitweilig helfen. Weshalb laßt Ihr Euch nicht nachhaltig heilen? Kommt und besprecht Euren Fall mit uns, so lange die $10-Offerte in Kraft ist.
Hier sind
fünfzig deutsche Männer von Bruch geheilt.
Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir die Namen von 50 Geheilten, und hier sind noch 50 Deutsche, die von Bruch geheilt wurden, ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Zeitverlust. Sie waren von ein bis zu dreiundsechzig Jahren bruchleidend. Seht, ob Freunde von Euch darunter sind. Wenn nicht, sprecht in unserer Office vor, und wir zeigen Euch die Zeugnisse von hunderten und hunderten anderer.
1. Morris T. Feldmann, 754 N. Wood Str.
2. Alwin Struck, Reedsburg, Wis.
3. Wm. Reitz, 1071 N. Central Park Ave.
4. B. Lange, 49 Bauwans Str.
5. Henry Dortos, 5748 Center Ave.
6. J. S. Weiland, 2323 Eberly Ave.
7. B. Katcher, 755 Haddon Ave.
8. C. D. Wagner, 625 Ada Str.
9. E. B. Hillertz, 158 Pleasant Pl.
10. C. H. Goedbaens, 1049 Teutonia Ave., Milwaukee, Wis.
11. F. E. Miller, Reynolds, Jll.
12. Chas. Bridlow, 1223 Armitage Ave.
13. H.D.Pokup, Defiance Box Co., Defiance,O.
14. Otto Otteson, Viroqua, Wis.
15. Jos. Merti, 1226 S. Homan Ave.
16. Jno. Mokarka, 8533 Mackinaw Ave., S. Chicago.
17. J. Kriesse, 616 Dickerson Str.
18. Rev. B. R. Miller, Goshen, Ind.
19. E. A. Frankey, Spring Valley, Jll.
20. Ben Schuh, Bement, Jll.
21. Roy Delfs, Canfield O.
22. L. Zimmerman, Youngstown, O.
23. W. L. Decke, Desplaines, Jll.
24. Fred Tesnow, 125 E. Monroe Str., 18. Fl.
25. Chas. N. Cook, 125 E. Huron Str.
26. J. C. Frigg, Harvey, Jll.
27. Otto Schilling, 541 Sedgwick Str.
28. Aug. Fiebig, 44 Sheffield Ave.
29. Emil Fiebig, 44 Sheffield Ave.
30. Rudolph Fiebig, 401 Dayton Str.
31. Chas. F. Cool 126 Wells Str.
32. Geo. Guitsch, 1312 MulfordStr., Evanston.
33. W. K. Acker, 242 93. Str., S. Chicago.
34. H. W. Hinkley, Leadville, Colo.
35. Ed. Lucht, 133 Desplaines Ave.
36. F. B. Whyel, 218 WestwoodAve., Akron,O.
37. Leon Mayer, 195 W. 12. Str.
38. H. N. Brancel, 405 Grand Ave., Milwaukee, Wis.
39. Henry Dauen Sterling, Jll. R. F. D. 8.
40. Chas. Krüger, Janesville, Wis.
41. Henry B. Schneider, 5145 Loomis Str.
42. C. E. Smith, 915 W. Garfield Blvd.
43. Geo. Schraud, Blue Island, Jll.
44. John Stoffel, 217 Cleveland Ave.
45. A. Hecklinger, 105 40. Ave.
46. J. A. Heinrichsen, 3351 Irving Ave.
47. C. Gard, 8329 Constance Ave., S. Chicago.
48. Geo. Popp, 233 Chestnut Str.
49. E. A. Goldberg 1049 Hancock Ave.
50. Chas. Gaschen, 622 Wellington Ave., Elgin, Jll.

Leute, die einen kleinen oder mittelgroßen Bruch haben, sollten bedenken daß große Brüche auch einmal klein waren. Warten Sie nicht bis Ihr Bruch groß wird. Lauft kein Risiko. Wenn Ihr Bruch bereits groß ist, sprechen Sie sofort vor. Kommen Sie jetzt wenn Sie aus dieser $10-Offerte Nutzen ziehen wollen und zu einem solch niedrigen Preise kurirt werden wollen wie er nie wieder offerirt werden wird.
Jetzt ist die letzte Gelegenheit.
Andere Krankheiten werden zu niedrigen Preisen kurirt

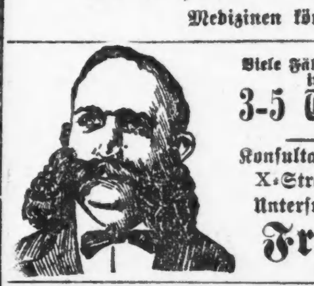
Hautkrankheiten von	$3	bis	$15
Blutkrankheiten von	5	bis	25
Nieren-Schwäche von	5	bis	20
Blasenbeschwerden von	3	bis	12
Rheumatismus von	2	bis	14
Katarrh von	3	bis	12
Hämorrhoiden von	5	bis	30
Geschwüre, Schwellungen	5	bis	15
Nervenzerrüttung	5	bis	20

Wir sprechen Deutsch.
Dr. E. N. FLINT, Sprecht vor oder schreibt sofort.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Straße, Ecke Madison, zweiter Floor, Chicago, Jll. Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Etablirt 1893.
Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.
Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.
Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. **Nachhaltig geheilt!** Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität.
Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.
Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.
Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Männer-Krankheiten schnell geheilt
in frischen Fällen spezieller Krankheiten
Geheilt für $5.00
Medizinen können eingeschlossen werden.

Viele Fälle geheilt in 3-5 Tagen
Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung Frei!
Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago.
Blutvergiftung, verknotete Adern, Nervösität, Gewebeschwund, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung, und die vielen anderen zehrenden Krankheiten der Männer werden schnell, sicher und nachhaltig geheilt zu der Hälfte der Gebühren, die von anderen Spezialisten verlangt werden. Unsere Heilungen sind garantirt.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Jll.
28nov,famomi*

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.
Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.
Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.
12ok,edd*3

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dofadi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE.

Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Spezielles für Montag!

Montag Morgen beginnen wir einen speziellen Verkauf von Artikeln die sich als Weihnachts-Geschenke und zum Tragen während der Feiertage eignen. Nehmen Sie diese Offerten wahr. Sie bieten Ihnen eine Gelegenheit, Ihr Geld noch einmal so weit reichen zu machen als in anderen Läden.

Main Floor.

Damen-Taschentücher. Fancy ausgezackte und bestickte Damen-Taschentücher, werth bis 25c; spez. für Montag.......... **10c**

Japanische Taschentücher. 1 Partie japan. seidene Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und mit hübschen assort. Borten, 50c-Qualität, Montag............ **25c**

Kleiderstoffe. Doppel-Fold halbwoll. Plaid Kleiderstoffe, hübsche Kombinationen von Farben, werth 28c und 35c die Yd., spez. für Montag, Yd......... **18c**

Damen-Unterzeug. Extra Größe grau gerippte fließgefütterte Hemden und Unterhosen, 30c-Werthe, — zum Verkauf das Stück zu................ **15c**

Männer-Halstrachten. Four-in-hand Ties, jede Tie in einer netten Schachtel, reg. Preis 50c, Montag.............. **39c**

Damen-Hutnadeln. Fancy Rhinestone Hutnadeln in verschiedenen Entwürfen, werth 25c; spez. Verkauf............ **15c**

Männer-Hosenträger, von fancy Entwürfen, in schöner Weihnachtsschachtel, regulärer Preis 50c; Montag............ **39c**

Damen-Strümpfe. — Echtschwarze nahtlose Strümpfe, mit geripptem Obertheil, regul. Preis 15c; Montag, Paar...... **10c**

Eiderdown Cloaking, in blau, rosa, und lohfarbig, 35c-Werth, spez. Montag, die Yd..... **18c**

Damen-Waists, etc.
(2. Floor).

Damen-Waists. Weiße Peter Pan Damen-Waists, von guter Qual. Brilliantine, lange Aermel und Knöpfe vorne, alle Größen, regulärer Preis $2.00; Verkaufspreis nur........... **98c**

Damen-Sweaters. Weiße reinwoll. Jacket-Damen-Sweaters, doppelbrüstig und 2 Taschen, alle Größen, reg. $3.00; spez. Verkauf nur......... **$1.98**

Damen-Schürzen. Fancy Theeschürzen für Damen, runde und viereckige, einige mit Spitzen und Einsatz besetzt, andere mit hohlgesäumtem Ruffle und Bandschleifen — Verkaufspreis nur.................. **39c**

Schuh-Departement.
(2. Floor).

Männer-Slippers — in Romeo-Style, mit starken Sohlen, werth $1.35 — Verkaufspreis zu.................. **98c**

Damen-Slippers in feinem Beaver Filz mit guter Qual. Filzsohlen, reg. wth. 69c; zu.. **49c**

Kinder-Slippers. — Kinder- und Mädchen-Filz-Slippers m. Filzsohlen, spez. zu........ **39c**

Damenschuhe in Patent Colt oder Vici Kid, Schnür-, Blucher- oder Knöpf-Style, wth. bis $3; Verkaufspreis............ **95c**

Gummistiefeln. Gute Qual. Männer-Gummistiefeln, von schwerem mattem Gummi, alle Größen, — regul. Preis $3.50,— Verkaufspreis......... **$2.69**

Möbel, Gardinen etc. (3. Floor)

Kurze Stücke Carpet — an den Rändern eingefaßt, 27 Zoll breit und 40 Zoll lang, wth. bis $2.50 d. Stück, spez. d. St. **65c**

Spitzen-Gardinen. — Nottingham Spitzen-Gardinen, wth. $4.00 das Paar — speziell per Paar zu............ **$2.95**

Kinderstühle. Rothe Kinderstühle, werth 19c. Spez. (1 für jeden Käufer) zu......... **10c**

Drapery-Seide. — Für Mantel-Drapes und Piano-Scarfs —spez. per Yard......... **35c**

Eßzimmer-Stühle. — Echte Ledersitz Eßzimmer-Stühle, wth. $3.25, spez. jeder **$2.59**

Spielwaaren
(Basement).

Unser Basement ist angefüllt mit Spielsachen für die Weihnachts-Saison. Keine fancy Preise herrschen an den Feiertags-Waaren, Alles wird zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Trompeten mit langem Porzellan Mundstück, — gut gemacht, Metall finished, werth 25c; für diesen Verkauf............ **5c**

Spiele in Schachteln, sechs Styles zur Auswahl, wie „Author", „Peter Coddle", „U. S. Map", „Wild Flowers", „Old Maid" und „Races" — werth 5c, in diesem Verkauf — 2 für........... **5c**

Uhren. Chatelaine Spielsachen-Uhren für Mädchen, bedrucktes Zifferblatt, echter Krystall, — wth. 15c; dies. Verkauf...... **5c**

Thee-Sets. Blech Thee-Sets, f'cy verziert, 7 Stücke in Box, wth. 15c; dies. Verkauf... **10c**

Velozipedes von schwarzem lackirtem Gußeisen, verstellbarer Ledersitz, hell verzinnte Stahldraht Räder, werth $1.50; in diesem Verkauf.............. **98c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Von den Kümmernissen der Suffragetten. — Der Mann gehorcht ihnen nicht. — Mit den Bleistiftfräuleins von den Zeitungen im Bunde. — Signora Ferrero. — Wie Professor Roß die Suffragetten kränkte.

Was machen meine lieben besonderen Busenfreundinnen, die Suffragetten? Ich bedaure, feststellen zu müssen, daß es ihnen immer noch nicht so gut geht, wie sie wünschen. Ununterbrochen halten sie dem Mann, diesem Scheusal, den harten Finger unter die Nase und sagen ihm in's Gesicht: „Du trägst die Schuld an der ganzen allgemeinen Unzulänglichkeit oer Dinge, hier wie überall, weil Du uns das Stimmrecht vorenthälst!" Und das Scheusal lacht entweder dazu (wie das Scheusale zu thun pflegen) oder geht achselzuckend weiter und begnügt sich mit einem passiven, aber um so niederträchtigeren Widerstand. Bei Lichte betrachtet ist das wieder ein psychologisches Räthsel. Man sollte doch von Rechtswegen glauben, daß dieser lammfrommste und gezähmteste aller Männer den Mannweibern das Stimmrecht längst gegeben haben sollte, sobald sie es herrisch verlangten. Und er rückt und rührt sich nicht. Er, der Mustermann, der dem „brutalen" Europäer unzählige Male als leuchtendes Vorbild hingestellt worden war, wagt ganz offene Rebellion. Seine ganze Unterthänigkeit ist zum Teufel, wenigstens in dieser Sache! O strahlender amerikanischer Mann — wie tief bist du gesunken! Der reine Europäer! Aber das sind nicht alle Kümmernisse der Suffragetten. Bis vor gar nicht langer Zeit behaupteten sie mit der ihnen eigenen Leichtfertigkeit und Unverfrorenheit, jeder wahrhaft Fortschrittliche und Gebildete ohne Unterschied des Geschlechts sei auf ihrer Seite. Das kam wohl daher, daß die wahrhaft Fortschrittlichen und Gebildeten sich allzu still verhielten. Mit halb übergeschnappten Fanatikern streiten sich die Vernünftigen nicht gern herum, am allerwenigsten wenn die Fanatiker weiblichen Geschlechts sind und trotz ihrer Männerebenbürtigkeit die Rücksicht auf das schwächere Geschlecht verlangen. Doch auch hier ist eine Wandlung zu bemerken. Immer mehr Fortschrittliche und Gebildete erklären den wüsten Amazonen ganz offen, daß sie ihr Amazonenthum nicht billigen, sondern für weibliche Entartung halten, die im Interesse des Staates und der Menschheit überhaupt tief zu bedauern sei. Da kam neulich Signor Ferrero hier an, der berühmte italienische Historiker, dessen Frau die Tochter des nicht minder berühmten Pſychiaters Professors Lombroso ist. Sofort stürzten sich die weiblichen Reporter auf die Italienerin, um zu hören, was sie von den Suffragetten halte. Denn diese weiblichen Reporter gehören ebenfalls gewöhnlich zur Klasse der Mannweiber und Suffragetten. Sie glauben ihren Beruf zum Besten ihrer „erhabenen Sache" ausschlachten zu können, wenn sie recht viele Stimmen zu ihren Gunsten unter den hervorragenden Ankömmlingen von drüben zu verzeichnen vermögen. Signora Ferrero ist nämlich keineswegs bloß die Frau ihres Mannes, sondern eine sehr gebildete Dame, die bereits vor der Heirath ihrem berühmten Vater werthvolle Dienste als Mitarbeiterin geleistet hat. Also eine Intellektuelle, ein Hirnweib, eine Wissenschaftlerin. Die war sicher über Kalbsbraten und Bügeleisen hoch erhaben, ein echter Mann weiblichen Geschlechts, eine rasende Stimmrechts-Amazone und Parlaments-Erstürmerin, die dem würdigsten Premier die Faust unter die Nase ballte. Aber leider hatte sich das Bleistiftfräulein arg getäuscht. Signora Ferrero erklärte mit dem freundlichsten Lächeln, daß sie für die Suffragetten nicht das Geringste übrig habe, daß das Haus und die Familie nach wie vor der vornehmste Wirkungskreis des Weibes sei. Das klingt schon beinahe wieder neu heutzutage, wo auf Markt und Gassen das Gekreisch der Fanatikerinnen ertönt nach dem Stimmrecht, und wo man sich versucht fühlt, Schiller zu verbessern wie folgt: „Die Frau muß hinaus in's politische Leben, nach Aemterchen streben." Signora Ferrero war also eine böse Enttäuschung für die Suffragetten und ihre journalistischen Reinschmeißer weiblichen Geschlechts.

Ihr Aerger war noch kaum verraucht, da gab's einen neuen. Professor E. A. Roß von der „University of Wisconsin" (also ebenfalls ein Fortschrittler und Gebildeter) hatte in einer Vorlesung erklärt: „Der Ameikaner von heute verlangt von einer Frau, daß sie eine Art Luxusgegenstand sei. Er wünscht keine Frau, die zu viel weiß. Die Frauen sollten demnach ihre Ideale und Karaktere den Wünschen der Männer gemäß formen." Auf die weiberrechtlerisch infizirten Bleistiftfräuleins an den Zeitungen hat diese Bemerkung des Wiskonsiner Professors gewirkt wie des Guts-Inspektors rothe Schnapsnase auf den Truthahn. Eins der schrecklichen Bleistiftfräuleins William Hearsts ist pfauchend zu Mrs. Loebinger gelaufen, einer der wildesten New Yorker Suffragetten, und hat sie auf die schnöde Nichtachtung aller Hirnweiber aufmerksam gemacht. „Lächerlich!" hohnlachte die Suffragette. „Der Mann braucht heutzutage mehr denn je eine Frau, die ihm eine Mitarbeiterin und Helferin ist. Millionäre mögen sich das Vergnügen leisten, eine Frau als Luxusartikel zu betrachten. Aber Millionen von armen Männern in der ganzen Welt wird die Frau mehr und mehr eine Kameradin. Nur minderwerthigen Männern widerstrebt ein Hirnweib. Ich habe noch nie eine wirklich begabte Frau gesehen, die nicht durch ihre geistige Bedeutung die Achtung der Männer errungen hätte. Es gibt kaum einen erfolgreichen Mann in Amerika, der nicht mit Vergnügen zugeben wird, daß seine Frau ihn zu dem gemacht hat, was er ist. Taft's Ehrgeiz richtete sich auf den „Obersten Gerichtshof". Seine Frau bestimmte ihn, im Kabinett zu bleiben und sich so die Anwartschaft auf das Präsidentenamt zu erhalten. Und Taft's Schwägerin war es, die eine Viertelmillion Dollars für seine Erwählung beisteuerte." Aber diese Erklärung war dem Bleistiftfräulein von Hearst noch nicht genug. „Sie glauben also wirklich nicht, daß die Männer hirnlose Frauen vorziehen?" fragte sie die Suffragette nochmals. Und die Suffragette erwiderte: „Nur hirnlose Männer thun das!"

Da haben Sie die echte Suffragetten-Logik, die zugleich wieder die echte Denkweise der hiesigen Frau überhaupt ist. Unter den eingeborenen Frauen ist es wirklich ein Glaubenssatz, daß sie ihre Männer zu dem gemacht haben, was sie sind. Im Lande des ungesunden Frauen-Götzendienstes und des Frauen-Despotismus (Kantine, Prohibition) ist diese Selbstüberschätzung begreiflich. Unzählige Amerikanerinnen gefallen sich dem Mann gegenüber in der Rolle der Erzieherin, der er gut thut zu gehorchen—zu seinem eigenen Besten. Trotzdem ist die Suffragette völlig im Unrecht. Selbst der gehorsamste Unterrock-Vasall hat doch zum Mindesten seinen Erfolg im Leben sich selbst genau so viel zu verdanken, unendlich oft jedoch nur sich selbst. Beachten Sie als klassisches Beipiel schiefer Logik, meine Verehrten, nur die wundersame und überaus komische Behauptung, daß Taft seine Erwählung lediglich seiner superioren Frau und Schwägerin zu verdanken habe.. Bisher hatten wir immer geglaubt, Taft sei von Roosevelts Gnaden König von Dollarika geworden. Jeder wahre Mann wird sich dafür bedanken, daß er nicht aus eigener Kraft, sondern durch seine Frau allein zu etwas gekommen sei. Wie die meisten Suffragetten kennt auch Frau Loebinger die männliche Psyche nicht. Sie begreift nicht als Hirnweib, daß gesunde und wahrhaft männliche Männer ein hübsches liebes weibliches Wesen mit natürlicher Klugheit allemal dem überstudirten Hirnweib mit ihrer unausstehlichen Erziehersucht voziehen. Es hat schon seine tiefe Bedeutung, daß gerade geistig hochstehende Männer diese Neigung theilen (Freytag, Goethe), weil die Geschlechter sich ergänzen sollen. Sicherlich macht sich bei amerikanischen Männern mehr und mehr der Hang bemerkbar, in ihrem Heim eine reizende „Puppe" einer Suffragette vorzuziehen, die ihm fortwährend seine Inferiorität vorhält. Das ekelhafte Treiben der entarteten Mannweiber (siehe England) hat die Reaktion gezeitigt. Das wahrhaft weibliche Weib, einschließlich der hohlen „Puppe", sieht seine Kurse gewaltig steigen. Das ist ganz natürlich. Nur die Suffragetten verstehen es nicht.

H. F. Urban.

Wrackzerstörer auf dem nordatlantischen Ozean.

Treibende Schiffstrümmer und von der Mannschaft verlassene Wracks bedeuten, wenn sie in die Fahrstraße des regelmäßigen Dampferverkehrs gelangen, für die Seeschiffahrt eine schwere Gefahr, an deren Abwehr alle schiffahrttreibenden Nationen interessirt sind. Mit beachtenswerther Energie hat sich namentlich die Regierung der Vereinigten Staaten der Aufgabe, solche Schiffahrtshindernisse zu beseitigen, angenommen. Sie hat kürzlich einen neuerbauten Dampfer in Fahrt gesetzt, dessen Bestimmung ausschließlich darin bestehen wird, Wracks oder Schiffstrümmer, die in den Dampferstraßen an der nordamerikanischen Küste umhertreiben, aufzusuchen, abzuschlepen oder zu zerstören. Dieser Dampfer führt den Namen „Seneca", ist 62.2 Meter lang, 10.4 Meter breit und hat einen Tiefgang von 5.2 Meter. Der Schiffsrumpf ist schwarz mit einem rund herumgehenden rothen Streifen, die Deckaufbauten sind weiß, das obere Ende des Schornsteins ist mit vertikalen roth-weiß-blauen Streifen gemarkt und an der Signalraa des Fockmastes sind zwei schwarze Bälle nebeneinander gehißt. Das Schiff ist ein sogenannter Glattdecker, der in der Stunde 9 Knoten läuft. Seine Maschine indizirt 1800 Pferdestärken. Seinem besonderen Zweck entsprechend ist er mit einem Scheinwerfer von bedeutender Lichtstärke, mit Marconiapparat und mit Signalapparaten aller Art ausgerüstet. Das Schiff besitzt nicht weniger als 7 Boote von 6½—8½ Meter Länge, darunter ein Motorboot. Für die Aufbewahrung der Schießbaumwolle und sonstigen Sprengstoffe, deren er für seine Zerstörungsarbeit bedarf, sind Spezialmagazine vorhanden. Auch ein großer Vorrath von Stahl- und Manilatrossen befindet sich an Bord für den Fall, daß es sich als zweckmäßig erweisen sollte, Wracks oder Schiffstrümmer in nahegelegene Häfen zu schleppen. Um nöthige Reparaturen sofort vornehmen zu können, hat man an Bord eine vollständige Ingenieurwerkstatt mit mehreren Arbeitsmaschinen und sämmtlichen in Betracht kommenden Werkzeugen eingerichtet. Für die Aufnahme von Schiffbrüchigen ist ein großes Lazarett mit Schwingekojen vorgesehen. Auch eine reichhaltige Apotheke ist an Bord. Die Besatzung des Dampfers besteht aus 75 Mann.

— Deutlicher Wink. — Graf: „Sie zweifeln noch an meiner Liebe zu Ihnen, himmlische Theodora — bon, ich kann sie Ihnen auch beweisen." — Balleteuse: „Um so besser, Herr Graf, denn übermorgen werde ich 21 Jahre alt."

— Freiwillige vor! — Regisseur: „Die Rolle der Hexe wird die Frau Direktor übernehmen müssen; ich möchte bitten, daß einer der Herren ihr das Rollenheft in die Wohnung trägt. (Nach längerer Pause): Aber, Herr Eisenhut, Sie als Held auch nicht?"

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Der
Weihnachtsmann
begrüßt seine kleinen Freunde immer noch in seiner Hütte auf unserem zweiten Floor. — Er hat ein hübsches Geschenk für sie alle, vorausgesetzt daß sie von ihren Eltern oder Vormündern begleitet sind.

Besorgt jetzt Eure Feiertags-Einkäufe!

Geschenke für Jedermann zu den niedrigsten Preisen!

Es ist erfreulich zu wissen daß wir in keiner vorherigen Feiertags-Saison so gut eingerichtet waren, ein so großes Waarenlager hatten und unsere Auswahl so groß war um die vielen Bedürfnisse unserer Kunden zu decken, als wie es in dieser Saison der Fall ist. Frühzeitige Auswahl vor dem Gedränge ist immer die beste — besonders der Vormittag ist eine gute Zeit zum Einkaufen. Zögert nicht. Thut es jetzt.

Alle Straßenbahnen führen direkt oder mit Transfer bis auf einen Block von unserem Laden.

Taschentücher, Lederwaaren, Fancy Waaren u. s. w.

125 Dutzend reinleinene Initial Taschentücher für Männer, 25c Werthe, zu.............. **15c**

Weiße, reinleinene, hohlgesäumte Damen- und Männer-Taschentücher. Musterpartie, 25c Wth., zu............ **10c**

Initial Taschentücher für Damen und Männer, 6 in Schachtel, zu... **58c**

Fancy Stockkragen für Damen, alle Farben, 25c Wth., zu.............. **10c**

20-zöll. Stickerei-Flouncing, wth. 50c, per Yd........... **25c**

Kragen- und Manschettenkästchen, Leatherette, mit Satin gefüttert, zu....... **50c**

Handbesen und Halter, Celluloid, mit handgemaltem Blumenmuster, mit Seidenband verziert, zu............... **50c**

Musikrollen, Grain Seal Leder, Moire gefüttert, zu.............. **50c**

Rasir-Sets, bestehend aus Schwingspiegel, Schaumpinsel und Tasse...... **48c**

Handtaschen für Damen, aus Grain Seal Leder, doppelte und einfache Klaspen, Leder u. Moire gefüttert, Kleingeldbörse.... **95c**

Männer-Hemden.

Negligee-Hemden für Männer, mit festen oder losen Manschetten, hübsche hochmoderne Muster, speziell. **59c**

Schwere blaue Flanell-Hemden für Männer, einfach- oder doppelbrüstig, regulärer $1.75-Werth, für.......... **$1.25**

Reinwollene Flanell-Hemden für Männer, braun und grau, alle Größen, reg. $1.50-Werth, speziell für........... **98c**

Coats, Pelzwaaren

Coats für Damen, 50 Zoll lang, reinwoll. Kerseys und Cheviot, Sateen gefütterte Yoke u. Aermel, mit Seidenbraid besetzt, nur in schwarz. $7.50-Werth, für............ **$3.98**

Coats für Mädchen, reinwollene Stoffe, Kragen und Cuffs besetzt, Größen 6 bis 14, $5.00-Werth, für......... **$2.98**

Franz. Coney Clusters, 36 Zoll lang, mit Schwanz besetzt, regulärer 98c-Werth, für............ **39c**

Frauen-Sachen, 2. Fl.

Kopf-Shawls für Damen, schwarz, regulärer Preis 38c, speziell zu nur............ **19c**

Flannelette Dressing Sacques für Damen, auch Kimonos, regulärer 65c-Werth, für............ **38c**

Flannelette Nachtkleider für Damen, selbst besetzt, regulärer $1.25 Werth, speziell für............ **75c**

Leinen, Scarfs etc.

Spanisch. Strickgarn, Grandmas und Bear Marke, farbig, 15c Werth, per Strang für............ **9½c**

50 Dutzend Spachtel Scarfs und Squares, hohlgesäumt und gezackt, 50c Werth für............ **25c**

12½c Leinen appretirte Huck-Handtücher, 18 bei 36, rother Border, extra schwer, das Stück............ **8½c**

75c schneeweiße Watte macht einen Comforter 72 bei 84, große Rolle.... **49c**

Flanell-Bargains.

36 Zoll breiter schwerer ungebleichter Shaker Flanell, 10 Yds. an Jeden, 12½c Werth, die Yard... **6½c**

100 Stücke extra schwerer Touristen-Flanell, volle Stücke, 10c Werth, Yd **5¾c**

Handschuhe und Strümpfe.

Fancy reinwollene Golf-Handschuhe für Damen, sortirte Farben, reg. 35c Werth, das Paar.......... **25c**

Schwere Cashmere fließgefütterte Handschuhe für Männer, regulärer 25c-Werth, speziell, das Paar für.......... **19c**

Schwere wollene nahtlose Merino Socken f. Männer, mit doppeltem Fersen und Zehen, speziell, drei Paar für 25c, oder, das Paar............ **9c**

Schuhe, Rubbers etc.

Muster-Schuhe für Damen, Dongola Kid, zum Schnüren, alle Größen, regulärer Preis $2.00, speziell für Montag, das Paar.......... **$1.19**

Filz-Slippers für Damen, mit Ledersohlen, regulärer 79c-Werth, das Paar für............ **39c**

Beste Sturm-Gummischuhe für Damen in allen Größen, regulärer 69c-Werth, das Paar............ **39c**

Gardinen, Rouleaux u. s. w.

Nottingham Spitzen-Gardinen, in voller Breite, einfache und gemusterte Centers, $1.75 Werth, Paar **97c**

Leinene Fenster-Rouleaux, mit Franse und Einsatz, dunkelfarbig, einige 58c werth, andere 65c, und sogar 75c, Eure Auswahl für............ **25c**

Brussels Teppich-Rester, 1⅛ Yds. lang, zu einander passend, 95c Werth, **39c**

Kleider, Kappen.

Schafwolle gefütterte Canvas Coats für Männer, schwarz u. braun, Größen bis zu 46, $4.00-Werth, von 9 bis 11 Uhr Vorm., für........ **$2.48**

Ueberzieher für Männer und Knaben, schwarz, Oxford und fancy Mischungen, Größen 30—44, $7.50-Werth, für **$3.89**

2 Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, braun und blau, graue und dunkle Mischungen, Größen 8 bis 16 Jahre, $3.50-Werth, für.......... **$2.39**

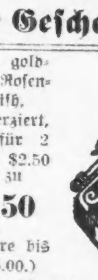
Männer und Knaben-Kappen, doppeltes Band und Innenseite Pelzband, schwarz und blau, 39c werth, zu.... **19c**

Kleiderstoffe, 1. Fl.

44zöll. reinwoll. fancy Suitings, hübsche beliebte Checks, 75c Werth, die Yard............ **32½c**

54zöll. reinwoll. Twill Back Broadcloth, in schwarz, in allen beliebten Schattirungen, $1.25-Werth, für............ **89c**

Schmucksachen sind immer passende Geschenke



Scarf-Nadeln — massiv Gold — groß. Assort. z. Ausw., m. echten Steinen besetzt, fancy Fassungen, $10 bis herunter auf **$1.00**

Kette u. Charme, 13-zöll. Kette, — goldgefüllt, gelöthete Gelenke, — goldgefülltes Herz-Charm, steinbes., $1.50 Wth., zu **$1.00**

Sash- u. Gürtelnadeln, Sterlingsilber, franzöf. grauen Finish, hübsche Entwürfe, 1.00, 75c und **50c**

Lockets, goldgef., Rosengold-Finish, f'cy verziert, Platz für 2 Bilder, $2.50 Werth, zu **$1.50** ((Andere bis zu $5.00.)

Spielsachen! Spielsachen! Spielsachen!

Wieboldts ist dieses Jahr, wie immer, der beste Platz um Eure Spielwaaren zu kaufen. Kommt und bringt die Kinder. Seht unsere prächtige Auswahl an, wenn möglich, kauft jetzt, es ist zu Eurem Vortheil.

Druckpressen, — selbst-färbend, vollständig mit Zubehör....**95c** A. v. 10c b. $18.

Deutsche Harmonikas, doppelte Bälge, Neusilberklappen, wie Bild........**$2.95** A. v. 50c b. $12

Eichene Schaukelstühle f. Mädchen und Knaben, fein polirt, Rohrsitz.— (wie Bild).. **$1.25**

Die echte Simplex Schreibmaschine, neue Muster dies. Jahr, fertig zum Gebrauch, eine in Kist $5.00, $2.50 und...... **$1.00**

Schöne Auswahl von Rohr Schaukelstühlen, $1 bis zu $5.95.

Weihnachtsbaumkerzen — 18, 24, 36 oder 48 in Schachtel, lithograph. Schachtel, jede Gr., Schachtel....... **7½**

Tausende Paare von Schlittschuhen

Tausende und tausende von Paaren der berühmten Peck und Snyders Club, Rink-Hockey und Wettlauf-Schlittschuhe für Männer, Damen, Knaben und Kinder, zu Preisen, die bedeutend niedriger als die Herstellungskosten sind. Untenstehend sind einige der Nummern und Styles.

Nr. 0 Schlittschuhe f. Männer, kalt gerolltes Stahl, glänzend, 75c Werth, das Paar **25c**

Nr. 19 Strap-Schlittschuhe für Damen, Stahl Läufer u. Fußplatte, 90c Werth, für **40c**

Nr. 00 Schlittschuhe f. Männer, bestes kalt gerolltes Stahl, ganzer Schlittschuh nickelplattirt, $1 Werth, für **45c**	Nr. 1 Schlittschuhe f. Männer, Gußstahl, gehärtet u. nickelplatt. 1.50 Werth — Paar **65c**	Nr 6 Racing Schlittschuhe für Männer u. Knaben, — Tool Stahl gerippte Läufer, 16 bis 18zöllig, $2.00-Werth, für **39c**	1-2 Clamp Schlittschuhe für Damen, Läufer v. bestemStahl Nickel plattirt, $2.25-Werth. **95c**	Nr. 4 N. Holz Top-Speed-Schlittschuhe f. Männer, reg. Preis $3.00, speziell, das Paar für **$1.00**	Tubular Stahl Racing Schlittschuhe für Männer,— reg. Preis ist $6.00, speziell— das Paar **$2.50**

Montags Spezialitäten in Groceries—Weihnachts-Verkauf von Likören.

Feines granulirtes gelbes Kornmehl, 10 fd. für........ **23c**

Bester gerollter Hafer, 4 Pfd..... **14c**

Californ. Birnen oder Pfirsiche, per Pfd.......... **10c**

Gemischtes Geflügelfutter — cracked oder ganz. Mais, 100 Pf. Sack **$1.71**

Wieboldts Best XXXX Mehl, 98 Pfd. Sack 2.84, 49 Pfd. Sack $1.42, 24½ Pfd. Sack 71c, 12¼ Pf. Sack..... **36c**

Feiner granulirter Zucker, mit Grocerybestellung von $1.00 oder mehr, 10 Pfd. für........... **45c**

Seife, Wieboldts Family, Fels Naptha oder Fairy, 6 5c Stücke zu........... **22c**

Gold Dust Waschpulver, die neue 25c Größe.......... **18c**

Oatmeal Crackers, 2 10c Packete.......... **14c**

Grüne Bohnen, Tomatoes oder gebackene Bohnen mit Sauce, drei Büchsen von jeden oder assortirt...... **21c**

Fancy rosa Lachs, Alex Marke, 2 Büchsen für.......... **17c**

Nr. 1 Sugar Cured Picnics, per Pfund............ **6¾c**

Frisch gerösteter Kaffee, das Pfd. für............ **12½c**

Royal Brand Kaffee, reguläre 25c Sorte, Pfd......... **21c**

Frisches loses Leaf Schmalz... **10¾c**

Vorderviertel Kalbfleisch od. Kalbfleisch-Stew, Pfd....... **7½c**

Globe Whiskey oder California Grape Brandy, regulärer Preis $3.00, per Gallone........................ **$1.85**

$1.00 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, und 50c Flasche Portwein, beide Flaschen für.................. **69c**

Fairlawn Whiskey, garantirt 100 Proof, — hochfeiner Whiskey von feiner Qual., $3.75 Werth, Gallone zu.......... **$2.30**

Tafelbier, per Kiste von zwei Dutzend Flaschen.......................... **69c**

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.

Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,mifamo,*

Schiffskarten
nach und von Europa.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Hamburg-Amerika und Holland-Amerika Linien, Red Star und Französische Linien u. s. w.

Geldsendungen

Vollmachten, Affidavits, Geldwechsel und Checks für Reisende.

Alle näheren Auskünfte ertheilt mündlich oder schriftlich:

JOS. ASCHKAR
Offizieller Vertreter.
164 Ost North Ave., Zimmer 4;
Geöffnet täglich bis 8. Sonntags bis 4.
5nov,momifa

Schiffskarten

$27 von Europa — Preise werden steigen.

3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal. Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
19oag,X,dw

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadibo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

John A. Carroll. A. J. Lang. C. H. Clague
John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.
27ok,dibofason,12w

Weshalb laßt Ihr
nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

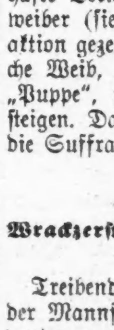
Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum-Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10 Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Januar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.
1nov,unedb36t

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Ill.
nov18*3

Zeitz Bros.
274 North Ave.
Größte Auswahl
— von —
Uhren, Diamanten
— und —
Schmucksachen.

14 Karat Filled Damen-Taschenuhren, amerikanisches Uhrwerk, 20 Jahre garantirt............ **11.00**

Damen-Kamm, Bürste und Spiegel vierfach versilbert, in Box, für...................... **4.50**

8zöllige geschliffene Glas-Schüssel, feine amerikanische Schleiferei.. **3.00**

dz5,8,12,15,19,22

Machen Sie Geschenke?
Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.50, 1.95, 2.50 und höher. 10 Tage **auf Probe.**
Stieglitze, Hänflinge etc. 1.50
Papageien 3 Monate auf Probe.
THE AQUARIUM,
1038 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Straße.
Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.
dz5,6,8,10,12,13,15,17,19,20,21,22,23,24

Campholin-Thatsachen.

Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerzen und Pein als $5.00 werth der besten Linimente und Pflaster, die je gemacht wurden.

Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Es wird jetzt überall in den bekanntesten Apotheken der Stadt verkauft. Seht darauf, daß Ihr das echte Campholin bekommt, — es gibt kein besseres Mittel. Anz